Siegel des dörptischen Bischoffs Theodorici

Anno 1435.

Index
№ 3395.
Fyll
313

Dieses Siegel von rothem Wachs ist auf einem papiernen Briefe des dörptischen Bischoffs Dietrich an den Rigischen Magistrat befindlich, d. gelinget derselben von der Außenseite. Das Datum ist: Dohre vpp vnsem Slote darpt des midwek in de hilghe paschen vnder mynem Secrete Jn den Jaren vnses hern ade xxxv. Er enthält blos eine Fürbitte für einen seiner Anverwandten

Unterschrift des nachherigen Bischoffs zu Wenden Otto Schenking
ohne Datum

Dieser ist auf einem pergamentenen Zettel derselben an den Bürgermeister Franz Neustädt, welches auf Anforderung an einen gewissen Claus Frank betreffend vorgekommen, da ist übrigens merkwürdig; weil er sich Domprobst zu Wenden und Dörpt nennet, da doch zu jenen Zeiten an letzterem Orte kein Bischoff ernennet worden ist. Sie ist folgende:

Otto Schenking Dei
Zu Wenden und Derbt

Secretum urbis revalienſis.

anni incesti

von einer Urkund abgefallen in der
brennenschen Lemgoer.

1263

Im nyst. Zirk fol 20 sind die Reversales 25 Abts Wilh von Dünemünde angeführt, dass der neue Kloster nicht ohne Willen der Stadt verkaufen wolle. Hier folgt die ganze Urkunde mit den wichtigsten Abweichungen

Findet No 189. abgedr. in Mon. Liv. ant. T. IV. p. CLX. N. 38.

Wilhelmus Dei gratia abbas in Dunemunde cysterciensis ordinis, totumq; capitulum eiusdem Monasterii ad quos presens scriptum pervenerit salutem in ~~Deo~~ (Ihs) salutari nostro. Venerabiles viri carissimi et eximii in opportunitatibus adiutores, consules & cives rigensis ciuitatis suam nobis petitionem suppliciter porrexerunt, quod propter (ꝓ) vitanda pericula (ꝑicula) et propter statum comunis boni. nos de hac securos eos reddere curaremus. quod de loco monasterii nostri Dunemunde & terminis ex vtroq; latere adiacentibus a fluuio Semigallie vsq; ad fluuium quod dicitur thoreidam, sine eorum consilio & assensu nullam faciamus in perpetuum comutationem aut ab ordine alienationem, sed (ꝫ) in eo statu in quo fuit hactenus iugiter perseueret pro quare predicti consules & cives se pacto & litteris (lris) nobis astrinxerunt, quod contra (ꝯra) omnes qui nostro monasterio in personis vel (ꝛ) rebus iniuriose nocere (nocꝛe) dispONerent, nobis consilio pro posse suo fideliter (fidelr) subvenirent, Nos igitur (nꝰ) attendentes predictorum consulum & ciuium erga nos & eorum* monasterii nostri in Dunemunde et terminor ex vtroq; latere adiacentes a fluuio videlicet Semigallie vsq; ad fluuium quod (qd) dicitur thoreidam sine ipsorum consilio & assensu nunquam (nūq.) aut permutando, aut vendendo, ab ordine nostro alienabimus, aut que (q) ciuitati possint nocere edificia infra predictos terminos construendo, sed in eo statu & iure ordinis nostri in quo fuit hactenus conseruare iugiter satagemus. Ne igitur hac (h) nostra presens ordinatio in posterum mutari valeat sigilli nostri appensione fecimus presens scriptum fideliter communiri. Testes autem huius (hꝰ) sunt Hermannus prior. Godefridus cellarius. Theodericus cantor. Henricus Iuprior. Johannes custos. Gerhardus hospitalarius. Engelbertus Magister hospitum. Winandus infirmarius. Conradus Yssenbut. Johañes Magister nouitiorum. Conradus Olricus camerarius. Datū in Riga anno dñi (dñi) o. cc. lxiiio

*N.B. Bei diesem Zeichen ist folgendes nachgeschrieben:
nostrum antiquam benevolentiam et deuotionem [deuotiõem] considerantes nichilominus quod id quod petebant a nobis rationabile esset et vtile, ac sine dampno nostro et prœiudicio nos eis pacto perpetuo astrinximus, & per presentes litteras obligauimus, qd prout supra comemoratum est locum

N.B. nichilominus ist für statt non minus gebraucht, fluuius ab Neutzum quod statt ict. verlesse Früher ab medii aevi sind.

An dieser Urkunde hängen 2 Siegel von blassrothem Wachs, a) der Stadt Riga an rothseidenen grünen Seidenen fäden, 2) der Abtei von Dunamünde an rothseidenen grünen Seidenen fäden, zwischen fol. 10b angeführter gleich ist.

Siegel der Stadt Wenden

Ao 1577.

Dieses Siegel ist rothe Wachs Under mir Jagen geschrieben befindet sich auf dem Briefe, den die unglückliche Stadt Wenden kurz vor ihrer Zerstörung durch Iwan Wasiljewitz an den riegischen Magistrat schrieb; ist sehr ihn mit einer Probe der Schreibart hierher:

Index
№ 3620.

Unsern freundlichen grüss. Und alles gute Zuver Ehrbarr Nam-
hafftig Fürgenohmte Fürsichtigr Und Wolweisb besonderr günsti-
gen gonnner freundt Und Nachbarr Wir haben aus E.E. W. an
Und gethauren geschriben: Was für der begerth Lehste halber Wan für den anzugk x
M.a zu Fürlandt E. Und der ubergebungen Landtschafft ausschreiben ungten und
Stürm werden sich mit Ihrer Burgerschafft entschlossen: Dangkbarlichen vorstandren
Wan dan E.E.W.b uns unsre von den abgesandt dieser Landtschafft günstig wurden
vorstandt haben, Was ab Feindes Vorhaben ist. Und die Ihren K.c Kastelan so woll
ihr gestern abendt Und Ju dato Nochmahln davon bescheit erlangt dass sie fün,
derlichst mit seiner macht hinzuschlagen Und dieser Orter zubemechtig Vorsatz
haben soll, Gott der allen Ju seiner genadt sagt, woll Euer Vorhaben Und dass
gnedr gottliche Crafft sein Vorhaben hindren Als ist Unser freundtlichs gith Wir
nicht Weniger die Ihren K. Castelan Ertse und Ritterschafft so uns alsher zum de
offtzer vorsambelt, Und teglich die andren noch zuziehen thun gitten E.E.W.
ihr sämbtlich Erstreb Tages Ihren expirten mach Ihr Volk so viel sie mehrer
aufzubringen haben mit ehrlichen fertigen gesuchr Nebenst x dt. Zu Ehrlaub
sichtlich und Landschafften ausser abzefertigen, Damit man zusambt sein möge, Und so
viel Gott beistandt gnade und ihren vorleuen wirdt. dem Feindt sein Vor-
haben so viel Mugelich und Müglich mag gewehrt E

Der Feindes Lager ist zu Isch pleskow und Isborch wie sonst mahln
mahln die Landtschafft kommen und so willens kurtzlich aufzuziehen Dar-
um E.E.W. mit sammen wollen Damit das Volk noch sicher beisamen
kommen kan Das wir r r w zur dangbarlichen andt wordt mit wollen

---

a Sein Durchlaucht b Ihre ehrbarr Wolweisheit c Königlich Kastellan

vorsaltn. Vnd thun dir Jn Gottb pfüz lanyr gryfnt zunrsaldrundr yetrn
lich beurlen Datum Wenden den 10 Junij Anno C 77

Lürgyr Meistr nd Rats.
Manne der Stadt Wenden

NB Nachstehende Urkunde ist nur in einer vidimirten Copie d.d. Not. publ. Martin Vngre ver. D. Ernst Henig ersehen worden. d. ist sahrs an den Se v. Tiesenhausen ... Dickeln ... beim Nord. Landgericht gesehen. Sie enthält den Entsagebrief der Ritterschaft an den Erzb. Silvester

Index Ermsal 1479.

N=2125. Wie Engelbrecht van tyssenhuwßen vnd Detleff syn sone Ritter Enwalt patkul Hinrick van vngeren, Kerstn Holsteuer, wolmar Jxkul kersten van Rosen Hans van Tisenhuse Jurgen Kudsil (Kudzil) Jurgen orgas, Jurgen van vngern Detleff van der pael Bekennen vnd betugen vor vns vnd alle ander Ritterschaft vnd manschopp des Stichtes Rige So vnd alß dem manigerhande vnwille wemöt vnd bitterheidt vel tor her twisschen dem allerwerdigestn In godt vader vnd Hern Hern Silvestro der hillign Kerken to Rige Ertzbisschopp syne wedign Capittel vnd vns vpp eyne vnd dem hochwerdige vnd grotmechtign Hern Hern beide van der borch Meister to Lyflande synem achtbarn orde vnd den ern vpp de andern syde entstan vnd Irresen (Irrungen) was vnd wo wol to meer tiden vele vlites moye kostteringe geschehen Is vele vordrachte (Verträge) so wol van syne vorfarn also van em gemaket de ok van dem hilgn vader dem pawestе vnd dem Romisschn stole bestediget wurden, hefft he doch synen vorfarn noch de synen (sin forfel d. Vort Verträge) nicht geholden Jnt lateste vorschreff de hochwerdige Herr Meister enen dach tho woldemar, Jnt Jar ... vpp den Sondach na Bartolomei vnd satte noch do, so he vaken tovorn gedaen hadde syne saken to irkentnisse der Hirn prelaten vnd gemene Ridderschopp Reden vnd Steden, dusser Lande Lyflandt, de soldē syner to erē vnd to Rechte mechtich wesen, vpp desse suluigen dach, schreff de eergenomede Ged Ertzbisschopp Silvester van eyner beweginge vngeheschet vnd vngeladen allen Ritterschaften so woll also vns, dar vorsamelt vnd gaff vns allen syne fulmucht to bestemende vnd vth tosettende enen landesdach toholdende wor wy dat bequem irkenden, vpp sodan fulmacht satten wy mith samte (samt) der suluigen Ritterschafte enen vrede uth to teyn Jaren, vnd enen landess dach toholdende dar negest to woldemar vpp den Sondach Jnuocauit, vnd so denn Jn dussem vrede sunderlikes en artikel is uthgedrucket, dat Jn dussen teyn Jaren nemant den andern mith weldiger hant anferdige (angreife) edder (oder) ouervalle nodige dinge. krich noch veide anstelle, ok nen vrant (fremd) volk van buten landes dussen landen to vorderflicheit (verderfliches Verderben) Jnkamē late ꝛc (etc) Vnd dat eyn Jewelick (jeder) Syne scheelhaftigen saken wo de nw gewant syn, edder (ist oder obige Sache) Jn dusser tit mochtn gewant werden, sal vordern vnd soken Jn dussen Lande vpp gewonliken landesdagn edder andern dagen, de men na notrvftiger (nöthiger) irkentnisse begrepe wurde, vnd de dar mith fruntschopp, edder rechte uthdragen (austragen) vnd wes men dar vpp sodane fruntlike dagen nicht henleggen vnd entschede kunde, dat dat eyn Jewelick part vorder so horth he kan vor synem geborliken richtere ꝛc na sodane uthsettingn vnd aller parte beleuinge quam men vpp dussen bestemede Landesdach to Woldemar vpp den Sondach Jnvocauit Dar sande de Her Ertzbisschopp, syne fulmechtige baden (Boten Boten) mith eynem apenen vorsegelden procuratorio, dat ok aldar fulmechtich irkandt wart, dar worden clachot vnd antwert gehordt, vele vlites geschach, dardorth den Erwerdigen in godt vader vnd Hern Martin der Kerken Curlande bisschopp vns allen vnd den gemenen Landen, vmb sodan twist henn to leggen wolde doch nicht tolangn, sonder na beger vnd anreisynge

(1) dar

Das werdische Landgerichts Siegel zu polnischen Zeiten.

Vorstehend Siegel von rothem Wachs unter einer Papiernschrift gedruckt sich unter einem Protocoll ahn wendischen Landgerichts angetroffen, worinne Protestation ahn Joh. v. Tiesenhausen auf Sunnenhof wider Joh. v. Schwegen ß Joh. v. Tiesenhausen auf Lennen und Landon versiegelt. ist war lateinisch, wie alle polnische gerichtliche Schriften. Das Datum war: Actum duodecima die mensis Junij Anno millesimo quingentesimo nonagesimo nono.

Sigillum Vicecom- mendatoris Reva- liae.

Mit diesem Siegel von rothem Wachs hat Enghelbrecht Moneke im Jahr 1474 einen Vergleich zwischen Berth Tödwen ß Berthold Wrangel wegen zweier Dörfer in Livland besiegelt. ist aber Vicecommendator schon ahn Landtcomtheur vid. fol 205.

⊙ des Heren Ertzbisschopps vorgemelt de saken In den hoff to Rome, wurden gewiset und vor dar hen dorch rechtfardige appellacien wurden gebracht und wedder van dar absolucien Inhibicien und Citacien, tegen den Heren Ertzbisschopp vor wonen (vormonen hefft sine Juristen verworben) Darvpp he alles nicht achtede, syne synes Capittels und vnse segel und breue geloffnisse behantstreckinge, dorch syne fulmechtige baden gedaen nicht voldede (vnfullentho vollen) Da wardt ock na rade willen und fulbordt vnser und dusser gemenen lande, und ock mit beleuinge der Heren Provest to Rige und Derpt eyn affsprake gedaen, also, dat de vor ~~einig~~ einiges breue twissen dem Heren Ertzbisschopp van Rige und Sinem Capittell und etlike van vns, dar wy mith sucht heidt to beleth worden und dem Heren von Derpt Sinem Capittel und etliken den Syne von der manschopp und den Heren Abbat to Valkena tegen den H. Heremeister und Synen achtbarn orden gemaket und vorsegelt solden vndochtich vnkreftich und von vnwerden syn, und solden twischen der tidt und Quasimodogeniti de dar negest komende, dem Erwerdigen Heren van

Curland

Curlandt geschicket wrdē gantz to delgende, Dat also wart beleuet vnd doch to der tidt so nicht gehalden vnd wo wolle de saken In dem Houe to Rome hengn vnd In sulker veliger vorschriuinge vnd vrēdestund, toch de Her Ertzbisschopp etlike van vns to sick vnd beleidede (leidt) de mith listicheidt dat se mosten swerē wes he en worde vorgeuende. dat se dat vns andern vnd ock keynen minschē vordan scholden melden vnd dwank se by vorlust erer godere gebedende se enē buntbreff den he mith etliken uth synem Capittele mith den Herē Ertzbisschopp van Vpsall mith dem bisschopp van strenckniße (Strägnes) Heind Steen stur vnd samtliken andern rede des Rickes to Sweden gemacket hadde, tegn dem H. Heind Meister vnd synem orden to vorsegelende dar Inn se de Lande, wās se dem orden afwinende wurde gelik half delen, vnd sande Hinrick vam Hoenpergе synes Stichtes Rige ouerste Houetman, dar mede mith etliken andern synen knechtē In Sweden dussen vorbūnt tofullen tende vnd leth volk vpp bringen vnd begerde doch In dussertydt mith dem H. Herr Meister enē Landesdach to holdende de na synem beger vck vorschreuē wart wise vnd wege vortonemende wo men den Russen wedderstan mochte quer kort vor dussem landesdage quam de suluige Hinrick vam Hoenpergе uth Sweden wedder In lyfflandt vnd hadde den būnt fullentogn vnd enē merklike tall volkes In Sweden vpgebracht, de doch na schikinge gades nicht all an quemē sunder eyn part worden schipbrokich, en part stormes haluen wedder vnd vort vorsath, doch quam mith em Borchart Hansson vnd sömlike ander Sweden, vientliker wise mith Harnsche, bussen, stritkarn vnd sulke gereitschaft to krige vnd veide (strijde) denende. entsede dem H. Heind Meister synem orden vnd eren biliggern (Ehrlosen) toch (zog) vpp de veste tor Salcza de bevestigede vnd bebolwerkede, De Erwerdigen (soll wol heißen die Ehrwürdigen) Vedere, Herrn bischoppe prelatn Ritterschaften lande vnd stede hyr In lyfflandt tom landesdage vorschreuen vnd to Berkenbomen vorsamelt ankereden groten vlyt, van den Russche saken, Jo weren de Sweden tegn de teyn Jar vorschriuidge Int landt gehalet, vnd dem Heren Meister syne orden vnd eren biliggern was entsacht wolde se de H. Her meister erst uth dem lande hebben, vpp dat men der viende erst seker were, de also kegn de teyn Jar vorschriuidge Int landt weren gehalet dette Ertzbisschopp vordegedingede de suluigen Ingehalden Sweden vorbaden, vnd wolde lyff vnd gūdt vnd syn gantze Stichte by se vpp setten, so ginck de landesday entwey vnd wart nichtes beslaten, Noch willen wy mit etlicken Heren prelaten Ritterschaften Reden vnd steden, den H. Heren Meister anbiddende dat he Hinricke von Hoenpergе vnd de Ingehalden Sweden Im lande wolden liden, In sulker wise dat men de Sweden vordede Int Stichte Rige dat men erer seker were, vnd Hinricke vom Hoenpergе to Rechte stellede vnd vns de Salcza to tween Jaren fulmechtich Indede, se to bewarende to truwer Hande dem Hen Erzbischopp vnd Synen hilghn Kercken dat dar neyne fromde volk meer Inqueme, desse lande to beschedigēde dar sick de H. Her Meister nach togaff, vnd wy leten idt dorch de vnse bringn an den Heren Ertzbisschopp dem idt also nicht bevill (nützlich gevill) noch sick dar Ingeue wolde sunder he sande vns enē vngehorliken vnbilliken eth (Eid) dar Inn wy so hoch beswaret weren, dat de vns nicht temelick (geziemend) noch mogelick was antonemen, noch intogande, den wy ock nicht vpnemē noch Inginen, vnd na dem de H. Hed Meister mith den synen Hinrickes vam hoenpergе vnd Ingehalden Sweden nicht mochte versekert werden, esschede (forderte) de Her Meister syne viande (feinde) uth to antwerdende dat en (~~en solltes~~) mochte ock nicht

Vervolg f. fol. 70½ ad fign »

Siegel des rigischen Stadt Secret: Otto Kane

Nr 1586.

Index
Nr 3646.

Dieses Siegel ist rothe Wachs unter einen Papier geschrieben befindet sich auf einem Briefe des Secretaires Otto Kanen. Er muste in dem unglückl. Kalender streit der Stadt meinen, d. gieng mit dem Pastor Nieter 1585 nach Polen. Von dar kam er Ao 1586 vom König Stephan das Gut Murrikas von 9 Haaken Landes nebst seiner d. seiner frauen Erbrechtig gesenkt, d. auf selben lebte er itzt in königlichem Schutz und Jurisdiction. Man satte aber der Gemeine Feindschaft, dass er aufgestrent sahe, sie sahe gemeine Schuldschriften aufbringen lassen, und derowegen citirte sie denselben vor den Rigischen Magistrat, welches ihm gefährl. daran Nachricht gab. Hierauf nun antwortet er in diesem Briefe, dass diese Citation ihm rigorose müste angiengen, da er itzt sein domicilium in der königl. Jurisdiction als ein Landsasse habe, nachdem er von Mertten Jgsen und seinen gesamten Räthen ofen der Gemeine Nissen, auf alle Klagen nach gedämpfelten Tumult ofen vorhergegangener Citation d Klage seines Ehrenstandes de facto entsetzt worden. Er hätte keine von den ihm beschuldigten Verläumdungen aufgebracht, und da stets treu und redlich mit der Stadt gemeint, welches er vor dem Richterstuhle Christi verantworten wolle.

Actum mit L. N. W. in dem Schutz Christi getreulichst thue nunmehro. Begeben Mürickab, den 10 Junij, Anno 1. 5. 8. 6.

D. Otto N. W.

gesworner,

D. Otto Kamp.

Die äussere Aufschrift des Briefes ist: Den Ehrnvesten, Hochbaren, Hochgelahrten meinen wolgesetzten Herren Bürgermeistern und Rath der Kön. Stadt Riga, meinen großgünstigen Herren.

Man siehet daraus, dass obige Abbreviatur aus der Aufschrift des Briefes heißt: Ihrer ehrnvesten wohlgesetzten Wohlweisheit.

tolangn Sunder de Hrr Ertzbisschopp wolde To (togar) lyff vnd gut vnd syn gantze stichte by se setten (bi sinen zusetzen) hegede husede herbergede vnd vordedingede se tegn de vorschriuinge to x Jaren, bouen dat de sacken Im houe to Rome hingn bouen alle geloffnisse vnd hantstrexinge, so wart de hrr Meister mit den synen gedrungen de x Jar vorschriuinge tovolgende vnd eschede vns alle vnd enen Juweliken na Inholde der sulwigen verschriuinge, vnd anstalde symes ordens, vnd erer biligger viende to sokken vnd entsede (ansagte) dem Hern Ertzbisschopp vnd den synen vnd vorwarede sick ton eren vnd sande em syn entseggc bresse tidt genoch also sick dat gehoret, vnd dede dat (das) dem Hrn Ertzbisschopp van Rige videliken apenbar, dat (was) de Hern Ertzbisschopp em togemete (zugemutet) hadde to doende hemliken vnder gudem gelouen, vnd vorsegelden vrede, vnd heft em also dat gantze Stichte afgewunnen Vnd sick sodaner groter vare (gefahr) vnde bedrukinge gedrauen vnd ouerfall des Hern Ertzbisschopps möste entsetten vnd nadem wy des Hern Ertzbisschopps vaken genomet sodan hemlick vnd hinterlistige bestelusse, dar vor wy van dem hern Meister vaken vpp dagn landesdagen vnd ock sust, vnd dat he ock dergeliken mit Polen vnd Littouwen vnd meer anderen In dusse Lande to vpp tobringende vorhadde, wurden gewarnet, der wy doch nicht wolde geloüen (glauben) vnd wy en alle wege vordedingede vnd entschuldigeden, so dat trwe vndersaten by eren Hern todoende gehoret, nw vor ogen seen hebben, vnd mith bewysliker daet (That) irkant vnd befunden, dat he den H. Hern Meister vnd den achtbarn orden gantz vnderbrecken vnd dusse lande to grundliken ewigen vrderue, vn der de vndudeschen nacien (Nationen) bringen wolde, sodane grote Jamer vnd ewign Vrderue, Intiden vorlowesende, hebben wy dem Hern Ertzbisschoppe vnse eyde vpgesecht, vnd dem vorgenomeden H. vnd groitmechtign Hern Hern Bernde van der Borch Meister vnd synem achtbarn orden, In Lyflandt gehuldiget gesworn vnd em vnse leen entfanghnn Vnd wy unse euuen vnd Naxomelinghe willen vorder meer vnder dem werdige orden In lyflandt blyue to ewign tiden, vnd vns In sulker leenware vnd eyot plichtign also hebben vnd holden, also dat truwen undersaten, eren rechtn natunliken Hern gehoret todoende, Des tor warhaftigen tuchnisse hebbn wy vorbenomde alle sulmechtich vn alle Ritterschaft vnd manschaft, vnse Ingesegell an dusse bresf latn hang De Gegeue is to Lemsell, Anno anende Corporis Xpi In den Jaren dusent veerhundert vnd dar na In dem Negenundeventigesten Jar

Auscultata et collacionata est presens copia per me Martinum Vnghe Notarium publicum et concordat cum littera originali quod protestor manu propria (manu propria)

Stadt Ropa

Joh. v. Rosen, Johannis sohn

Ao 1533.

Dieses, höchst seltene Siegel in gelbem Wachs unter einer Pappeurkunde habe ich unter einer in der Königsbergischen Bibliothek vorhandenen Urkunde angetroffen, welche datirt ist: Ipo roppe des Dinstes Dages vor Bartholomei In dem Jar Dusent vyff Hundert und dre und dritich. In derselben gibt Johann v. Rosen, Johannis Sohn, der sein Siegel in grünem Wachse, so wie es hier oben zu sehen ist, gleichfalls mit Umschrift gedrückt hat, 6 Bürgern ein Stück Land in den Städtchen Ipo Roppe zum für und ihre Erben, unter der Bedingung, dass selbige ihm und seinen Erben « Ipo Dienst Ipo gestalt Ipo Hindelber und Ipo tost Ipo Dienste ad Ipo wortstuen und Ipo wortstuen de gerechtsame Theer vorpflicht, zum willen und wan ich sie begere, dat ich Ipo Buchsschossen nicht Ipo malmen dürfen, so wollen sie doch mit ihren Unkosten, Pferden und Harnisch mit ihm ziehen. Wenn einer von diesen Bürgern stirbt; so soll dessen Haus, Hof, Garten und Krug unbesetzet an Joh. von Rosen und seine Erben zurückfallen. Die Umschrift des Siegels: Sigillum Civitatis de Ropa, datum Anno Domini 15 sollte vermuthen lassen, dass dieses Städtchen nicht um das Jahr 1515 fundirt worden sey: allein es hat schon im Anfange des 15ten Seculi existirt; denn ich finde in der rigischen Rämerey Rechnung, dass 1420 der Bürgermeister von Ropa in Riga gewesen sey, und von rigischen Rath mit Ehrenwein beehret worden. Im Jahr 1496 finde ich dasselbe in brandter Rechnung angezeigt. Es mag aber wohl dieses Städtchen nur zu einer beträchtlichen Grösse angewachsen seyn; weil die Gegend Livlands dasselbe nicht gedenket.

Malwen siehe fol 155b Malawen

Index No 3508.

Antwort, die der Pastor Paul Oderborn 1590 d 23 May dem rigischen Magistrat ertheilt.

Dieser gesinnten Freunde der Jesuiten war anstt Zustand bestellt worden, wo man sich wegen der Widerwärtigkeit der Jesuiten beratschlagen wollte. Er entschuldigt sich abwesens in gegenwärtiger folgenden Schrift, die ist aus dem originalischen Original nebst einer Probe der Schreibart seiner setzt:

Index
No 3679.

Freundliche Gesinnige, Namhaffte günstige Herrn &c. und w. mein unwillige Dienst, sampt meinem Freundlichen und treuigen wohlmeinen zuvor.

Freundliche Herrn, dass ich nicht Frauffe zu rathsame komme kan, dass wollen E. E. und w. mir gütlich zum besten halten. Den ob wissen E. E. und w. dass ich dazu nicht bestellet, und zwar also da unpässlichen bin, dass ich mich zu beklagen habe. Aber das ist mir durch tödtlichen abgang meines lieben seligen Sohns mein Säuberreich so schwer geworden, dass ich kaum meinen Brief recht mit Feder oder Messe umbtreyben kan, Was ich aber in vergangenen Jahren und tagen gethan, und alle, dasern nach sonsten nicht zum Feind hab bestendig. Setzen, und meinig dazu bei E. E. und w. verdienet, dass wollen E. E. und w. für lieb annehmen, wollen auch mit ihnen hierauf mündlich weiter ungezweifelt und zuversichtig lassen. Den ob ist kein unrecht auffrichten, oder mich dessen bereden kan, dass ich in der Papisten oder Jesuiten anhängung willigen, oder mich Gott mein Herr und geniessen bekleiden solte, weil ich noch niemands weiss, der für mich zum Teufel fahren würde, wenn ich solches thete. So sagen mir auch meine Gemüth, und die armen vertriebene darinnen verbleiben werde, den die Papisten sind mihr zu gröb, und lassen sich nicht also mit stricken und raubcirckeln mit man mol meinet und sagen, sondern ob mirt darmit schiessen. Fasten mich gewinnen, so müsten mich haben. In allen andren Christlichen und möglichen sachen mich E. E. und w. mein beharrung gegen Jedermann frei, aber hier mirt ob schiessen: procul a Jove et fulmine, mir die alten Heiden pflegten zu sagen, und man müst Gott unser gehorsam sein als unterthan, denn ob ist mein kurtze Zeit das wir allr für den gecreutzigten Christ stehen müssen, und meine nie irgendiser für sich selbs rechenschafft geben. Damit Gott ist E. E. und w. in den schutz der heyn Christ empfehlen.

E E und W.

Dienst willigen

M. Paulus
Oderbornius

Exactor Pernauiensis

Burggraviatus rigensis

V. 218

Index

Nr. 3692. abgedr. in Bunges Archiv V. 109.

Erstarrtes Siegel ist in gelb Wachs auf roter Quittung unter roter Tuchstreifen gedrückt. Die Quittung, verlesen auf der Kleinroopschen Bauerlade, lautet also: Anno dñi 1596 die 6 Aprilis Generosi Domini Joannis ab Rosen oppidani in oppido majoris Roppi existentes Contributione domestica et agraria soluerunt Grossos viginti tres, solidos quinque Rigenses, in quorum fidem quittationem præsentē manu mea propria subscriptam sigillog officiū mei munitā eisdem tradidi

Alexander Troianowski Præsidiatg Pernavien.

exactor.

Man sieht hieraus, dass Roop damals zum Pernauschen Palatinat gehört und dass das Hof 71 vorkommende Städtchen Roop noch 1596 existirt hat. Von der geringen Abgabe of 23 gg 5 ßl. lässt sich soviel auf die damaligen moskowitischen Zeiten, als auf die geringe Leuträuftlichkeit der Stadt Roop ein richtiges Schluss machen. Aus zeigt dieser Quittung, dass Exactor der Einnehmer der Kronabgaben sind.

Das andere Siegel in rothem Wachse unter roter Tuchstreifen ist ebenfalls in der obbemeldten Roopschen Bauerlade unter einem deutschen Protocoll des burggräfl. Gerichts vom 14 April. 1620 angetroffen, darinn eine Aussage Heinrichs v. Brinken enthalten ist, dass ihm Fabian v. Rosen von Kleinroop 600 Gulden als die Mitgabe seiner Frau bezahlet hab.

Anº 1262

Index

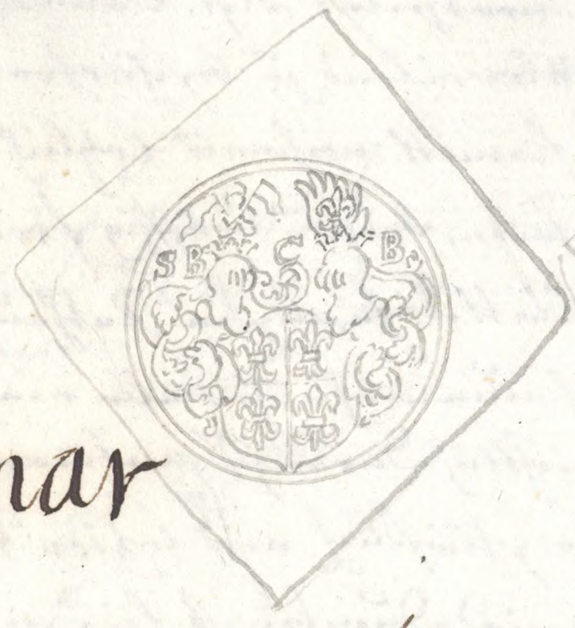
Nr. 121. Abgedr. in Voigts Cod. dipl. Prussl. I. 142. Nr. CXLI.

Urbanus epc̄s servus servoꝝ dei. Venerabili fratri . . Epo

Culmen: Salt pp d.: Urbanus episcopus servus servorum dei. Venerabi-
li fratri .. Episcopo Culmensi. Salutem.

Wenn man in der päbstl. Kanzlei den Namen einer Person nicht wüßte, und das geschahe öfters, so wurden Stall des Namens zwei Punkte gesetzt.

In dieser Bulle klagt der Papst, daß in einer ungläubl. Anzahl 500 Brüder gegen die Heiden
gekommen (es waren die Schaar bei Durben die höchst wahrscheinl. 1259 vorfiel wovon der
preuß. Geschicht von Rotzebue irrig z. 1259 in den Anmerkungen nachzusehen) u. daß inzwischen
viele Brüder u. Christen umgekommen. Er sah als Legat in Preußen erstmals den Zu-
stand der Dinge in Ausbreitung der R. C. gesehen, u. hielt es für nöthig, sie zu unterstützen, ob sollt also
der Bischof selbst, denn auch in den Ländern d. Preußen, die zur Unterstützung Livlands Bündnis
d. Preußen bestand wären den Kreuz predigen lassen. Aber d. Herzoge, die nicht selbst zu solcher
Reise könnten, wären auf ihren Vermögen sich vom Kreuzzuge mit Geld loskaufen, daß durch
die Brüder zum besten d. Ordens angewandt werden sollte. Die nicht solche Reise, u. das Kreuz
ursuchen sollten eben den Ablaß haben, wie die so ins gelobte Land reisen.



vid
ad an: 1587
Fol.

Severin Bonar

Leo Sapieha

Anno 1589

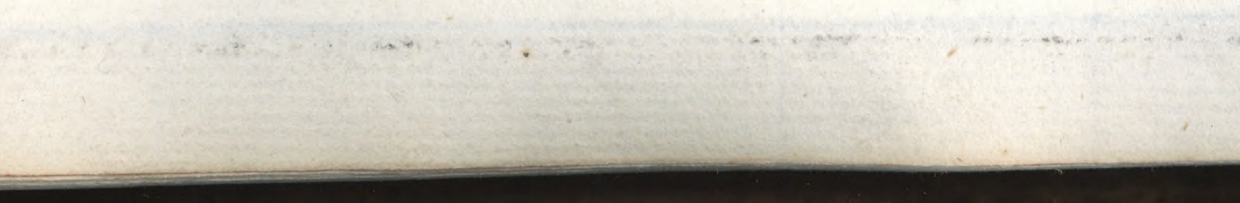
Es ist bekannt, dass nach dem unglückl. Tumult wegen der neuen Kalenders und Abstellung der S. Jacobs Kirche in Riga die königl. Comissarii Severinus Bonar und Sapieha Anno 1589 eine strenge Untersuchung stellten, und die Aufrührer hart bestraften. Die drey, Martin Giese, Joh. Brincke und Hans Sengeisen wurden geköpfet, Hans Giese, Martins Bruder, ein Jahr ins Gefängniss gesetzt, Gerhard Frisen und Albrecht Moller wurden nach vierteljähriger Verhaftung in perpetuum relegirt, Friedr. Gerritsen fast 6 Wochen, Heinr. Dumsleger und Hans Ringenberg 14 Tage, Rötger Fridrichs kam mit einem scharfen Verweise ab, Osewald Groll wurde in perpetuum cum infamia proscribirt, der Rector Henr. Mollerus, Wilh. Volckener, Werner Depenbrock, Rötger Torcken, Goswin Bose, Klas Borchof und Jost Lawe wurden in perpetuum proscribirt, der einzige Tilman Niehof wurde in der Stille zu einer Geldstrafe von 800 Gülden verdamt.

Ehe zwey Siegel schlieben sich an den auf Pappier geschriebenen Proscriptions Urthel des Wilh. Volckener, welches ich hier nebst einer Probe der Schreibart aus dem Original abschreibe:

Index
№ 3671.

Der Durchlauchtigsten Röm. Mayst zu Polen, Unsers allergnädigsten Herren, wie Commissarien, Wir Severinus Bonar, Castellan zu Lirz zur Burgenburg Rabstein und Jarnow Hauptman, und Leo Sapieha des Großfürstenthumbs Littauen Ober-Cantzler, zu Klein Marlow und Mirzislaw, Hauptman, thun kundt in Kraft dieses allen und jeden denen daran gelegen, dass wir Uns und unsere Assessoren im Königl. Commissorialgerichte in der Königl. Stadt Riga auf das Rathhaus, durch den darzu verordneten Justigatore, vorgladen und citiret worden der Rathsherr Willem Volckner dieses wörtlich in Kraft vorgangener Citation, also lautende, Der Durchlauchtigsten Röm. Mayst zu Polen, unsers allergnädigsten Herren, verordneten Commissarien, Wir Severinus Bonar, Castellan zu Lirz, zur Burgenburg, Rabstein und Jarnow Hauptman, und Leo Sapieha des Großfürstenthumbs Littauen Ober Cantzler, zu Klein Marlow und Mirzislaw Hauptman, fürgen dir Willem Valckener für, mit offentlich zu wissen, Nachdem du auf vorgangener unserer Peremptorischer Citation nicht erschienen, und in Kraft der darinnen enthaltenen Puncten, als dass du dich vorgangener Jahr in der Stadt Riga, allerhandt gefährliche Practiken, Unruhigkeit, Tumult und Zwiespaltes, ja auf das gröbste aufrührer, und alle gefährliche Anschläge, wie nun sonderlich mordgrey vorhaben und treiben helfen, dergleich auf dem Aufbau und oppugnation der Königl. Vestung des Bleihauses mit Vorgreifung dieser ehren, eiden und pflichten, grossen Zugriff und anleitung gegeben, und was sonsten der begangenen laster mehr sind, so dir in angesetzten Termino mündlicher selben fürgehalten werden, gerichtlich nicht geantwortet und dich ungestelt

lest, sonderen mütwilliglig und mugehorsamb außgeblieben, und die Acta gehäuert, dardurch
du dan in Poenam contumaciae verdammet und verthailet bist, damitt du dich aber enge
Kürtze des Termini nicht zu entschüldigen, und etwan Ubervorthail zu bescheehen haben mögest, als wol-
len wir dich krafft habend Königlig Commission, hiemitt nochmals letzlich und zum Uberflüssig
supabundanti aufero citiert, gehaischet und geladen haben, das du künfftig Freitag, wirdt sein d 25
Augusti, stylo novo, ich lauffend Jahrs, alhie in der Rattstuga dieses Rathauses, für meinem Com-
missorial gericht unabbleiblich erscheinest, dich nunmehr ohne alle einrede einstellest,
die Proposition obgeschehter Puncten anhörest, gerichtlich darauff antwortest, und rechts-
tig rechtmässig bescheids erwartest, mitt dieser gestalt und letsten Verwarnung, du er-
scheinest nun also od nicht, das nichts desto weniger dieserhalb hierin ergehen und geschehen
soll und Vestrub sein würde, Wornach du dich gebührlich, letzlich und endlich zu richten.
Datt Riga den 21 August Ao 89. Nach verschlossenem solchen Termino, und nachdem d Insti-
gator persönlich erschienen, und auff denselbig Terminum peremptorie verlangen wollen,
dan auch nicht allein den offentlich anschlag der Citation dargethan, besonder auch den
inhalt und alle Clage derselben wieder den Citirten zu erweisen, erbötig gewesen, der
citirte Willem Voldemer aber zu viel mahlen durch den Gerichtsbotten Brandt Ehrll zum
gerichte gerüffen, seiner auch etzliche tage gewartet worden, aber dannoch nicht in d person,
auch nicht durch seine Vollmechtig erschienen, besonder sich absentirt, Als haben wir samt
dem von d Kays Mayst uns zugeordneten Assessoren und Rechtgelehrten, uns angehör-
ter relation gemeldts Gerichtsbotten Ob der Citirte gerichtlich ausgerüffen, auch verfli-
chen anhalten des Instigatoris, gemelten Citirten Willem Voldemer, als einen mütwillig
auch ausbleibens nach inhalt einmahl gethaner Citation, zu Verlust der sachen, gemelten In-
stigatori verdammen lassen, Inmassen er dan auch Krafft dieses verthailet ist. Und sa-
gen mitt rechtlig, seine Ehrsame Assessorn in betrachtung des Citirten ungehorsamb und
grober dinge den Instigatorn zugefügten mißhandlung wird die Kön. Mayst, und den
gemeinen gleichen verbant und verkommen, das d Willem Voldemer in straff d Acht, so
einmahl die Stätte verordnet, verfallen, Nemblich das er der Stadt Riga allein, der-
selben eigenthumb, Jurisdiction und cattur gerichtigkeit Jr ewig Leith benehmen, und in-
ner halber dieser Stadt Ringes freyheit Jr gemessen haben, besonders sich derselben,
auch ihrer Jurisdiction und cattur gerichtigkeit bei Leibs straff enthalt und gentzlich ent-
rüssern soll, Alles Vermüge dieses Rechts Decreti. In Urkundt haben wir ingegen-
wertiges mit eigenen handen unterschrieben und mit unseren aufgetrückten gewöhnlichen
begläubigt lassen Datt Riga den 5 septemb. Anno / MDLXXXIX /



Die Siegel, welche oben gezeichnet sind, waren sie in rothe Wachs unter Inscriptio
nen gedrückt

Flemings
Drei Rev Reuter

Jesper Crüus
Alss yrzrüyr

Gisl: Büdberg
alss yrzrüyr

Ao 1695

Ackeraden
Alss yrzrüyr

Nicolaes von Vetberg
aes Raüsser

Johann Henrich Von
Drusfeldes
alss yr Zrüyr

Vorstehend seins Sigel in rothem Wasse, mit gölz vnnen Rappen sängen
in gelb vnd blau seidnen Bändern an einem Pargschein de dato
d: 29 Marty im Jahr nach unsers Erlösers Jesu Christi
Geburt Eintausendt Sechshundert Neuntzig Fünffe zu Stockholm
Der Innhalt ist kürzlich nach den Worten des Originals dieser:
Es vertauschet der Hochwollgebohrne Hr. Baron Axell Flemingh Herr Königl.
May:t zu Schweden Rostenstallers Assessor der königl. Reductions Commission
krafft habender Vollmacht im Nahmen seiner als auch seines
Schwagers und Jüngster Schwestern des von ihrer Wollerb. seeligen Vatter dem
Hochgebohrnen Hochwollgebohrnen Baron Königl. Majt. und Berg Collegii Praesidenten
Herren Erich Flemingh seeligen Andenckens, angeerbte 8 stück Landt Morra genandt
bestehend in ¼ alter und nach der gehaltenen Neuen Revision in ⅜ Hacken, in
Sanct Jürgens Kirchspiele und ongefehr ein Viertel Meil von Lays Schloss

gr

gelegen, mit allen appertinentien als die zum Thum Müsten, Krüger, Fälldre
Krusten, allen gemachten Possessen Mercknaalen — nebst dem darauf sitzenden
frey Bauren Morra Maddi samt all dass seinige Vieh und Kinder — an den
Hochedelgebohrnen gestrengen und Hochwaysen Herren Nicolaum von Vet-
tern Ihro Königl Mayst zu Schweden ihr Crystallter Ordnungh Kirchen Vorsteh
Ertzest und Wolbredimter Lieutenant zu Dorpt, frey eigenthümlich auf Parmel und Libbo-
meggi für eine Summa von 450 Rixdahl Species, d. versichere Ihr. Verkäufer,
dass dieses Stück Landt ein Allodial frey und treu eigenthumb sey

Dieses Document war auf Pergament mit beygedruckten Stempel bezeichnet

In dorso dieses Documentes stand

Exhibit. & revisa in Commiss. Iur. Dorpat d. 2. Dec. 1720

J. J. Roseh
Land Rath

V: V: Löwenstern,
Landrath.

Johann D. Spalchaber
Assess loco Sert.

J. Von Sivers.
Ord. Equestr: Secret.
Dorpat Scr.

Brief der Lübeckschen Magistrats an den rigischen Ao 1507 Frigam.

Aufschrift

Index
Ao 3476.

Erbarn Vorsichtigen Wysen Burgermeistern
vnde Radtmannen der Stadt Rige muszen bynnen
Luden Frunden

Unsen frundtliken groth mit begerunge alles guden tovorn Ersamer Wise
Vorsichtige gunstige gude frundt, Szo denne Villichter & kenningkliken Werck to
vernamen dussen Sommer anevmalen wo vele tovorid synne Vthliggere tor Zelbart
(dusse szy tor Probe der Schreiberie gemeine) vnder dren Vnderscheidlikken
vnd thonör tovorsundren, sebben unwert, Dr dreier wort alle koppmanne
beter angeloyen, vnde darby ock tovn aldergrevigsten Vnwillen gudt ge-
plundert, vorsturen ganz vnrecht gsmaumet, vnde wente noch beter bescheden
sebben Szo ys nu vth vorderinge unsere borgere vnde copluide, unse frundt-
lick begeren Juwer Ersamheide mit dren bysten synen wyssheit willen sche-
ben, dr gunden Ju Juwer Ersamheide Rudt szynde, nicht andersth dan Ju
sulkes szy, dar sy Juwer notturft szynde vnde ok mit nolde also gesche-
ken vnde bemaket, alsze de Copman vorsturen beth sesth nthgeve-
ret vnde nuderwaltandes mit sunderschen gude Munoreuungen
in synen slote nach unsere Rudt sunder byspraek tovorgelendt be-
stalt mogen werden Dan vnbeszy nicht sulsy ock alnerlstigen szo vn-
le vrbeth vnde vnbeplant ünderlaten mogen, Ju wetten wy ock dren
Ersamen unsen frunden van Krull dutsulen geschrüven sebben,
Dat szyn wy tegen gemelte Juwer Ersamheide Gantz alnerstlick be-
reden tonorschuldigk willich Dorsüen vnder unsere Stad Secret
am mandage Negest na Gedechtnus Virginis Anno 22 Septimo

Borgemeistere vnde Radt
Manne der Stadt Lübeke

werde Würde. sin Titel, an dysen Stelle in der folge den Titel Majestät allgemein
ünderth. vthliggere Rayserschiffe Zelbart schmärte afsnöz Abschnitt, Zuschlängeren
der Schiffe. bethere lieb: bet-ser, bisser anlopen anhalten wente nochdem bis nicht
vnbefart ofne Geschaft gestrenen geschrieben.

Handlungsvertrag zwischen Riga und Polotzko 1467.

Da unsere liefländische Annalen nichts von diesen Verträgen wissen; so sah ich es der Mühe werth, dieselben hier abzuschreiben. Es ist zwar nicht aus dem Original, welches nirgends wo verloren gegangen ist, aber doch aus einer vidimirten Copie.

Index No 3431.

Casimir von Gottes gnaden Königk Romisch Königk zu Polen und Großfürst zu Littauen und Reussen ꝛc. Wir thun zuwissen und bekennen offentlich an diesem Briefe, Allen den es zu wissen oder sonst hören, Das unser zwischen der unser Stadt Polotzk an einer Seite und der Stadt Riga an der andern Seiten der gantze Handel und Zuvertrauet unter sich gesatzt haben, Welche freundtliche einigung gesatzt und gemachet haben, als sie offt angeschrieben von ersten das die Polotzkower keine Riga und die Riger keine Polotzko ihre Ungehorsam ungehorsam gesein, Ihre keinen ausgenommen, Und daselbenest ihre Kauffen und verkauffen, also das die Polotzkower zu Riga und die Riger zu Polotzko keiner ungelt keiner Kauffmanschatz die Pfahrung frieth haben sollen aber das als die Polotzkower zu Polotzko und die Riger zu Riga fahren und machen werden, Oder wie sie darumb mitsinander eins kommen werden, Auch mügen die Polotzkower ihre Riga ins Landt Und die Riger wieder nach Polotzko in unser Landt, wo sie willen von keinem seiten ihren zihen, Aber Wasser und Aber Landt, Es ihr dann das eine oder Theil nachkomling Ihren zu Polotzk oder die Rig zu Riga eine Niderlage machen werden, Die soll man solchen beidentheilen, Als sie gemacht worden, Fürderlich sollen die Polotzkower und die Riger sich miteinander bewahren vorsehen und beschirmen gleich sich selber in ihren Orten und werken, das einiger Kauffman von Polotzk zu Riga breche, den soll man ihren Polotzk finden, Und da nach dem rechten richten, breche Auch einiger Deutscher Kauffman zu Polotzk den soll man ihr ihren Riga finden, und dort nach einer Ligesein rechte richten, Wortmer so soll man zu Polotzko das Salz wegen Uff den Pfahlen mith derselben gewichten und Lothen als man das Wasse wiget daselbenest Und das gewichte zu Polotzk soll an dreien Pfundt minder halben Lübisch Pfundt schwerer sein den zu Riga, Und darumb so schal die Stat zu Riga zu das rechte uff ihrer Kost brich Pfahlen Und Lod zu Polotzko schicken und finden, Wenn aber der Lod zu zukommender Zeiten vorgessen zu gering worde zubessern oder anders gebrechlich worden, so sollen die Polotzkower sie zu Riga finden uff ihr Kosten und Zehrung nach den Alten laden wieder machen und bessern lassen, das Silbergewichte soll an einem Stücke Silbers einen halben Solotnik schwerer sein zu Riga den zu Polotzko, Und die Vogter sollen nun und also offte das Not wird das Leutze durch Rechten, das sie recht ergehen sollen einen als den Andren zu beiden seiten, und die Vogter sollen zu Rücke stehen und die Leute abziehen von den Pfahlen, wan sie wegen, wieviel der deutsche Kauffman zu Polotzko vor Vogtey gibt, das sollen die Polotzkower zu Riga auch zu Vogtey geben, Auch werde das einerley Zwytracht oder Pfandung nimmer ein-

fer-

gerlay ding zwischē twaudē nau bridē seiten vfstūdē, so ysal yss sachwaldigyr
an yrem sachwaldigē halten, und niemandt yūgst andrwb ysall yss dar in
nyeren oder darūmb gehindert werdē. Wortmer wurd dab nygerlej zwi-
tracht Rwig odr ysrelūng worde zwischen Mid Mid den Ehrwirdigen Jern Conrad
nau Vitingsoff Meister dūtsches Ordens zu Lyffland nachkomlingen, landē odr
Vnderseassen zu beiden seiten, dauerde sol der Kaufftna nemorworren bliben,
Vnd der Kauffman non beiden seiten soll bibb und gutes sicher sein Mid in
stand bliben Vnbeschediget, also dab er sein gut sol und may fūren und brin-
gen Wo und er will, Vnd soll selber reiten slaffen odr gen Wo Jm dab dorfft
nach Rodt wirdt, ane all Vnfalūng und hinderniss ib sein an Leyb odr
in steben nasse Klayder odr nasse Lade, darūmb dab die gutwillige rwing
also vorgeschrewen steht mit beider parte Willen vor mich gemacht stede
Vnd vnvorrückt gehalten werde Haben wir dieser Jnstrūmell ein dū-
plen brieff lassen fangen. Der geben ist nach Gottes geburt, Tau-
sent Vierhundert Vnd in den Siebenden Vnd Dreyssigsten Jare zu
Vilde in die inventionis sancte Crucis

M. Marcus Burmeisters van Hamburch,

Dab dy gemelter Ehrwirdiger Herr den vnsern Originall, mit seinen angehang-
ten Jnstrūmell von wörd zu wörd gleichlautet, bezeug Ich vorgemelter
Notarius mit dieser meiner eigenhandschrifft Vnd subscription.

Siegel Maximiliani des polnischen Königs von Polen

Ao 1587

in rothem Wachs

Mit vorstehendem Siegel, woran bey dem Reverssiegel beyliegt, ist ein Brief des Erzherzogs von Oesterreich, Maximiliani, an die Stadt Riga vorsiegelt. Das Papier hat beygefundene Briefen. Hier folgt der Brief selbst mit einer Probe der Schreibart

Index
No 3659.

Maximilian von Gottes genaden Erwelter Künig
Zu Pollu Großfürst Zu der Littaw Erzherzog Zu Osterzeich ꝛc.,

Vnsern Erwirdigen lieben getreuen Wir haben ganz genedigclich vernommen, das ir euch gegen vns gutwillig erzeigt, vnd gutwillig vnd gehorsam haltet, vnd auch vnser Pitten, (durch vns zu gemeiner Probe der Schreibart) nachkommet vnd vnderthenigkeiten, so vns von vnsern vnderthanen, zugetan, bestendiglich zuuerharren, vnd also vnserer getreuen vnderthanen zu sein vnd zuuerbleiben, Als wir nun gestert, gar spat auf ain halbe Mil von Erackaw gelangt, vnd gedacht vnsern vnderthanen mit seinen zimlichen schaden vnd spot vrplatzen, wir nubillis Dy sich gegen vns verhalten, Also hoffen wir zu dem Allmechtigen, das ob Dy solche Ordnung balde gemacht vnd Dy nemen sollen, das Dy Jeden solch gedachten wir Jr Dinen gemainen, Welches wir euch darumben genedigist anzeigen wollen, damit Jr Vnserer des Künigreichs Rathschafft ain wissen haben mugen Euch darnach Jr vnsere Dienst desto freuntlicher leisten,

Von

sonderlich aber in unser Deuotion desto bestendiger verbleiben muge
messe dann gewiss sein mögt, das Ir an uns ain gnedigisten, Künig ge-
treuen Schutzherren, ain Vatter und Regierer Ewrer freiheiten und
libertetten Ir allerey haben, und Ewr also Ewrer zu uns Tragenden
Deuotion allenthalben, sambt Ewrer gantzen Posteritet Ir alzeit zuversich-
en haben sollet, Das wir Ewr hinwit gnedigklich und gnedigklich zusagen,
Wir Ewr aus dasselben mit allen gnaden nor der wol gneigt, Geben
In unserm Königlichen Schloss Lakssowitz ain halbe Mil von Knacksau
den sibenzehenden Tag Octobris Anno Im Sibenden und achtzigisten,

Maximilian

Den Ersamen weisen vnnd vnsern lieben getreuen N. Burger-
maistern Rath vnd der gantzen Gemain der Statt Riga,

Gottgard

C Herz. zu Curland

Ao 1586.

Dieses Siegel an rothem Wachs ist auf einem Brief des Herzogs Gottgard von Kurland an die rigische Gemeine bey Einkauf, der also lautet.

Von Gottes gnaden, Gottgardt, zu Liefflandt
Zur Churlandt, und Semigallien Herzogk,

Unsern gnedigen gruß, günstigen und gutwilligen Willen zuvor, Erbare Ersame, Rahtsgesatte und vorsichtige liebe Besondere, Wir werden glaubwirdig berichtet, Wie zu langester tage, ein Kauer Winter will und Unreinigkeit zwischen einem erbaren Rhatt und Eins ruhstanden, Also das etliche Rhatspersonen gethetlich eingezogen und mit einander gegen mit, peinlich examinirt, und verhört worden, Welcher dinge wegen ab stehet ob Wir nicht unbillich schwerlich, und zu gemüth gehen, Angesehen das daher nicht allein Eins und der gantzen Stadt, Sondern aus dem gantzen Land grob Unfall Jammer und Rottergelegen und begegnen könt. Wan Wir Uns aber gnädig erinnern, Alles was der Kön: Matt: Unserm gnedigsten Herren zu nutz und frommen gereichet, und sein gestalten vermögen zu befordern und dagegen zu handen und nachtheil zu verhüten und zu wenden, Als haben Wir nicht unterlassen sollen, An Eins Ihr günstig und gnaden die geschriben ergehen zu lassen, und zu Innerlicher friedt ruhe und einigkeit zu ermahnen, Wie Wir dan hiermit Ihr allen günsten und gnaden gesinnen, Ihr wollet bedenken und wol erwegen, Was grosser Nachtheyligkeit, dieser handell auf Ihnen haben, Ja was Unbilligkeit gelassen und Rott Ihr dadurch geraten kont, Will die handell und sachen, daher dieser Innerliche entporung Zwiest und Unreinigkeit ruhstanden bis der Kön: Matt: anhengig gemacht, Ihr aus Welr Wir berichtet, etzliche aus Ewrem Mittell jetzt an Ihre Kön: Matt: abgefertigt haben solt, Von dar Ihr dan aus Unsers rhatschlag billig bescheidt erwarten und vor denselben dergleichen nicht vornehmen sollen, Rhaten und ermahnen Eins dem nach hier-

Index
Nr 3281.
Windaschl
fol. 230.

mit trewlich, vnd Jn allen gnaden, Jhr wollet Euch Euer
bestens bedencken, dergestalt mit den Rhatt oder andern personen
nicht procediren Sondern zu Mittell vnd wege trachten, dadurch solche Jn
vorliche gefehrliche sorg nachteiliger vnd schedliche vnruwigkeit zuvorgehe, die
sonber Rhatt, vnd Jhr widerumb Jn gütt verstendtnüs kommen, vnd
alles wiederumb, Vnd was vor dieser Zeit Euch zugetragen aufgehaben, Oder aber Jr alles von der Koen. Matt. Gnedigst remortirt vnd
vnd Jm Jhrer Koen Matt verleutnüs gestellt werden möge, Solches wirdt
Euch nicht allein schimblich sein, Sondern Euch vnd allen Euren nachkom
vnd also der gutten Stadt zu aller Wolfart Glück vnd Frill gereichen, Der
gnedigen Zuversicht Jhr diesem allen weiter vnd besser Ab Vhrt dann
schreiben können, nachdencken, Vnd diese Euwere einfeltige vnpflichtige andere
nicht, Dann das sie aus gnedigem treuwen hertzen vnd gemüdt, Zu Eurem
eigenen besten fürgeschlossen verstehe vnd aufnehmen, Das seindt Wir
Jn allen gnaden vnd gnaden Jederzeit geneigt, Datum Vf Vnserm
Vfloss Mytaw am 20 Junij Anno 1586

(B. 2 Bl.)

Die aubenwendig Aufschrifft ist:

Den Erbaren Ersamen, Namhafften
vnd Vorsichtigen, Vnsern lieben Beson-
dern Alterleutten, Eltisten, beyder
Bildestuben vnd gantzen Gemein,
der Koen: Stadt Riga sambt vnd
Sonderlich

Oration des Obrycastors Paul Oderborn die Uebergab der S. Jacobi Kirche an die Jesuiten betreffend.

Als im Jahr 1589 die Königlichen Commissarien Severinus Bonar d. Leo Sapieha wegen Untersuchung des Tumults in Riga waren, drangen sie unter andern auf die Wiedergabe der Jakobskirche: aber die Gemeine willigte auf keine Art ein, und die Comissarien mochten nicht Gewalt zu brauchen, sondern verschoben die Sache auf des Königs Zukunft aus Livland nach Riga. Bey dieser Gelegenheit stellt Paul Oderborn nachfolgender Brief im Namen des rigischen Ministerii an die Comissarien. Ich schreibe denselben hier aus dem vorhandenen Original nebst einer Probe der Schrift ab.

Index No. 3668.

Illustres et magnifici viri, domini benignissimi, etsi nostra humilitas persæpe nos absterrere videtur, ne toties M.M. VV^as adeamus et alloquamur; tamen cum huic negotio, quo de nunc agitur, favere deceat omnes, invidere neminem, nisi prorsus impium et malum; speramus nobis quoq; veniam dari a M.M. VV^is, si ipsarum opem, in re omnium gravissima, et sanctissima imploremus: non enim ad disceptandum de re profana; non ad deprecandum pro improbis hominibus: non ad audiendum quas hic vel ille in iudicio M.M. V.V. instituat querelas, huc missi venimus nuncii; sed vt et O.M. dei honorem, et huius ecclesiæ et civitatis stabilitatem et tranquillitatem quantum possumus, tueamur ac defendamus. Apud Judæos, Illustres et Magnifici viri cum Caji Cæsaris imago in templum Hierosolimitanum inferri deberet, rogabant Judæi Cæsaris Commissarium ac legatum Petronium, ne locum sacrum profanaret sed liberum potius religionis usum eis permitteret, et potentissimi principis sui animum scriptis litteris mitigare conaretur. Ibi Petronius, tanquam homo militaris, cum indignissime eam petitionem acciperet, nec tamen iudicium suum in re gravissima præcipitare vellet, verbis Judæos castigans: Qui tandem, inquit, vos estis, quam imbelles, quã miseri, quanta servitute oppressi, quibus animis et armis, quo robore, quibus viribus tanto Cæsari et Romanorum Imperatori resistitis? Certe si meas res ageretur, tanquam in rebus propriis pro arbitrio meo cum religione vestra dispensarem; nunc obtemperandum est Cæsari, Imperatori, domino, benefactori, qui tantas opes et dignitates, tantosq; honores mihi largitus est, et nunc quinetiam, si vobis gratificari velim, funera pro beneficiis remittere mihi potest. Tum Judæi, Cæsari, aiunt, ô Petroni obediendum certe est sed multo magis deo, pro cujus gloria defendenda vitam et sanguinem ipsum libenter profundemus, nec plura prolocuti, prostratis ad terram corporibus nudas Petronio cervices ensibus feriendas præbent: quod cum Petronius vidisset, hominum istorum constantiam admiratus, ego, inquit, perire malo, quam tot miseros et innocentissimos homines in manifestissimum discrimen conjicere. Ea singulari et divina prudentia Petronius Judæis religionem intactam conservavit, cumq propterea a Cæsare

damnatus esset, ipse ante deum et homines illustrior factus diutissime supervixit, discedente interim ex rebus humanis Imperatore. Eadem pene fortuna, Illustres et Magnifici viri, eadem nostra est conditio. Provinciam habemus, cædibus, sanguine, rapinis, incendiis, stupriscq miserime deformatam: civitatem habemus, creberrimis miseriis, tumultibus et legationibus exhaustam; nunc quinetiam templum civitatis, quod maiores nostri ædificarunt, nobis, et nos posteris conservamus, reddere Jesuitis debemus. Cogitent, quæsumus, M.M. VV.ae quanta animorum in civibus mutatio, quanta miseria, quantae indignitates subsecutura sint! o quam libenter, serenissimi et potentissimi regis nostri imaginem in omnibus templis nostris habere vellemus! quomodo cum omni reverentia devotissime eam aspiceremus, et veneraremur! Sed nunc novos homines, novos Monachos et Sacerdotes, novamq (quod absit) religionem recipere iubemur. Rogamus tamen M.M. VVas per omnia sacra, per immortalem deum, & per huius afflictissimæ civitatis incrementum, ne hanc nobis rem imperent; liceat nobis deo magis obedire, quam hominibus: cogitent M.M. VVae animæ nostræ salutem eo in cardine versari, ut hanc novitatem deprecemur: bene mereantur M.M. VVae de tota posteritate nostra: cogitent M.M. VVae suspiria senum, ploratus mulierum, dolores virginum, discursationes puerorum et clandestina in viscerebus civium & civitatis odia, hanc mutationem subsecutura. O felicem beatamq Rigam si novos homines et Sacerdotes et religionem* nunquam vidisset aut cognovisset! Non certe ullo odio, aut ulla invidia istorum hominum ducti hæc rogamus, sed ut gloriae summi dei tempestive pro virili etiam nostra consulamus. Neq enim nobis miseris sacerdotibus possibile fuisset, ut hucusq pacem inter dissidentes de tam multis rebus cives conservaremus, nisi religionis libertatem publice privatimq ipsis polliciti fuissemus. Animitimini itaq o Illustres ac Magnifici viri, consulite in medium pro divina et admirabili prudentia et sapientia vestra, depellite hanc calamitatem a cervicibus nostris, pristinumq huius civitatis decus recuperate. Gaudebit ecclesia, ovabit amplissimus Senatus, lætabuntur cives, et tota deinceps posteritas M.M. V.Vis gratias agere gestiet. At contra infelices nos atq miseros, si contra confœderationem regni Polonie et Magni Ducatus Lithuaniæ, cuius membra sumus, contra clarissimum sanctissimumq S.ae R.ae Maiestatis Juramentum, quod religionis libertatem promittit, contra omnia privilegia nostra, quæ solis luce sunt clariora, et contra spem omnem nostram frustra hæc rogaverimus! Non enim tuti unquam a civili discordia esse poterimus; sed in periculis insidiisq semper versabimur, et

* religio bedeutet hier, so wie in gestrigen Urkunden, einen Orden; daher der Ausdruck religionem ingredi in einen Orden treten.

MM

M.M. VV. diligentia singularis, quam hactenus in pacificandam ciui-
tatem contulerunt, tanquam plumbum in aquis vehementibus submer-
getur. Adsit autem precibus nostris is, cujus maxime gloria hac in re
quaeritur; ille M.M. VV^as ad commiserationem impellat, ille scintillulam
suae diuinae clementiae M.M. VV^is instillet, ille pectora et animos moueat,
et felicem optatissimum huic sancto negocio et iustissimis precibus no-
stris successum largiatur. Nos vicissim pro florentissimo Polonie re-
gno, pro sereniss° rege nostro, pro magnificentiss° senatu et tota
republica, et pro M.M. etiam V.V.^is assiduas ad immortalem deum
preces fundemus, cumq; rogabimus, ut serenissimo regi nostro
terrarum omnium donet imperium, utq; M.M. VV^as omnibus ani-
mę et fortunę bonis abundantissimè circumfluentes sospitet atq;
conseruet. Rigę. 18. Augusti Ao 89

Paullus
Oderbornius.

Abschrift St. T. I. p. 34 aus gleichem Testimonii ex Originali ofur Abbreviatura

Omnibus hoc scriptum intuentibus Frater (Aꝛ) Fredericus, ac Frater Conradus longus de
ordine predicatorum in riga, frater Johannes de hildensem necnon (tuo) frater Hinricus de
Coxenhusen ibidem de ordine minorum, pacem in Domino continuam cum salute. Recog no-
scimus publice protestantes Nos in consistorio rigensis ciuitatis nuperrime presentes extitisse, vbi
consules ibidem Ciuibus de Wenden liberaliter exhibuerant pecuniam talem que prouenerat de
bonis eorum in publica guerra (gwerra Lieg) sibi ablatis, prout in placitis juxta personam
(persona Prussiæ) a dominis terre fuerat finaliter ordinatum, Qui pecuniam talem in
placito exitum* recipere renuerunt, dicentes, taliter non fuisse placitatum. Hoc audito
consules rigenses dixerunt, se velle subire arbitrio illorum decem ad hoc specialiter ele-
ctorum, quod si quid questionis et discordie inter ipsos oriretur, hoc quinque Selecti
viri ex parte una et quinque (quinq) ex parte altera discernere [illegible] tenerentur, pro-
ut in autentico super hoc confecto plenius continetur. Ceterum si illi Decem super
hoc amicabiliter non possent concordare, quod ex tunc parati essent se offerre do-
minis terre ut ipsi talem discencionem seu discrepanciam fine debito terminarent,
Ad hec omnia Wendenses breuiter responderunt, se non velle aliquomodo (aliquamo)

* exp Rhol ist nämlich forte existentem

Index
No. 283.
abgedr.
in Mon.
Liv. ant.
T. IV. p.
CL. XXI.
nro 54.

subdere arbitrio illorum decem Selectorum (Electorum) seu eciam terre dominorum, sed quod bona sua vellent simpliciter et rehabere, et quia sigilla propria non habemus, ideo, ad preces dominorum Consulum rigensium presentes litteras appensione sigillorum nostri prioris et nostri gardiani petiimus communiri datum in Riga. Anno domini M°. CCC°. XIIII°. Dominica Invocavit d.: Datum in Riga anno domini 1314 Dominica Invocavit

Abschrift zweyer Briefe des Magistrats zu Kokenhusen an den Herzog von Kurland Anno 1577.

Die Originale dieser Briefe besitzt der Hr. Kammerherr Bayer auf Stockmannshof, welcher mir diese Abschrift Anno 1799 communicirt hat.

Der erste Brief.

Durchlauchtigster, Großmächtigster Fürst, gnädigster Herr, Ew. Fürstl. Durchl. Index
unser unterthänige bereitwillige Dienst alle zeit zuvor, gnädigster Nr 3621.
Fürst und Herr, wir mögen Ew. Fürstl. Durchl. auch sonderlich nicht
nicht bergen, daß wir in gemeiner Erfahrung und auch täglicher Kund-
schaft haben, welchergestalt der Feind des Fürsts Dünaburg immerfort, sich stark
rüstet machet, mit vielen und großen Geschütz sowohl bey sich vollen haben,
unsere nach Kokenhusen zu rücken eigentlich auf dem Zuge seyn, und
weil dieser gnädigster Fürst und Herr, der Hülfe und der ~~Entsatz~~ Entsatz
so ihm zugesagt, auch Eilfahren viel langsam, auch zum Theil ungewiß
seind, demnach haben wir vor die allernöthigste erachtet, Ew. Fürstl.
Durchl. in Unterthänigkeit zu melden, dieweil Fuhr und Städtchen gering
Vorrath, endlich schwach an Volk ursachlich daß unser bey 40 Deutschen
und Pferden auf dem Hause und in der Stadt kaum hundert Personen
stark seyn, zum andern haben wir nicht genugsam Kraut und Holz,
worzu endlich gering Proviant vorhanden, derowegen haben wir
Ew. fürstlichen Durchl. dasselbige in aller Unterthänigkeit zu vermelden,
und Ew. Fürstl. Durchl. und dem ganzen Land zum besten Nothdurft zu
wenden, wir wir solches gleichfalls auch denen von Riga, unseren benachbar-
ten schriftlich haben vermeldet, und zum Entsatz geschrieben, der-
wegen bitten wir Ew. fürstl. Durchl. ganz dienstlich diese und gelas-
sene dringende sehr Noth Christlich beherzigen und uns unser Unterthänigkeit entsetzen mit Volck Kraut Holz und Proviant, so viel Ew.
fürstl. Durchl. in viel immer zu wege bringen mögen, wir aber wollen
uns wir die schuldigen mit der Aufsetzung Leib, Gut und Blut dem
feind Widerstand thun, so viel Menschlich möglich, ohne aber daß, der
Gott vor sey, das Fürst und die Stadt durch unablässigen Zusatz des feind,
des mächtig, so wollen wir uns das gegen Gott und der ganzen Welt
entschuldigen, bitten aber unterthänig Ew. fürstl. Durchl. uns wie unterthänig
lich Antwort und gewiß Gefahl, welche wird der allmächtig Gott gegen
Ew. fürstl. Durchl. wegen Erhaltung des Christen bluts gnädiglich beloh-
nen, und wir wollen solches durch inniglich Gebet zu Gott thun, wen-
gleichen Ew. fürstl. Durchl. hiermit in den gnädigen Schutz des Allmächt-

ligen zu langwieriger Regierung langer Gesundheit zu haben. Kokenhusen den 15ten Augusti Ao LXXVij

Ihm. fürstl. Durchl.

unterthänigergehorsamer
Bürgermeister, Rath
und ganze Gemeine der
Stadt Kokenhusen

Ihr Anliegen ist: Den durchlauchtigen Großmächtigen fürsten und Herrn Herrn Gotthard in Livland zu Rußland und Semgallien Hertzog, unsern gnädigen Herrn unterthänigst.

Der zwölfte Brief

Index No. 3622.

Durchlauchtigster fürst, Gnädigster Herr, Ihr. und äußerster Noth Ihren Güth Leibs und Lebensgelaß, mir armen so mir izzund allhier in Kokenhusen sitzt und wardt, Bürger und Burgleute, versamlet, bringstiget sorge, können wir in itziger Liefländischen fürstl. Durchl. nicht genugsam schreiben oder erzehlen, und erwarten, daß solches oder dieß auch unserm nächsten Schreiben, auch sonst täglich erlassen, über solches und auf nächst verflossenen Donnerstag um Eil Uhr zu Mittage im Nahmen und von wegen König Magnus, p. durchlauchtigen Krieges Commissarien und Rath Joachimum Tidichium unser inliegenden Copey* Drauschreiben und Warnung zu senden kommen, und darauf unser endliche Meynung und Erklärung oder Ergebung begehret worden, und ob wir uns nose in Eil unser Meynung und ehester Erklärung an denselbigen gesandten entschlossen, und ihm zugeschickt; so ist doch dasselbige eher dan ihm unser Schreiben zu senden kommen, durch Christian Weigandts seinen Sohn Caspar in den Falkenischen sehr gefänglich genommen und in Eisen geschlossen worden, auf dasselbige unser Schreiben von Christian Weigandt von unserm Boten empfangen und bestalten worden, daß wir auf solches in äußerster Noth, wir der Erlösungszeit, daß noch Trost erlangen mögen, und izzund in solcher äußersten Noth und Lebensgefahr nicht allein hülflos, Rathlos, trostlos sein, sondern aber durch der unerträglichen und ungewissen Hülfe oder derselbigen zu spät langsamen Ankunft auf Eilfahrt, um Leib und Leben und aller Wolfahrt gebracht und endlich unerbärmlich werden müssen, derowegen zu Ihr. fürstl. Dl. unser Hoffnung un-

Ihrer.

* Dieß ist nicht unser vorhanden

* * soll wohl heißen: wieder

thertfäniges Christliches stehen, und um Gottes willen gar ernstlich gebitten, da ob dero selbigen fürstl. Durchl. immer möglich und armen bedrängstigten in solcher Noth nicht fehlen zu lassen, und zum allergeschwindesten und solcher Hülfe gewärtig und dieselbe durch Tag und Nacht zuspüren wollen, oder aber da solches in der Eile nicht zulangen könte, und sie dann mit den grausamen Feinde endlich einringet oder belagert, und mir und endlich zu erhalten, oder durch mancherley Mittel und Wege so unsere stehen immerdar, weil dass mir ja zu gemach und und solcher Gewalt mit nichts erwehren können, und Ihren trauen und bösten Rath gnädigst mittheilen, und und in diesen allen als armen verlassenen fehlenden so viel sein f. d. immer möglich, selben trösten und rathen wollen. wir wir und den solches gänzlich zu sein f. Durchl. vertrauen, verhoffen und vertrösten wollen, solches gewirket f. fürstl. d. selbst zum sechsten. Nöthen und bedrängstigten aber zu trost und Rettung. welches der Allmächtige wiederum belohnen, wir aber die Zeit unseres Lebens in allem Vertrauen zu verbleiben immer unterlassen wollen. Hierauf sein f. d. unverzügliche Hülfe, trost oder Rath zum schleunigsten verwartet. datum in Eile den 18ten Augusti Ao 1577.

sein fürstl. d.

unterthäniger gehorsamer
Hauptman, Bürgermeister und
Gemein zusammen gesworen
zu Korkenhausen

Auswendig: Dem Durchl. fürsten und herrn, herrn Gotthardten, Herzogen zu Kurl und Semgallen meinem gnädigsten herrn

Cito
Citius
Citius.

Das Siegel auf diesen Briefen ist undeutlich, übrigens aber dasselbe, und Tomo I. dieser Syllogae fol. 312 vorkomt.

Citation des Burggrafen v. Berg.

Bey der Unterwerfung der Stadt unter Polen wurde nur von den 4 Bürgermeistern der Stadt Riga zum Burggrafen ernannt, unter dessen Jurisdiction die in der Stadt u. ihrem Gebiete contrahirenden und delinquirenden Adelleute gehörten. ~~Einer~~ Der erstere Burggraf war Caspar zum Bergen. Was für Kränkung diesem würdigen Manne in seinem Amte widerfahren, erzählet Laurentius Müller in seiner jetzt selteren Geschichte, und führt ein starkes Urtheil des damaligen Gubernatoris, Georg Radziwils ex originali an. Wir folgen nur gleich unter diesen Burggrafen gerichtete Schrift, die uns aus dem mit dem polnischen u. lettländischen Siegel versehenen Original nebst einer Probe der Schreibart hergesetzt.

Index
№ 3642.

Sigismundus III Dei grā Rex Poloniæ Magnus Dux Lituaniæ Russiæ Prussiæ Masouiæ Samogitiæ Liuoniæ &c. Nec nō Regni Sueciæ proximus hæres et futurus Rex &c

Tibi spectabili Casparo a Bergen Ciuitatis nostræ Rigensis Burgrabio de eodem officio, bonisq tuis in genere omnibus Mandamus quatenus* coram nobis judicioq Assessorum norum Warsoviæ aut vbi tunc cum Curia nostra feliciter constituti fuerimus a positione prntis cittonis nostræ in sex septimanis sese continue et imediate subsequentibus Ad instantiam famati Nicolai Francken personali ltime** ac peremptorie compareas. Qui te cittat propterea. Quia tu prætextu em tde officii tui contra antiqua ipsius Actoris Jura et Priuilegia, vsu denq antiquū ausus es dictum Actorem in dispositione et vsufructu libero fundi illius quē a Sermis prædecessoribq nostris Regibus Polonia gratiose pro seruicijs suis concessum habet, turbare, variasq molestias et difficultates ipsi et inquillinis suis inferre ceruisiæ coctionem et propinationem denegare, tabernam ceruisiariā in fundo illius in præiudicium Juris Actoris extruere, subditumq dicti actoris (vt ceruisiā propinandi et vendendi a te sumat) cogeres, ac dictū actorem varijs aliis iniurijs; quæ termino in aduenienti tibi latius deducentur et probabuntur afficere: prout protto eo noie in instanti con te facta latius præmissa testatur: ad quam se dictus Actor cum sua presenti cittone in toto refert: Citamus itaq ad viden et audien ea oia et singula termino in aduenien tibi latius objici deduci atq proburi, te con debitum officii tui peccasse deberni pœna condigna puniri ipsumq Actore circa ius et Priuilegium illius liberamq ceruisiæ coctionem et propinatione tum denq liberum vsumfructum fundi illius et exemptione ipsius conseruari Taberna per te extructam demoliri debere deberni te vero in damnis quae sibi dictus Actor ad summam Decem Millium florenorum vngaricalm taxat et estimat

---

quatenus statt ut heißt in Schriften dieser Zeit häufig vor norum, nostrorum. prntis cittonis praesentis Citationis ltime wie hier oft ultime

Nikolaus Francken saß in Pöpelsen bey Riga vor der Jakobspforte gelegen, Bauban genannt, von dem hier die Rede ist. Es war ehemals ein Bauerngesinde gewesen, da hatte nicht Bürgerfreiheit haben noch Schutz haben

em tde ..... Sermis, Seremissimis. cerevisiam propinandi & vsle hiesigen cerevisiam propinandam & vendendam. protto. protestatio.

Nic

condemnari ad refusionem illorum cogi et compelli. Sic itaq;
personaliter ac peremptorie paritumus et si quid sibi minus
competierit respondurus Datum Warsoviae die quarta septem-
bris Anno Domini Millesimo quingentesimo Nonagesimo secun-
do

L. S.

Sessler

L. S.

minus

Anmerkung zur folgenden Urkunde.

Um nach dem traurigen Ausgange wegen des neuen Rathmordes und der Jacobskirche in Riga die Ordnung wieder herzustellen, wurden Severinus Bonnar, Castellan zu Biecz, Landmann zu Sürgensburg, Rabstein d. Jurnal reformirter Religion, und Leo Sapieha, der Fürstenthümer Litthauen Obercanzler, Landmann zu Slonim, Marcow und Miadzil nebst 2 Secretairen Joh. Skrzetuski und Andreas Volanus nach dem Friedstage zu Narzisau d. 12 April. 1589 bevollmächtigt. Sie kamen den 17 Jul. in Riga an, wo sie gezogerlich mit der Lösung des Gefängnes umgingen wurden. Den 22 Jul. / 1 Aug. setzten sie auf dem Rathhause, und hierugen ihre Sessionen an, und continuirten damit bis in den September Monat neuen Stils. Den 28 Aug. / 7 Sept. 1589 reisten sie wieder ab. Folgend Urkund enthält die Relation ihrer Verrichtungen, zu deren Erläuterung ich nur noch hier einiges beyfüge.

d. 22 Jul. / 1 Aug. war ihre erste Session, Giese und Brinke wurden arretirt

" 23 Jul. / 2 Aug. wurde Gerhard Frise, der vorige Nacht einen Auflauf erregen wollen, arretirt.

" 24 Jul. / 3 Aug. die Exules restituirt, imml. Caspar zum Bergen, Nic. Eck und Otto Kanne, der vierte, imml. der Obrygastor Viener, war in exilio gestorben.

" 28 Jul. / 6 Aug. schwur die Bürgerschaft auf dem Markt den Eid der Treue

" 28 Jul. / 7 Aug. wurden Giese & Brinck privatim examinirt, Albert Mollerus, der Giesen auf seiner Frist nach Schweden beglaitet hatte, wurde arretirt, d. gab seiner Vertheidigung schriftlich ein. Giese bekam 3 Tage Zeit zu schriftlicher Vertheidigung.

" 29 Jul. / 8 Aug. wurde die Aussage obiger 3 Delinquenten den Commissarien, Rath d. Aussprüche vorgelegt

d. 30 Jul. / 9 Aug. ward die Aussage derselben auf der Gemeine vorgelegt, worbey sie erklärte, daß sie mit Gerichts p. Verrätherey nichts zu thun habe, bitte zwar flehentlich für ihr Leben, wolle aber den Lauf der Gerechtigkeit nicht hemmen.

31 Jul. / 10 Aug. hatte Giese noch nichts zu seiner Vertheidigung angebracht, derwegen wurde ohnerachtet der mehrgedachten Bitte zur Tortur gebracht

1 / 11 Aug. wurde Giesens Bekäntniß den Commissarien vorgelegt. Dieser gestund alles was mahl ein, revocirte aber sein Bekenntniß gegen Nic. Fick. Er wurde condemnirt, gemeinschaftlich zu enden. Nachmittags wurde Brinck zum Schwerdte verurtheilt; weil er aber seine vorige Aussage nicht gestand, wurde er auf die Tortur gebracht, da er denn alles eingestand. Auf eingelegte Vorbitte wurde Giesens Urtheil dahin gemildert, daß er geköpfet, u. sein Kopf auf einen Pfahl gesteckt werden sollte.

2 / 12 Aug. auf dringende Vorbitte der Bürgerschaft und Geistlichkeit wurde das Urtheil dahin gemildert, daß B. bloß geköpfet, auf seinen eigenen Begräbniß doch offen Gloken u. bloß unter Begleitung von 10 Armen angetan zugestanden werden sollt. Beyde wurden auf den Markt geführt, d. enthauptet.

4 / 14 Aug. ging die Untersuchung gegen die Mitschuldigen an, und den 19 Aug. wurde der Rauginische Fund Treugriffen geköpfet

10 / 20 Aug. wurde die Sache wegen des Blokhauses vorgenommen, d. die Stadt nebst 45000 Polnischen Gulden gebau, auf Uexkull & Kirchholm, so für alt Hypothek besaß, abtreten. Die Unter-

[illegible] pfingen dauert bis zum 15/25 Aug. Indessen ging die Einziehung der Mitpfändigen fort.

Den 16/26 Aug. forderten die Commissarien die Jacobi und Marien Magdal. Kirch zurück welche 1587 den Jesuiten abgenommen worden. Die Unterhandlungen darüber dauerten bis den 18/28 Aug. Bey dieser Gelegenheit fiel Paul Oderborn die oben Fol. 80 angeführte Ursache. Die Commissarii mochten nicht, die Kirche mit Gewalt zurück zu nehmen.

Den 19/29 Aug. d. folgenden Tag wurde über die Bezahlung der Besatzung des Blockhauses gehandelt, welche die Stadt übernehmen müßte, d. die ist 1220 pohln. Gülden kostete, welche theils an Geld, theils mit Waaren bezahlt wurden.

So viel zum bessern Verstand obbemeldter Urkunde, davon ich ein Original zu erhalten das Glück gehabt habe, welches ich hier beyfüge. Die zierliche lateinische Aufschrift setze ich hier deutlicher her:

Actus commissionis in ciuitate Rigensi ex deputatione Sacræ Regiæ Majestatis et ordinum Regni in comitiis Warschouiensibus anni MDLXXX nono facta per illustrem et magnificos Seuerinum Bonerum de Balice, Castellanum Biecensem, Turborgensem Kalsteinensem Zarkouiensemq Capitaneum, et Leonem Sapiehan, magni ducatus Lithuaniæ Cancellarium Supremum, Slonimensem, Mazouiensem, Miadzielensem Capitaneum, Commissarios auctoritate Majestatis Regiæ generosis Johanne Skrzetuski regni et Andrea Volano magni ducatus Lithuaniæ Sacræ Regiæ Majestatis Secretariis, ad eum actum adjunctis habitus definitusq Anno 1589 et per supradictum ~~Dominum~~ Generosum Joannem Skrzetuski conscriptus.

Index
No. 3672.
Abgedr. in
Bunges
Archiv
N. 74–100.

Acta Commissionis in Ciuitate Regiomonten

Ex deputatione Sac. Regiæ Majestatis Domini Regis in Comitijs Warsouiensibus Anno M D LXXX° facta per Illustres & Magnificos Seuerinum Boneum de Badin Castellanum Dirsouiensem, Rabstinum Palatinum Lancicensem, Capitaneum Stolouensem Sapiehanum Magnificum Dominum Liuium Carnkouium Supremum, Slominensem Marcouium, Miadzielensem Capitaneum Commissariis Auctoritate M. R. Grodnensis Joannis Sleszynski Regni. & Andreæ Volano Magnificis Dominis Liuio Secretarijs, adcuratum a diuersis Subditis destinatus Anno 1589

& per supradictum Joannem Sleszynski

Conscriptus.

Uerinus Bonar ℞ ℔

Sapiebà ℞

Ignifiramus pientibus ℞ ℥.

Quod cum guidom à Sac. Mt. Regia Dño nro clementmo ab universis pp Regni et Dtgp:
Dut: Lit: ordinibus, ex gnalibus Comitijs Varisouicn, cum plenaria facultate Commissa
riali ad urbem Rugien sem ablegati essemus, ut Rempub. eiusdem Ciuitatis variis tumul:
tibus et ciuilibus armis implicatam, non pacificaremus solum, pristino qp statui restituere:
mus, sed etiam malorum tantorum causas scaturiginesqp indagaremus atqp euelleremus,
sequuti Sac. Mt. R. ac ordinum instructionis prascriptum modum, ipsamqp expressam vo
luntatem in eas sanandæ eius Resp: vonis, descendimus, quæ magis à studio constituendæ
urbis clementiaqp Sac. Mt. Regiæ, quam ab alicuius striti iuris, iudicij et communium ex
cessuum accurata consideratione profectæ esse viderentur. Ac si quidem illud in or:
dine rorum quæ à Sac. Mte. Re: nobis prascripta erant primum fuit, Vt facta apud
ordines Ciuitatis propositione, arte omnia num ij, qui decreto formi stipsani Rugis pro
scripti essent, in Custodiam Ciuitatis iuxta sponsionem per nuntios in Comitijs factam,
incarcerati essent, inquireremus, atqp si id forte factum non sit, ut confestim fiat, urgere:
mus. Deinde verò ut à Ciuitate solenne iuramentum, quod si arte omnia prastituram pa:
riter reciperat, exigeremus. In Propositione apud eosdem ordines explicata gram Sac
Mt. R., condonationemqp omnium excessuum, ita Ciuitati nomine Sacræ
Mt. Regiæ: obtulimus promisimusqp, si qua hactenus perrata contra Mt. R. ab ea fuerunt,
ea emendata fuerint. In primis verò, si ij, qui seditiosis consilijs se seduci toto pene quinque
nio agitarqp passi sunt, vel potius vniuersa urbs, ab omni cum proscriptis conuersatione tot
interdictis formi olim stipsani Regis prohibita, non subduxerit se solum, sed etiam inter:
carandos (uti per nuntios suos retulit) permiserit, tum quod id natura proscriptionis requirat,
tum veris iure, quasi suo postulent complura à proscriptis, qua singula enumerata sunt

chormia facinora, post decretum ipsum etiam proscriptionis perpetrata.

Postquam quidem introductam propositionem, etsi communitas aliquantisper laborav
contenderit, apud nos, tum aljs suis rõnibus, tum verò vel ea maximè quod S.M. R.ª de
retinendis [illegible]ore in aduentum nrum proscriptis, transactione Ferensbeckiana satisfa
tum esse videretur, ut sub cautione uniuersa communitatis, proscriptis facultas non solum fi
stificandi se, a nobis concederetur, sed etiam id obnixe roganti communitati daretur, vt ij
dem proscripti, tanquam quinquennalium consiliorum in plebe adminstri et ductores commu
nis popularis contra senatum causa, patroni et defensores essent, contrarijs tamen complu
bus, id apud communitatem euicimus argumentis, ut cum sectionum deliberationis causa pe
tijssent Grisium et Brinckium, qui uterq; propositioni, parum pensa proscriptione, audiendo
interfuerunt, ab eo consilio confestim, et reparauerit, et proximo includi Sipo cautto permisserit
Re postea uniuersa ad populum per deputatos communitatis relata, ac deinde per secretarium
Altis Regia propositione postulantibus id deputatis in congregatione utriusq; Collegij pa
riter explicata, ibidemq; ex ordine exaggeratis proscriptorum delictis, facta q; ex postulatio
re de seditiosorum praterita noctis contra dictum contentionibus, et in amouenda à Cu
torio custodia militari, ad grauissimum usq; tumultum conatibus, factionisq; conitatorijs
ad arma, liberandosq; proscriptos, cum pris nonnullor acclamationibus, mouerunt populus, in eo
quod difficulter admodum, concepit hanc sententiam, ut se Voluntati S.M.R.ª in eo, quod proscrip
tos intactos esse, magis iam refragaturam, non ese spopondebit, Pro ijs autem qui aut
per ignorantiam, aut nouitate rei inducti peccassent, deprecatus sit, libera in posterum animad
uersionis in violatores pacis Edicti publici potestate nobis relicta, id ipsum q; eadem com
munitas, cum aljs inducta rationibus fecerit, tum verò vel ea potissimum, quod illi a nobis
multis et iteratis rationibus flagitanti promissum fuerit, nihil ri, sed mediante iure cum proscri
ptis actum, tum verò integer corpus in facultatem utriq; quamuis non in prima ma

coram

coram tamen ijsdem Secretarijs S.P.R. atq; coram Dignitatis ex Senatu, & utroq; collegio ex obiectis criminibus purgandi se, probandaq; & tradenda scripto causa communitatis contra Senatum, suspenso tamen in omnibus punctis proscriptionis decreto ac iure S.P.R. salvo. Qua quidem proscriptorum incarcerationem facta, cum illud primum ac proximum esset, ut ab universa Ciuitate & ordinibus ipsaq; plebe iusiurandum fidelitatis reciperemus, conueniens dignitati S.P.Q.R. tum vero rationibus Ciuitatis consultum esse existimauimus, ut ante praestitum iusiurandum reparatio Magistratus fieret, iusiurandumq; ab integris Ciuis: partibus praestitum esset. Quoniam autem Burrabius Proconsul & Secretarius urbis, exilio pulsi eorumq; in Senatu subsellia vacua, toto pene quinquennio essent, eos restituendos ita duximus, ordinibusq; proposuimus, ut securitatis publicatione facta, eos & in Senatum introduxerimus, & suis constituerimus officijs, quo profecto die Stomagij facile id consentiente, vniuersa urbe, sextam Augusti in theatro publico diximus, ibidemq; publicata secundo 6 Aug. eorum restitutione, admonitione q; ad populum de iureiurandi sacrosancta religione facta, solenne iusiurandum Primum à spectabili Nicolao Circio, Deinde ab Vniuerso Senatu, Tertio à Senioribus contuberniorum, in eodem theatro, ultimo loco à promiscua Ciuium plebe, in foro catervatim stante, & suos in Caelum leuante digitos, iuxta veterem urbis consuetudinem, & à nobis praescriptam formulam, recepimus. Post cuius quidem iuramenti praestitionem, cum proxima decreti in proscriptos executio nobis demandata esset, ad eam ita procedendum nobis esse existimauimus, ne obliti promissionis nrae, quam communitati, de proscriptorum in criminibus obiectis iustificatione & causae communitatis defensione coram Secretarijs nris instituenda, fecissemus, ex parte nra deputauimus Grotium Joannem Hermanni Andream Votanum Secretarios, Balthasarem Schnellium Fiscalem Actis Regia, Ordinum trium Ciuitatis ex Senatu, duos Proconsules, ex communitate utriusq; Collegij quatuor viros designarunt, coram quibus cu

Balthasar Schnellius nunc Fiscal.

Gisio Brinckio, quinq; præcipua crimina (decreto tamen proscriptionis in suo robore salvo permanente) obiecta erant, eorum Primum & maximum erat proditionis molitio, quarundorum adversus Serenum Stypsanum Regem apud externos Principes præsidiorum, institutum, urbisq; in potestatem externam tradendæ, animi firma indu-
ctio. Quam Gisius cum sibi obiectam videret, diu certe in responso dicendo dubitatus animo, & dubius quadrone decreti exequutionem posset, scibusq; ite-
ratis intentus, ut à Causa Communitatis, qua probata se quoq; innocuum pronuncia-
tum iri arbitrabatur, non à privatis delictis veniam expurgationis sibi duceret liceret, post multas tandem de decreti sublationis possibilitate disceptationes & iteratas præ-
rationibus tandem victus, fassus est, se ante decretum proscriptionis, proditionis quidem con
scium non fuisse, sed post decretum latum, ita ad molitiones proditorias, ut in eum eventum appli
se animum, ut si forte urbs obsidione aliquando à D. Stypsano Rege cincta foret, præsidia ex
terna in promptu, seu Principem externum haberet, ob eamq; causam itinere ex urbe suscepto, to-
to medio anno abfuisse, in qua peregrinatione sua varias & portentosas vias & consilia,
apud externos Principes, urbis vel prodendæ, acquirendorumq; auxiliorum adversus Sere-
nissimum Stypsanum Regem, si forte urbem obsidione cinctam fuisset, cumq; ea professione vera non succes-
sisset, & vel obviam ipsam causam, quod creditivis ab ordinibus Civitatis instructus non fuisset,
confecto & absoluto itinere, consilia deinde sua proditoria non aperuisse se solum Communitati
sed etiam ut & proditio rata haberetur, ipsorq; in patrocinio & protectione communitatis esset, va-
rijs persuasionibus obtinuisse. Cui re. ad senatum delata consilio q; rursus ab senatu, qui
arcendam omnino ab universa urbe proditionis notam, arbitrabatur, ad Ecclesiastes vocato
quod vide quæsito, Cum ob iniuriam à Principe illatam subdito liceat contra datam & iu-
rando confirmatam fidem externa auxilia, adversus eundem Principem & Regnum suum
quovis ex capitis conscientia esset, concludentibus Ecclesiastis, id salva iurisurandi religione
negua quam licitum esse, cum consultationis senatus cum Ecclesiastis conclusionem per deputatos

utriusq ordinis ad communitatem delatam fuisse, Communitate tamen in patrocinio promisso permanente.

quam Bergen Secundum Crimen Gisio obiectum erat, incarceratio Limborgij Proconsulis Rigen-sium ex sirmana antiqua familia in urbe oriundi, quem Gisius nihil tale pertimescentem sed ne cogitantem vel cogitantem quidem consilijs publicis in frequenti senatu intentum, ex senatu priuata autoritate arreptum et tractum, non foedis solum condemnatorum tartaribus in trusorit sed etiam furti et peculatus insimulatum, tortura carnificis dignauerit, totisq tribus mensibus in summo squalore, non conuictum, neq; iuxta instituto processu, detinuerit. Ad hoc ita respondit, ut primum communitatis nomine, (quod tamen universa pernegauit) dein: de-inde non tanto pere ob peculatus crimen, quam ob suspicionem proditionis templi, se fecisse confessus sit; quod autem iuris ordine processum non fuerit, hoc ipsum ea, quae tum erant tempora permisisse, si tamen in eo vel potius utroq peccatum sit, depraturum se Bergium.

Tertium erat Crimen Blockhausij expugnatio, cuius cum communitatem pariter criminarentur, ductum se ius excursionis et fuisse et iuramentum fidei sub obsidione a Ciuibus, de continuanda oppugnatione, accepisse non negauit.

Quartum Crimen erat turpis latrocinij immo atrocis nominis Sermi olim Styriae Ducis, quem ille cum pluribus acerbis et indignis maledictis calumniari ausus est. Ad hoc respondit id se pro-negare non posse, in eum tamen forsan dixisse sirum, ut si ligae contractu se cum Summo Pontifice colligasset, talem forte censeri potuisse. Si quidem id con iuramentum praestitum factum esset, uti et illud alterum, quod Magistrorum Liuonia Priuilegia prouersis et ratis non sabcat, ea tamen se non ullo conuiciandi animo dixisse.

Quintum erat Tastij et Wallingij supplicium, in quo crimine defendendo, cum multis rationibus mihi tolluisset, maiorem in modum se mirari exclamauit, non eos iuste supplicia passos esse putare, qui templum prodidissent. Post examinatum Gisium cum in his, tum in aliis quibusdam lationibus, qui in iudiciali actu continentur, articulis sequuta est examinatio

Brinkley, qua parum ab altera dissidens, quin imo in omnibus pene punctis Giriana con-
Proscriptorum examinatione priuata, sic & in eum modum perfecta, non in
alis proc̃ssib, aut noua alicuius, Girio & Brinklio in struenda actionis, sed potius ad contra
dam decreti D. Stepsani Regis aquitatem, & ad alienandos plebis ab proscriptorum patrocinio
à quo sic difficulter auelli patiebatur animos, instituta, post rursus contra Girio toto
quatriduo defendenda scripto causæ communitatis facultatem, nullum tamen à Girio confectum
scriptum, sed datis popularium seu plebis, cui ex ordine in utroq; Collegio crimina proscriptorum
explicata, per supra dictos secretarios Regia fuerunt, animis, non conuenientes solum insti-
tioni nre, & mandato, de autoribus tumultuum inquirendis, pariq; tollendis supplicio appo-
situm, sed etiam ad seruandam salutem ciuitatis, discernendoq; fideles ab infidelibus Civi-
Parum compertum est, Vt Girius tortura ex confessis criminibus subijceretur, in quo quidem
examine + articulos seu interrogatiua resolutionesq; Girij ad singula obiecta, qua indi-
ciali actui inserta sunt, quia longum percensere opus, duo illa tm precipua, enormia q; erant
crimina. Alterum, proditionis ubenior declaratio, ad quam sic instructis cum aliquo Brin
cipe externo consilijs, comparatis q; & ordinatis opibus, tum sic deseruturum animosq; plebis pa-
tres a Turum constitutum habebat, cum aut ciuitas ob non pulsos exilio traditores mi-
proscriptos, in eandem incidisset proscriptionum, aut urbs obsidione, à fermo Stepsano cinc-
Alterum ueri Blockhausiana expugnationis declaratio, quam in quem institisset finem, qui
ue expugnato Blockhausio facturus fuisset, interrogatus, respondent se humanum sanguinem
effusurum fuisse, id q; iteratis etiam tribus, repetijt, totum se senatum interfecturum fuisse, inpri-
mis ueri Rai stadium Proconsulem, arcatenos hostes suos, ob eamq; causam postmus etiam ida-
pud Soratum ciuitatem, magis tamen ui & metu, quam sponte rationibus, ut ex noua publica domo ci
stodiam remoueret, quo tot ex oblata aliqua occasione compos Iriusmet federati sui uoti fieri
potuisset. Qua confessione sua, quia Girius reum partiumq; omnium criminum Brinklium esse
ticulis asseuerauit, etsi autem nos à torturis liberum esse debere, tum quod probioris quam Girius

+ i.e. perne cessarium

legitimis

~~vdt~~ videlicet

in natura

natura, et totus à Gisio seductus visus obst, conclusimus, Verum quia interrogatus Gon
to revellat confessionem Gisij approbationes sua veram non fuisse, an non? Cum forsitan fatetur
visum est alterum, altero vel infirmante: Brinchium pariter torturæ subijcere. Brinchio
radem crimina confesso, vel potius utriusq confessione in torturis perfecta, utrunq proscri
ptum, iam ante ex vi decreti proscriptionis, capitis supplicio damnatum, atrocioni etiam mortis
genere, præsertim vero Gisium, ob enormia scelera, et propter exemplum ad posteritatem
statuendum, afficien decreuimus. Verum in perturbata Ciuitate et nondum solidatis
plebis animis adhuc ad officium reductis, animis, precibus non tam utriusq proscripti, et
uxorum atq liberorum lacrimis quam
vniuersæ Communitatis efflagitationibus, contimis, id concedendum putauimus, ut utrunq
capitis supplicio damnandum censuerimus, Magistratuiq executionem demandauerimus.
Capitis etiam Gisij extra urbem palo affixionem condonauimus, Sepulturam in Feria Ciuit
atis vigentibus id præsertim et summa contentione flagitantibus Feriatis, concessimus,
sine famen funeralibus pompis, et campanarum sonitu Festolarum processionibus, sed decem tantu
propinquis quinq comitantibus, idq in determinato tempore et hora, ne populi Lo tantum
modo ingentis confluxus, lamentationesue in honorem proscriptorum, in authoritatis aut mra repro
bationem, capite plexos comitarentur, aut etiam novi alicuius tumultus ex concursu lamentan
tis suos duces populi, aliquo casu subsequerentur.

Post Executionem in proscriptos factam inquisitio in autores ipsamet se in manus offerebat, tum
quod instructionis ordo eam à nobis postularet, tum vero quod pacificandæ urbis, arcendorumq pos
dissipationum grauiorum tumultuum, ac prouidendæ vindictæ cupiditatis, nullam potiorem inue
niremus viam, quam ij, qui turbarum, totq per quinquennium excitatorum tumultuum Factij et
Vadingij radix, Blockhausi expugnandi, iurisiurandi S.P.Q. Regia dextra dandi præcipui autores
et capita, et Gisiana proditionis conscij extant, pars partim supplicio è medio tollerentur, par
tim nonnulli in carceratione pro delicti proportionata puniantur, qualitate, partim exilio,
seu proscriptione, ab vniuersitate corporis Regiæ Ciuitatis tanq putrida membra separarentur.

Sengeisen

Quamobrem diligenti indagatione facta, inprimis Seingisium Stammfusorem, hùm non solum confessione Gisij aut instigatoris à nobis ordinati sufficienti attestatione rerum, sed et spectabilis Senatus et Vniuersa tot Communitatis testimonio, qua: aboue ut se ob tortuosum et malignum ingenium à Consultationibus utriusq; Collegij remouerat, sape effugitabat, in hùiusq; portentosam lemitatem, malitiam, ac sape seditiosas excitatas contentiones, illa prima reipublicæ profligata est, multorum criminum conuictum, proditionis Gisianæ non solum consciu, sed etiam fabricatorem et professionis ad externos Principes Socium, tumultuum toto quinquennio Gisianum autorem, excursionis ad Blocksbergum ex quatuor populi ductoribus vnum sed quartum Captorum, timpanorum et vexilli in forum productorem, Sastij et Wellingij cædis non participem solum, sed ipsummet in mortem acerrimam institorem, et ad torturas supplicium q; lictoris munere defungentem, iuramenti Regia præstandi in minori Colle gio acerrimum oppugnatorem, capitis supplicio condonato tamen illi torturæ animadversione affligendum decreuimus.

Hans Gisc

Ioannem Gisium Fratrem prosripti consciu consiliorq; proditionis, et in tumultibus excitandis faciendisq; fratris asseclam, Capitis poena non condemnauimus quidem, ne sociare in unum sanguinem atrocius videremur, tum verò ne fratris ipsiusq; liberos compluros inopes, ab amicis et cognatis orphanos relinqueremus, carceribus tamen ad annum et diem marcipauimus, ea tum conditione ut Magistratui Ciuitatis iuramentum præstet, fidei, modestiæ, atq; perpetuæ in posterum obedientiæ.

Albrecht Moller

Albertum Mollerum Sartorem prosripti Gisij consiliorum vere proditionis administrum, tumultuum tota quinquennio concitatorem seditiosumq;, Blocksbergianæ oppugnationis interprimarium non postremum autorem, externum hùm et tenuis fortunæ, capitis supplicio condonato, primum carceribus condemnatum, tribus mensibus detinendum, deinde verò ex urbe Regia Comitatuq; dum, perpetuoq; ex ditionibus D. Regiæ prosriptum pronunciauimus.

Hans Rinsberg

Ioannem Rosinbergium Annum seditiosum et Blocksbergiana excursionis Suasorem, Annum

Heinr. Dumschleger

Dumsblagorum Tastiana, torturæ autorem, & proscriptionis Gisianæ consciũm, non tamen extremæ malitiæ Ciues, ad interceptionem Senatus duarum septimanarum tantùm. pumendos esse, iuramentumq; fidelitatis ab eis singulariter præstandum decreuimus. Salua tamen satisfactione eorum qui damna passi sunt, tum verò eius sortis pecuniæ quæ pro proportione delicti in Communem Ciuitatis multam, conferri ab illis debet.

Nicolaus Brockhof
Rötger Türke

Nicolaum Brockhosium, Rotgerum Turke Mercatores, in superioris anni seditiosos Blockhausiana oppugnationis, iuramenti detrectandi autores complurium delictorũ in quinquennali tumultu nos, ex omnibus ditionibus S.M.R. proscribimus temporibus perpetuis.

Henr. Moller.

Rectorem Scholæ qui non tantas solum Vniuersitatis ipsius tragoediæ dedit, sed in tumultib. etiam ipsis seditiosorũ Consiliorũ administer erat, in aduentum nrum ex urbe profugum, & si grauioris poenæ dignus videbatur, ex benignitate nra in perpetuũ ex Dnijs ditionibus Regijs proscripsimus, idq; sub poena (de facto) Capitis, si in Regnum ditionesq; S.M.R. prosectum verò in Sanctæ ditionum & urbem M.R. cum reuenire aliquando contigerit.

Werner Diepenbrock
Goswin Bhone
Jodocus Lauw

Diepenbrockium Justiniũ, Bonn Jodocum Lauw Scabinos ciuitatis, & Goswinum Bhone, tumultuum fautores arctissimos, & populi sufflatores, proditionibus Gisianæ Mortis Factij & Hallingij nos conscios solum sed & ipsos instigatores similis poenæ sceptionis animaduersione, cum adiunctione in casu reditus poenæ Capitis, à ditionibus Vniuersi Dnij D.M.R. abdicauimus in perpetuum.

Wilh. Fölkner

Wilhelmum Follner superioribus similem eo quod ex iurisdictione S.M.R. in Istrum Curlandiæ ducis Prouinciam aliquot ab annis commigrauerit, à Ciuitate Rigen in perpetuum proscripsimus.

Cæteroꝝ autem aliquot reorum iudicia eo quod magnitudine negocij & temporis angustia excludebamur, Senatui data sufficiente potestate inquisitorũq; in officio ad eas causas relicto Omnia sunt.

Iudicijs in autores seditionis peractis, quamuis illud vel proximum post iuramenti
præstitionem fuerat, ut templi restitutionem ab ordinibus Ciuitatis reposceremus, quod vel
id vel præcipuum inter alia negotia nobis commissum erat, exulceratis tamen adhuc et acerbe
dolentibus mortem proscriptorum plebis animis, negotium templi S. Jacobi reposi-
tione occasionem nouæ tumultuũ aliquam daremus, ex temporis ratione nostrorum Consilio
capiendum, ac tantisper subsistendum esse opportunum duximus, donec omnes Rei-
publicæ partes suo reponeremus loco, auctoritatem q; superioris magistratus seruatoriam,
licentia populari toto quinquennio exercuatam, introduceremus. Quamobrem vniuersis or-
dinibus proposuimus, reparationem potestatis magistratuũ inprimis nobis negotiam
videri. Subinde igr postulauimus, ut si quid populus superioris magistratus autoritati
ademisset, sibi q; per malum introductum vsum arrogasset, de eo condescenderet, intra
fines antiquæ consuetudinis et scriptum legum se contineret. Et e contra si Communitas de-
rogatum quid sibi à seratoria potestate arbitraretur, illud iudicio nro reparandum de-
mitteret, ut reconciliatis compositis q; ad tranquillam consuetudinem officio fi nibus templi resti-
tutionem autoritate S. R. Mtis et Commissionis nrę cuncta tanto facilius ponemus.

Grauaminum itaq; publicor cognitione in eum modum ordinibus proposita, cum quidam sena-
tus de quibus subsequenti die tractandum esset, proposuisset, unius fere intervallo reliquæ
partis diei et noctis sequentis spatio apud se paulisper sumpsa, commutata voluntate po tius
prudentia et lex, quam litium inter se contentiones sequi operæpium putauit, in earq; absurdo
ordine per Communitatem rationes desensum est, ut mutuis inter se constitutis trium dierum
consultationibus omnes differ* et introductos errores, propriorem potius iudicio inter se
componerent, quam publica apud nos instituta contentione iura et priuilegia sua, ad quæ
recurrendum esset, ambiguæ obnoxia facerent interpretationi.

Priuatim igr de potestatum suarum limitibus inter se transactione facta, in qua tanq; in
basi iuncti sub Rege: Status consisterent, sola nouæ reformationis articuli, ut autoritate

ma

* differentias

nostra Commissariali confirmauimus roborauimusq; obnixis precibus supplicarunt.
Quam quidem nos actum reformatorialem perlegimus in omnibus prebus perpensa di
ligentiar dignitate S. Mris R. atq; tam Regalium, quam Communium legum tri ipsa
integritate, ita confirmauimus, ut nouis constitutionis seu plebiscita urbis nullo unquā
tempore autrationē in prejudicium ptis Mtis Regie, legum Communium et Priuile
gior tam Rym quā Mag. Cīuis derogationem detorqueri, aut ullomodo ijdem nocere possint
Separatione Magistratuū facta acommibāl per utrunq; ordinem ad Veterem
consuetudinem reuocatis, Reg: Rigen nouam quasi faciem recipere visa ut, utq;
eadem maioribus perpetuae tranquillitatis pridijs, per nos communiretur, ad ea de
grauamina, quibus aut Mtis Regie in urbe auctoritas, diminui videretur, aut Ciuitas
ānte sua pregranari se, arbitrarentur, deferendum esse putauimus, tali templi
restitutionem aut ab ipsa Ciuitate sponte inter Ciuitatis grauamina relatam in, aut
si forte Ciuitas rubmixta primi sua possione subticuisset, nos confestim ad templi negocia
accederemus, Blockebauijq; amolitionem cum restitutione ita coniungeremus, ut si nisi
cum de ea transigi posset, id ipsum fortiter urgeremus. Verum cum Ciuitatis ordines
templi D. Jacobi reparandi postulationem a nobis expectandam, decreuissent, de Block
bauijs extructi grauamine tanquam de eo quod inter summa grauissimum caput, Primo
loco tale eo nomine proposuerunt, quod tot illius extructio, cum iuribus et Priuilegijs
Ciuitatis pgnare videatur, tanto q; onerosior Ciuitati toto tot tempore fuerit, quanto
magis quam cetera omnia, notam quandam probri et scissionem, ad omnium posteritatem
inuehat, communeq; Reipub. et priuatar Ciuium fortunas, sublatis frequentibus cum
exteris ob mutuum mutuum permutationibus, euertat, sola pene videatur, atq; cum nullo
unq; tempore perduellionis crimine conuicta Ciuitas sit, quin imo nulla Comitia pacis
quibus in probanda senatus et complurium bonor Ciuium, qui constanter fidem ser M. Regiā
ti fuerunt, innocentia, non summa contentione laborarit, ab ijs aut qui seditionis suius dolij

et

dri essent excusandis, ita abstinuerit, ut vindictam potius quam immunitatem ab or-
dinibus, in omnibus ijsdem Comitijs imploraverit, maximopere sollicitam esse, de nomine su
violata apud exteros existimatione. Quæ quidem ea vobis à nobis plu
ribus argtis refutata sunt, demonstratum ꝙ insuper est. Quod quamvis non triumfa Civitas
minus servata fidei nota aspersa esse videretur, occasionem tamen & suspitionis de se contrahendæ
& exstruendi propugnaculi, communibus non nullis delictis sermo olim Stapsano Regi dedisse.
Privata enim autoritate urbis universum statum invertere, Burgrabij & proconsulis offm ma-
gistratum Regium ex corpore Reip. ejicere, mandata Regis contemnere, proscriptos con pub-
licationem decreti non passim in urbe, sed maxima ex parte patrocinio fovere, nihil aliud
esse, quam convellere velle Regij imperij & Legum Communium majestatem, turbare pa-
cem & tranquillitatem publicam, tollere urbis vetustum consuetudinem, quibus caussis cum læsæ
Mtas R. fuisset, impulsam Mtem Rempublicam ꝙ universam esse ad ea statuenda, quæ
con tales Civis, jure statui debent. Hus Considerata universæ civitatis salute, quam sum
ptuum erogatorum in structuram propugnaculi, & præsidia militaria, magnitudine.
Quæ quidem cum non sine magno dispendio Mtis Regiæ & Reip. facta sint, pronunciamus
Bloetebaueri demolitionem sive multæ à Mte Regia & ordinibus Regni in recompensam dam
norum constitutæ solutione, nulla ratione fieri posse. Quo responso à nobis dato laboran-
tibus apud nos Civitatis ordinibus, primum multis deductis rationibus de libertate ab
omni summæ solutione, quæ importa ad extremum plane collabi Civis Civitatis necessa
esset, deinde verò partim de cautione bonoris & existimationis suæ obtinenda, partim de con
vellendo nomine multæ, quæ non nisi pro manifestis & absolutis delictis irrogari soleat, Cu
utrumque à nobis facile concessum esset, talem confestim ordines declarationem fecerunt,
magis se clementia S. R. Mtis tradere, quam in corrigendis erroribus Civitatis rationibus
contendere, velle, cum ea adiuncta petitione, ut in determinatione summæ ea uteremur æquita-
qua Civitatis privilegia tribus admodum attritis non contraria sed conservans esset.

29 val

Ad Calculum igit̃ per nr. vocatis emendatis q3 expensarum instructuram Bloc-
sauri & militum presidia, exporitis rationibus, proposuimus ordinibus Summam Cen
tum quinquaginta millium florenor̃. Verum cum praegravari eius magnitudine Ciui
tatem, et ita quidem videremus, ut nequaquam tanta Summa in primi pres
sertim statu praestari ab ea posset, cuidi ordinum gravissimis rationibus, quae
in oculos pene etiam nros incurrere videbantur, et superati Continuis aliquot dier̃
deputator̃ precibus, frois S. R. Atis clementia, Summae magnitudinem post multas di
ceptationes ad quadraginta quinq; millia restrinximus, solutionemq; in stata tempora
iuxta determinationem in perdiani de toto Sor negotio actu compehensam distinximus,
tali tamen auctione, ut ordines Ciuitatis duplicia bona Vectal & Norgolm quae
eadem Ciuitas iure cuiusdam Sypotheca Sucurq; possidet in Summa florenor̃ vi
sex millium Septingentorum, absq; cuiusuis Summae repetitione libera dimittat, miles
ex praesidio Blocksaurij accepta solutione, cuius modus in eodem actu speciali
ter continetur, deducerentur. Extremo autem loco propugnaculi demolitio ordinata
et tali quidem quae à dignitate S. R. Atis aliena non esset, fieret.

Blocksaurij & multa negotia determinato templi restitutionem inter eos ex quibus
quibus Ciuitas orga sac. M. deliquisset, maximum esse proposuimus. Quod vbi Ciuitas
oblita fidei & obedientia, non memor beneficiorum suorum olim stipsam Pygis, cum se
ipsam domesticis dissensionibus & ciuilibus armis satis contaminasset, ipsam quoq;
suorum Pygis sui ortum, Diuina & humana publica iura, violare non sit verita, vel co
maxime nomine. Quod in templo D. Jacobi & B. Mariae Magdalenae Catholico vsui
destinata impetum facere, sibi vendicare non extiti alicuius uis, aut homo ali
quo interposito processu, sed mera & pertinaci seditione suum audacia ausa fuerit. Sa
cerdotes templi, sacra deuotionesq; suas die Sacro sancto Natalis Dni impetu fa
cto non turbauerit solum, sed etiam facta apparatuum ecclesiarum direptione, ipsum

&c

lorum sacrum vanys & nō memorandis quidam turpitudinibus contaminant, cōtra ius diu
rum Maiestatem q̄ D. Stypsani, contra leges communes, pacem & tranquillitatem Com
munem, Pactorum cōt ordinationum suarum olim Stypsani Regis de templorum possessorib⁹
et legitimo dominio, magno et urbis Rigēn beneficio factam. Quas quidem cum tar sue
cum Vniuersitate D. Jacobi & alterius B. Mariae Virginis, quas Catholici ritus pro se &
Curia sua, tum vero pro exteris Catholicis in urbem venientibus, dotasset, religua omnia
templa plenū iuris sui cum Summo, & Episcopali ipsaq̄ curia, et omnibus bonis spua
libus, eorumq̄ dominio Ciuitati Contulisset; Ciuitas tamen oblita tante beneficentie
et iurā Mtis R. conculcare, hominibus seditiosis permisit, quodq̄ maius est et ipsa Vniuer
sitas Rigēn impium seditiosū suum factum suo postea assensu, ac Augustam cultus in tem
plum D. Jacobi introductionē, comprobauerit, nec dum est S. M. R. Dño nro clementmo
ve possint eorundem templorum controuersie tolli, suiusq̄ sui propositi perpetrati, non
aliam sibi cautam, quam pactorum Augustane professionis. Cui vtique non minus a
Sac. Mtis R. quam a sacro olim Stypsano cautum esse, ita demonstrauimus, ut quidam nihil
dum nobis videatur, videri queat posse, quam si Ciuitas Rigēn non contenta suam
Religionum libere exercere in Ciuitate Regia Catholicam et Religionem quam vandum
M. R. professum excludere vellet.

Ut à nobis propositis, ab ordine vero ad deliberationem veniamus, subsequuti die
non procul dissitum responsum datum est, subpostulata ista à nobis Confirmationis Vniuersi
Ciuitatis Privilegiorū traditio. Quam sibi ordine priusquam in ullam de templi restitutione tra
tationem descendant, debere, cum ex veteri consuetudine, quae exceptum erat, ante pro
stitum iuramentum, confirmationem fieri, tum et ex responso a S. Mte R. in ipsis Comitijs
Nuncijs Ciuitatis dato, confirmationem nempe post prestitum iuramentum datam iri. Ha
rorum postulatio refutata est à nobis, cum alijs tum vero ea potissimum, quod

principatus

ſcinatim reſponſum ſublatum Rꝙ Regia & ordinum expreſſa voluntate atq; omiſſionem derogare non poſſit, tum quod illud de futuro ſit, ſanctum de præſenti, inſtitutis q; ſemandatum Rtis R. ne præſcribat non plus tradi Ciuitati Confirmationem vbe quam ſingula quæ ſanctum cõtum peccata fuiſſent, emendata fuerint. Tum tertio quod ne ipſa quidem Ciuitas eũ ordinem quem tempore reſponſionis tam topice vigebat, ſequuta ſit, ſed à Bordeſanſij tractatione qua ultimo loco poſita fuit, initium duxerit. Vltra iniecta interrogatione num Dñi in caſu non reſtituti templi confirmatio obtineri poſſit, & ita facili reſolutione ſuperata, ut Ciuitas dictum reſponſum daret, vrgebamus, cum alijs rationibus, tũ certe quod Rtas R. iniquiſſimè poſſet templorum ſpoliata ſit, ſpoliatum aut ante omnia reſtitui in integrum debere, liquidi dogmatis iuriſſit. Quamobrem ut ordines conſtim aut reſtitutionem templi faciant, aut rationes cur id factum non ſit reddant, merito poſtulauimus. Et cum quidam ea præ ſe ferrent, ut tanta ſua æquitatem ex iuribus & antiquis Priuilegijs ſuis deduceret, quæſtione iniecta, num iudicialiter de templorum reſtitutione agi in Dñi poſſet, nobis reſtitutionem ex inſtructione vrgentibus, reſponſum eſt ab ordinibus Cognitionem iuriũ & Priuilegiorum ad Sanctam R. pertinere videri. Proinde conſtitutos in quibus Ciuitas nitatur & ſuorum de quibus ex antiquis iuribus & Priuilegijs ſuis obtulerunt, idq; ut fieret à nobis obtinere potuerunt, quod ſi rectis Priuilegiorum clauſulis comprobaturos ſe arbitrabantur, tranſactione cum D. Stephano præter & cõtra naturam antiquorum iuriũ, poſſe ſupradictorum templorum modos ſe & ſpoliatos poſſe. Atq; ob eam cauſam cognitionem ſuam de reſtitutione templi ad Comitia pertinere, ordinibus videri. Primum quod in omnibus tractatibus quacunq; illis unquam cõtra ſtatus, in primis vero Eccleſiaſticum rerum interceſſerit, non tam ſine tedio continui belli calamitatum cuiq; unquam

fuerint, ut non sibi firmissimè caverint Comitibus de libertate seruandâ Augustanæ pro-
fessionis. Quamobrem ab ipsa reformatæ quam Augustanam vocant in ucbim anno
Vdt 1524 introductione à temporibus Henrici de Gallen, usq; ad 2ndum
pium Wilhelmum Brandeburgeñ obtinuisse Privilegia de religione Augustana in
& extra urbem in omnibus pacis ejus libris exercenda. Deinde verò quod ab eo tempore
in continua possessione & fuerint, & a Duce Cliviæ tum Cum. Gdr. sua iuxta suum S. R. I.
caderent, in libris mutuæ religionis possessione valeat sint, cautionemq; tum obtinuerint
eadem ipsos libertate uti eos, qua ipsimet Gl. Suæ à Sac. M. Regia cautum ejus
servatam Vdt Mtem Regiam, tam principi Cliviæ, quam suis Civitatibus Augu-
stanæ religionis libertatem exercitium, omniaq; circumscripta iura & Privilegia, idq; sub
ejus anno 61, eandemq; clausulam confirmatam ejus duplici Illmi Radzivili confir-
tione, tum temporis à Sacro olim Rege ad 2ndum pium Wilhelmum Brandeburgeñ at-
que, in quorum postremiore promittit Illmus Radzivil nunquam cautionem Religionis
datæ derogatum, sed data Privilegia, libertatemq; exercendæ Augustanæ profes-
sionis servatam iri, idq; ipsammet Regiam Majestatem, Comitesq; quorum quidem Pri-
vilegiorum & eorum cum libris cum nulla unquam exhibita fuisset Civitati difficultas
Civitatem uti à iure suo removeri non potuisse, sic in Gma sua postremo quæ exhibi-
tis Privilegiorum duratura sua approbavit, non obstante communi confœderationis in-
dissidii de religione iure, quæ quamvis in contrarium sensum torqueatur, jus tamen
gratiarum restringi debere, prout quis aliquam complectat religionem, in ea observ-
vari, & ubi diversa antea non fuerit mutationis prioris temere fieri non debere, Pri-
sertim verò cum in nullis unquam novis seu recentibus subsequentibus sectis datis
excepta fuerit religionis securitas, sed an omnes aliæ Prærogativas, libertates jura
libertas religionis exercitio ingressum prospectum cautumq; sit, ac perinde omnibus
incibus in quorum Centimo usu Civitas fuisset, tam in Clubus Collatis, quam Bursis alij

Hoc

ffec autem ita fo. Sabine pcobaci possit publico Vilna dato responso in anno 86. Prin-uio etiam spali cautione in anno 87 §14 monrijfa mary. Intēs Regia Caut, contradicto Ciuitati tam intra quam extra urbem iuxta ke toptum rum kurlig ionis, administrationem. Existimaci itaq ordines Ciuitatis non aliter Priuilegia quam verba sonant, interpretari debere, nec dedata bonum faciendam, aliam vbi fuisse mentem, verba vbi stricte interpretari esse. Rogare insuper Ciuitatem uniuersam circa Priuilegia sua conseruari, aut ad summum Comitionem Vniuersa, causa ad proxima regni Comitia, hoc praesertim rerum statu, in quo si quid violentius in tam pli negocio ageretur, facile exulcerarentur, provocarentur animi plebis, ad nouos rien tumultus, reducto in animo prosenitorum desiderio, quos inigna supplicia passos esse, ut pote qui causam Ecclie egissent, populares hominum in terpretantur turba, atq sic facillime maxima concipercet, & prioribus arciora erga senatum aliosq magistratus odia. ffis a Ciuitate productis conibus responsum est, minaci nos satis non posse Ciuitatem in Priuilegijs demonstrari, tuendoq assertio iure suo tum plorum ita laborare, ut cum maxime aequitatem suam defendere nitatur, iura et Priuilegia sua coni ecclesiarum templorum ac ipsius Archiepiscopalis templi & curiae bonorumq Spualium quorum disportio plerq non ita pridem iure ad M. Regiam pertinebat, in periculum conjiat praedictas ab jis conis ad Augustana religionis quidem consecrationem extrici posse, ad templorum possessionem legitimam nequaquam; Manifestum esse, dispositionem de omnibus spualibus bonis, planariam, penes hactenus olim Sigismundum Augustum fuisse, atq ita quidem ut sine his sua beneficio primo statutum esse in postea spualium bonorum ff sic templorum a Rondino olim Wilnensi Archiepo factam, fuisse. Quantum ad Priuilegia attinet diuersam ecclesiarum templorum a primi Livonica Status, conum. Ciuitatem membrum iam Regni Poloniae et Magni Duc. Lituae esse liberatam Augustana religionis, et aequo cum caeteris ordinib.

ff contract, quod ipm magno gisto sit, ecclesiarum ut sou dium bonorum.

Regni d Duratur Litua, satis ipsa Communi inter di fidon de pace et tranquillitate con-
fordatione firmam roboratamq, ac insuper specialibus etiam Priuilegijs et Confirmation
Ciuitati Rigen satis tantum esse, illud tamen probari non posse ut in aliqua tam antiquorum
quam recentiorum Priuilegiorum clausula, exetaxminatio Catholici Romani ritus, expressa
(et ita quidem sorum sabbato actum est, templum B. M. Magdalenæ, in quo residua arbitrio dns
mialis est) aut reductio Catholici ritus arbitrante vel sit Principe et legitimo dno prohibita, quid
enim indignius sit, quam cum Mtis Regiæ quo minus Ciuitas liberæ religionem Augustanam more atq instituto Christiano exercere possit, a nullo impeditam esse
volit, ut eadem Ciuitas suam non contenta religionem libere exercere ex Ciuitate Ca-
tholicam etiam religionem, quam eadem Regia Mtas profitetur excludere velle? q
praterea indignius quam cum Regia tanta cum turpitudine ex templorum nonnulla ri
acquisita, sed consensu Ciuitatis permissa, et quinq annorum continua possone confirmata
à subditis et populari multitudine, cum quadam etiam apud exteros autoritatis dimi-
tione eiectam in integrum restitui non debere? cum in prædonum etiam societate, re dum in-
ordinata Reipub: regula iuris sancte solent, spoliatum ante omnia restitui debere. Sa
bui se Ciuitatem in eo casu, si se gravatam fuisse, transactione d. olim Stopsam consuisset
expeditas vias et cones cum Mti sua agen instituen, quæ illæ in Comitijs vniversalibus a
pud ordines Regni et M. D. Litua. Exinde itaq et omni æquitate deberi Mti sua templo-
cum omnibus adiacentibus bonis, et reditibus restitutionem, quæ Ciuitate præstita non impe-
ditam fore ordinibus Ciuitatis itidem viam de Priuilegiorum suorum legitimitate fieri exa-
tionem, rogare. Illrmi Duris Radzivili bina Priuilegia, in quorum altero nonnulla etiam
inconsulto (mittente tamen id forsan illorum temporum cone) inserta esse dicuntur pos
teriori inter catera Ciuitatis-vetera Priuilegia, qua recentibus Priuilegijs d. Stopsam. Re-
gis, partim æqua compertora, partim iniqua et absurda abrogata sunt.
Præterea confirmata fuisse nequaquam probari pt, ad ratificationem aut data fuisse ex forma

libris

Inscribatur eadem manu

F

His oibus auditis Senatus Communitasq; Rigen., cum precibus apud nos vrgeret, vt intermissis oibus rōum disceptoibus, solam vrbis tranquillitatē et in casu repentē adempti templi præcipites, præsertim vero Lotensiū, quorum deuotioni id templum destinatum sit, animi ad furores populares, grauiores tumultus, facilè prolaberentur, consideraremus, ea media Ciuitati non authoritate tamen Commissariali, sed potius amica persuasione proposuimur, vt templum D. Jacobi in sequestrum tantisper darent, ab Augustanæq; Professōis exercitio immunem esse velint, donec de restōe templorū postea à Mte Reg certi quid constitutum et determinatum fuerit. Templum autē B. Mariæ Magdalenæ ad cultum Catholici ~~Ritus~~ ritus ex nunc destinent et tradant.

libus verbis manifeste constat.

Quantum ad Cautionem D. Stypsani attinet, prater illud quod plane iuri Communi repugnet, suspectam vel ro nomine esse, quod cum grâlis confirmatio subutroq3 edita sit sigillo, cautio, quæ sub eadem data sit, sub uno tantum Sor est Lituanico, cum tamen ex subscriptione Secretarij Cancellarie Regni apparet, eam in Regni Cancellaria confectam esse sed quod illegitima & à Communi iure dissidens opus prorsus negatum esse Regni sigillum.

Senatus & Communitas rem deliberationi permitten rogarunt, triduoq3 toto deliberationi dato, tandem cum instructa oratione, alter Secretarius nomine Ciuitatis, alter vero Oderborgius pastor prodijt. Cuius orationis copia tradita sunt. Tempusq3 restitutionem nulla plane ex ratione præstari posse, in oratione utraq3 suis argumentis demonstrabat — coniunctis animis & arctissimis studijs apud nos laborantes, ut non minorem Vniuersæ Salutis Ciuitatis nostræ haberemus, quam mandatorum Sac. Mtis Regiæ, præsertim vero pertibus adhuc non satis absolute constitutis Regnib. temporibus tribueremus, quod ipsa animor adhuc exulceratorum populares infinita multitudinis ratio, non postulare solum sed ex torquere queri videatur. Cum de plebs præcipua regentina templorum ademptione, & acrius mortuo proscriptorum deplorare, & facile vel minimi Cuius seditiosi contentione ad arma procilli, in maioresq3 & verendiores quam antea fuerunt, tumultus, excire posset.

Nos rem in deliberatione cum suspendissemus quarto post die repetita eadem templi postulatione, ut eorum magis animos promouerimus Specialem etiam mandatum de restitutione integrum patrum Jesuitarum introduximus, rogioq3 admonimus mandauimusq3, ut iniusta & perniciosa non solum mortem Sac. Regiæ Mtis Domini clementiæ gerant sed etiam grâ Regis sua, condonationesq3 omnium excessuum suorum, per nos liberaliter oblata, promissaq3 ita utrumq3 ne abuti & videatur & in grauiorem offensionem, post ea nos intulisse a liquando ponitere posset. Verum Cum Ciuitas in obfirmato proposito perstitisset nec

Communitate et Senatu

ulla ꝯne à sententia se diuelli patereꝛ Protestati Sumus solenniter nos offio nro satis per
functos esse, nosq; per nos stetisse quo minus Voluntati S. R. Mtis in ea parte satis fiat.
Quia autem determinata ea quæ per nos cum ordinibus tractata sunt nequaquam posse nisi con
matio tradereꝛ, videremus, quod odi de Blodelauwy, a molitione et proponenda summa tra
ctatum sit, ut confirmatio a Mte Regia promissa ante exitum Commissionis redderetur, eam sic tradi esse Ciuitati putauimus, ut eius tum ad causam Ecclesiarum, nec ad ullas
eius defensiones detorqueri posset, neue quid in templorum occupatione peccatum sit
iudicatur, atq; iusta Dñi R^ti per templorum restitutionem recompensatio aut id quod pro
Mtem suam in negotio sic ordinatum constitutumq; fuerit, in effectum deduceretur.

Cautionem autem speciem à Ciuibus in forma autentica accepimus
Interuenientibus deliberationibus de templi negotio proponeret Ciuitas grauamina quædam
iurium et Priuilegiorum suorum, et quidem modo quorum maxima pars, quia tradi non
non videbatur pertinere, vel gratiæ ita implicata fuit, ut directum responsum non nisi cum
aliqua ambiguitate dari potuisset, generalia quoq; nra responsa ad singula capita, quæ
ma eorum partem recepta, dedimus, quorum peculiaris actus est.
Et eorum tamen
inter Gnosum Cap^tum Diramundense de rectis iuriis quibus grauari se Ciuitas quoque
labatur cognouimus. Verum cum eam causam ad cognitionem R. Mtis pertinere existimauimus
totam ad Mtem suam remisimus.

Tasij et Wedingij barrdum, honoris et fortunarum atq; securitatis reparatio nobis impe
mis cura erat, tanquam eorum qui obsidem erga Sac. Mtem R. constantem de tot clima fortu
na fassi sunt. Sed quia cum maiori barrdum utilitate et decore futurum fuisse existimauimus
si per transactione complanarentur, ac deinde per nos non voce solum, sed etiam publicatione re
stitutio honoris fieret. Deputauimus ex auctoritate nra Secretarios Mtis Regiæ, Ciuitas
aut ex Senatu deputauit, ad Proconsulem et adiunctas aliquot ipsi ex Senatu et communitate per
sonas, sed cum res ad ipsum Concordiæ actum diu deduci obstinate constantibus partibus nec
postea etiam tridui tractatione complanari potuisset, indicio nro comparentibus partibus de

terminandum existimauimus. Decretog nrò utriusq Tartarij & Wallingum Virosoptimos indignissime summag Innocentia & nullo seruato iuris ordine pertractos maximo seuicie excruciatos, ad turpissimamq condemnatos mortem, nusquam unquam posteritatis consanguineorumq existimationi restat, autoritate nrà Commissariali in frequenti Senatus & utriusq Communitatis deputatorum, pronunciauimus. decretum tanquam popularis insolenti potentia, metu & Ciuilibus armis extortum, salua tamen Senatus dignitate rescidimus retractauimusq, probris & obtrectationibus uniuersis. & grauissimis quae de obtrectatoribus alienae famae sancita ss. & spiralibus interposita interdiximus, inquisitionem ulteriorem in eos qui Principales eorum Calamitatis autores fuissent, saluumq de his iudicium relinquimus, damnorum recompensationis certum constituimus modum, ne tamen ipsam mediocritatem cum aggrauatione aliorum excederemus, in refusionem constituimus sarcedibus Walingi & Tartij per duo millia florenorum, ex multis eorum, qui autores eorum tollendorum parentum fuerunt colligendorum, aliaq perficimus quae ad sarcedum utriusq sonoris reparationem ipsamq securitatem pertinent, de quibus latius constare ex ipso Decreto nrò lato

Illrm Curlandiae duris aduersus Rigen articulis proponitis diffimiliter obseruare nram impendimus, Verum cum singulos quosq articulos ad prudentem iudicium offij nri libramus, partim non nrae facultatis fuisse, partim uero ob temporis maximam angustiam & occupationum nrarum molem ad Mtem Regiam aut Comitia regionis putauimus. In Tho aut mundinarum libertatis articulo, qui toti Prouinciae suae communis esse & ad utilitatem communem pertinebat gratificari cupiebamus, proposuimus postulationum nram ordinibus. Verum cum illi subinde ad propositionem factam intemporiis sint transactionum inter Ciuitatem Rigen & Nobilitatem Liuoniae in Conuentu Wolcomirien sor nomine factam & per Regem Stephanum Confirmatam, probaq ipsorum continua illius posse fuisse, et abrogari nolle, stante eorum transactionum

nrà Cels: sua

nos approbandam nec reprobationem nra tamen infirmandam existimauimus Salua
iure cuiuslibet totum negotium ad proxima Comitia remittimus.

His itaq; peractis Patres societatis post dictam nomine S. R. M. pro
testationem de templorum non facta restitutione, de iure quoq; suo priuato, spoliatio
templorum, direptione apparatuum Sacerdotalium protestati sunt, tum vero de aliis quo
priuatis iniurijs suis, proposuerunt, cui quidem responsum a Senatu et ordinibus
ac insuper promissionem pacis et securitatis, vicinitatisq; boni, et a dicta
protectionis in posterum accepserunt. Quibus quidem actibus quia a nobis autentica
illis data sunt testimonia relationi super sedendum esse arbitramur.

Haec itaq; omnia uti supra scripta consignataq; sunt per nos summa fide labore
et diligentia exacta, ita se et non aliter habere testamur. Datum
Posnaniae Lanois Septembr. Anno

Leo

Die Rädelsführer bey diesem Tumult, deren Namen zum Theil in vorigen Urkund verzeichnet sind, waren:

1. Martin Giese und Hans zum Brinken. Beide wurden d 12ten Aug. Vormittags auf dem Markt geköpft, aber nicht in der Stille, wie einige Nachrichten sagen. Der Markt war stark mit Kriegsknechten besetzt, die ihre Lunten brennend hielten. Giese sang, als er auf den Rathhause trat, ein Lied ab, das er im Gefängniße gemacht hatte, trat darauf zu Hans z. Br., mit dem die Geistlichen sich beschäftigten, nahm Abschied von ihm und sing sein Lied zuerst zum Volke gesungen. Er selbst stellte mir Ruhe an das Volk, ermahnte es zum Gehorsam und zur Ruhe, und als er gewiß sahe, daß unterdessen Brinken schon geköpft worden war, und ein schwarz Tuch eingewickelt auf einem Wagen nach Hause gebracht wurde; so zauderte er doch, wandte sich ganz allen Seiten herum, und bat den die Execution als Herrn commandirenden Geistlichen, das Te Deum laudamus singen zu dürfen. Der Großkanzler, welcher am Fenster des Rathhauses zusahe, sandte herab, es beyzubehalten, einen andern Psalm zu wählen. Giese wählte sich also den mitleidigen geistlichen Trostpsalm: De profundis clamaui ad te, Domine, nach welchem er unterbrochen, geköpft, und von seinen Freunden gleichfalls in ein schwarz Tuch eingewickelt, auf einem Wagen nach Hause gebracht wurde.

2. Der Rathsherr Hans Sengeisen, welcher mit Giesen in Streitigkeiten war, an dem Tumult viel Antheil gehabt, und wegen desselben als Bürgermeister gedient hatte, wurde am 19ten gleichfalls geköpft.

3. Joh. Giese, der Bruder Martins, wurde zwar von der Todesstrafe frey gesprochen, aber Haft und Pfandgefängniß gesetzt.

4. Albert Moller wurde 3 Monat ins Gefängniß gesetzt, da man ihn auf einer Verweisung: Gerhard Friesen aber in Verwahrung behalten, da seine Sache an den König verwiesen. Dieser Friese machte in der Folge der Stadt viel Händel.

5. Friedrich Gerritsen würde mit 6 wöchentl. Verhaft bestraft.
6. Heinrich Dumsleger } nebst gewöhnlicher Kürchgrafe nun mit 2 Wochen
7. Hans Rinsberg } Verhaft belegt
8. Der Rector Heinr. Müller, welcher entwichen war, würde wegen
ewig Landes verwiesen.

9. Nicolaus Brockhof
10. Rötger Torken
11. Werner Depenbrock } nebst ewig verwiesen.
12. Goswin Bone
13. Jost Law
14. Wilh. Völckner

Das Uebrige übrlichen die Comissarien beym Abzug dem Magistrat, welcher die geringeren Verbrecher nach den Begehen straffen ließ, der aber, daß nun Oswald Grell, der mit dem Herzog Maximili. an Unterhandlung hatte, in perpetuum cum infamia verwiesen, Rötger Friedrichs hart bedroht, wie nun Geld zu 1000 ℔, 1000 ℔, 500, 400, 300 pp ℔ gestraft worden sind. Dieses letzter ist wohl allen offen Geheimbd nach Abzug der Comissarien geschehen. Franz Neustadt bezeugt in seiner Chronik mit Gott, daß er viele verfolgt, und reinigen die Anzeigende auf seinem rigoureusen Verhör vorgeschrieben habe, damit sie im Land bleiben, und sich bessern möchten. Auf welche, die nicht an den Fünfte Theil genommen hatten, aber ihr Mißvergnügen zu laut erzeigen hatten, wurden bestraft. A. 1589 d 16 Septbr wurde ein Procurator (d.i. Advocat) Joh. Bruns a. 1591 d 9 Octbr ein Bürger Arend Bolte auf dem Markt enthauptet; weil sie ebenmäßig gegen den Magistrat gesprochen hatten.

Die 6 exilirte. Felckener, Depenbrock, Brockhof, Türck, Louwe u Bhönne (wie sie sich in ihren Briefen in der Unterschrift schreiben) suchten durch Vermittl des Königs von Schweden wieder angenommen zu werden.

Bericht des Herrenrichters an den rigischen Magistrat Index

Ess — tho Lyss — land

Index
II 3460.

Unsern frundlichen grüß vnd alle gütte stedes tovorenn Erszamen vorsichtigen vnd wolwysen Inbszunders leuen vnd getruwen Ge dan vnsse ordens Ihr lyfflande bovelink gudmans vnd ghemeyne Denz wegen gelt vnd bundesschopp tholben In de wo sinte Iungfrn dar dan etlike Sarlicke Irrthen tho zyn (so wie yey zur Probe der Schreibart gemäß) wnlke Jnwer Vorsichtigkeit vnd wyse anbrengen Jn Jnwer stadt bysteen zullen noch schuldig zyn vnd noch nu nu tachstrenn vnd vnbetarlt wy dat dan den Jylligen wolle werden Vnd wen nu jdergen zyn zo werden dusse bruderschop alsz namlick de suban Lübesk Norstrabrok vnse Jonfrichten vnd Johan strick Jnwer Erszamheit alle gelick ward zeggen vnd vorwerben Do ib der saligen vnsze bysse mit gansser Mate dat Jnwer alle Erszamer Vorsichtigkeit dussen vorgedachten bschulplick vnd vordrlick wyllen Jrgangen dat nu wyllte wedderwarren der zy vrost tho hebben vnd nu wedderwar nyge dumen zunder lange vortoch wnse tho vorwyssen vnse kost geltschyldinge vnd ander arbeydes alsz zub langhe zo zy zick des swerlicken beclagen gesseen ib dat wyllen wy Jn allen gude gutlick dirkennt vnd gesehit vnd zunderlike wol gevallen nan Jnwer Aller Erszamer Vorsichtigkeit De god bruderlick gegenn tho Vlenden an dyr Jundcivis ennel Jnd Tennyst Jar

1494.

Die ängstere Nachschrift ist folgend

Den Erszamen vorsichtigen vnd wolwysen burgermeistern vnd Radtmannen vnsses ordens stadt Rigk vnszen bsunderen leuen vnd getruwen

tachstrenn nächst i.q. to achter rückständig. plegen schuldig Gedechtnysse Bruderschop, desselben Obligationen. alle gelick ward

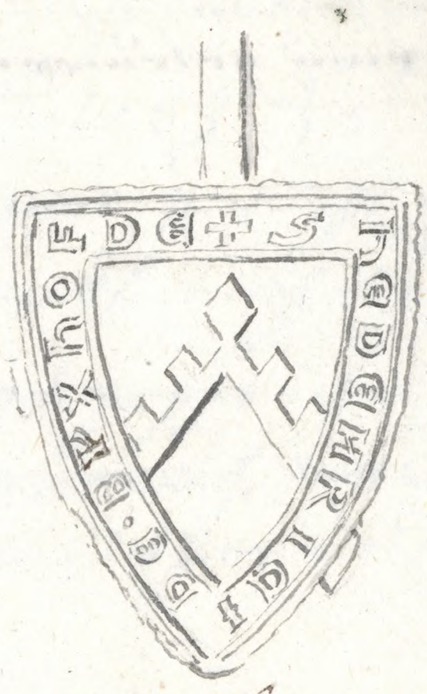
Ischyn regieren, schicken. Zunder ofer zům Langhe so lange

swerlicken schwerlich Dirkennt erkennen

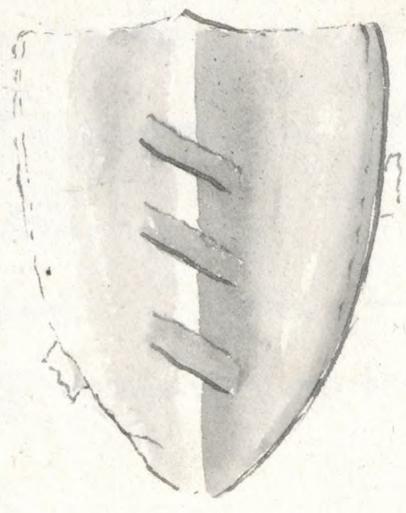
Jundcivis erucis Inventionis crucis.

Dir Cautio Henrici v. Buxhörden, de non vindicanda morte cognati sui Mauritii, steht T. I. fol 34 gedruckt ist, wurde sie ex Originali.

Index
№ 284. Omnibꝫ ꝓsentē paginā inspecturis seu audituris, heÿ. miles dēs debuxhouedey, salutē in eo. q̄ cunctoꝝ est saluator Amen. ꝛc.: Omnibus præsentem paginam inspecturis seu audituris, Hey: miles dictus de Bixhoueden, salutem in eo qui cunctorum est saluator, Nouerint uniuersi quibus hoc præsens scriptum visum fuerit uel auditum, me nullo cogente, sed solius miserationis diuine obintuitum omnem intentionem finistram, preposter mortem mei cognati Mauricij a me contra ciuitatem rigensem habitam ~~tibi~~ deseruisse, taliter quod ego prædictus H: miles de bixhoueden una cum meis veris heredibus ac familiaribus. singulisq̄ quorum consensum michi ad hoc specialiter attrahere potero ciues rigenses volo amicabiliter tractare, atq̄ honorifice pro meo posse promovere, damnis quoq̄ ipsorum seu agendo vel sciendo nolens interesse. immo eos de damnis ac periculis in quantum facultas mei posse. sufficerit sibi attingentibus muniendo, veraciter scientes quod nichil aliud quam (p̄ter) prædictorum ciuium in secreto uel (aut) aperto prorsus ignorando, In cujus rei euidenciam apperiorem sigillum meum presentibus (putibus) est appensum. Datum tharbati. Anno domini M.CCC. quinto decimo (q̄. cōō. quìtodecimo) ipso die sancte et (ꝛ) individue trinitatis.



Rückseite



Profil

An obiger Urkunde hängt dieses Siegel von gelbem Wachse an einem pergamentstreifen. Man sieht darauf, daß der Name Hey so viel als Hedenricus bedeutet. Um sich einen genauen Begriff davon zu machen, sehe man die Rückseite u. das Profil abgebildet beigefügt.

Index
№ 3656.

Brief des D. Stopius an den Altermann Brinken und Martin Giese. Aus dem Originale.

Vorrrinnerung. Während des Tumults wegen des neuen Kalenders in Riga beschließt der König von Polen, die Stadt nöthigt sich an Schweden zu ergeben, d. 15ten Octbr 1586 an der kurländischen Seite der Düna (in dem diese machte damals die Gränze zwischen Livl. und Kurland:) zwischen der Stadt u. der Mündung durch den General-Commissair Pekoslawsky ein Blockhaus anlegen, und mit Kriegsvolk zusammen ziehen; es. Livl. auch durch den Obristen der livl. Ritterschaft d. Präsidenten aus Wenden Georg Farensbach den Adel auf. bieten um d 13 Octbr. bey Pönn zu müssen zusammen kommen, um bey der Hand zu seyn, wenn etwan die Schweden einen Einfall wagen, oder die Bürger wieder den Bau des Blockhauses etwas vornehmen würden. Ao 1587 d 29 Jul. griffen die Rigischen es wirkl. an, zu zerhauen es, und machten d 30 Jul. einen Laufgraben, wobey sie in einem Ausfall von den Polen 30 Mann an Kriegsleuten, Bürgern und Gesellen verlohren. Den Tag darauf schrieb D. Stopius diesen Brief, den ich wegen seiner Probe der Schreibart hier setze:

Erbaar Vornehme Vnd wolgeachte Insonders Vilgunstige Herren Vnd freund, Nebst erbittung meiner gutwilligen dienste Vnd Vngespart alles Glücks, thue ganz treuherziger meinung e. Erb. N g. ich freundlich zu wissen, das Vil gutherzigen Erbaren Leut, nicht aus leichtfertigen Vorwitz sondern wol bedachtsamen Rath da man so hoch nicht aus Vorgangenen als wol künftigen Vnfall Vorsichtig müthmasset, die wolfart Vnd gedeyen dieser Vnsrer Armen Vnd zu Vil vorgen mühseligen beschwerten Vnd geplagetten Vatter Stadt, Vnd gantzen gemeinen liebenden gemeinen Landes Mutter, Je lenger ärger machen, Vnd dieselbe Je Ihren gedanken gerne aus ernstlich stärkender Vnd zur gott bittender, günstigen Vnd sehen, das sie der gemeine einige Gott, für der Vielfaltigen beschwerungen, Vnd herzleid, darein wir von Vnsrer Verlogenen Vnd gerichteten feinden klaglich eingeführet, Grosses Vnd unsers elends

Jammer Vnd noth, stetwerender klags Ehrsamkeit erbarmen, Vnd nicht gnädiger erlösung, oder kürtz gar zur grossen Barmherzigkeit, welche bleibt, Von den alten wissen nirmals gelobet, Vnd, Angesehen, das allen treulich freudig zubittig und wol, nicht allein gegen Vnsere liebe bedrückte Vatterstadt, sondern auch gegen Vnsere lieben von Gott beschehe Hohe obrigkeit, gemeinet, Aber soll Vnd nachen ziehen.

Es wissen E. Ng.* als redliche treumhertzige Christige Vnd Christliche Mens**
ner Vns wol zuerbegnaden Vnd mein gantz natür Vnd eigentschaft sej, Nemb
lich was ich einmal vor Recht Vnd billich, In meinem gemüt befinde, vnd bei
mir geschlossen In solcher meinung, mir ihne hier meinen Gott meiner hohen
obrigkeit Vnd gantzen Welt, offentlich bekant thun will, das vnumbgenge ich
solch grewl nicht rachen, weder zur linchen noch zur rechten hall,
Auss Mein sachen Vnd reden Nit kein Verdrüssen hette, sondern allein zur
Vnd lauttrer Von hertzen grd Vnd meiner. *** Also hab ich E. N. ++++ gemaldi-
ger Vrsachen halben, Gegenwertiges kriegs Vorhaben, weder rathen,
Noch mitberathen wollen. Dintemal Ich weder In offt (d. i. öffentlich)
Ambt, noch des Rats, Auch nicht der Gilden befinden, sondern von bi-
den excludirt, Vnd nur schlecht +++++ was für Diensman Vnd literatus meiner.
Nicht rathen, darumb wen die Kriegs Vorhaben dan ich nicht Vorsehe +++++
mühlig, Ich nicht ein feiges Ertzer mordio geschrei Vber mich der be-
trübten Vnd andrer erwecke. Auch nicht mitberathen noch mitgehen.
Damit wen das propugnaculum (: vnter diesem Worte ist das Gotshaus
zu verstehen) künftigg mehr geschwächt, vnd nicht von den Vnsern ab-
gefasst, Ich nicht abermal Fürbeschüldigen, das ich mit heilsam Wergk
für das Vaterlandt gehindert, darumb ich lieber gar nichts wider diesen
oder andren weg ~~und~~ rühtthun, Vnd dis ist An schreiben Meister Michel
borl Von mir Auch zum bescheid geben vrbeust Andreas Hoffmeisters vorge-
wenden mir Ihn mißfellig, Also hab ich An Bonnabent Auch Ihr Mini-
sterij, dasin ich neun Gob. rath vocirt, Vnd andere nicht stimmen kon-
nen, Vnter andren betrachtet das ich als literatus In keiner pub: offici
wider der Aristocrati noch Democrati 2 das ich Von der gutten Stadt ac-
cessoria, ad victum. 3 Auch Defension Vnd libertet oder Immunitet hat.
Dieser meiner meinung hab ich die Andren literatos auch zur approbat:
gesagt, das vnumbgenge mir erlauben, Vnd zur rathen oder zur widder ra-
then nichts betommern konten. befehlen ich den Rath Vnd Vorsehung
gottes. Allein wir wünschen hertzlich, das In diesen punkt vnd bessre
vnd vnsre geschefftes glück Vnd gedej die Ehr. Gemeine mit Ihr Gob. Rath
wonst einig sein.

---

*für Namhaftigkeit **er nennt beyden schmeichelen, um ihnen nicht verdächtig zu werden
***stellet er sich nicht ein wenig hochfertig an, als er ist ****für namhafte Erbarkeit
***** stapt noch etwa stapt noch od. sonst noch. Es sey nun, welches es wolle; so sieht man
doch, daß es nichts weiter heißen soll als: blos;
****** d. i. das ich nicht verwünsche, nicht wünsche, quod absit.

Nun klagt ein jeder gros vnnd klein, dz gemeine do gestrenge ritterliche gütter vnnd schuldige leütt der Vnsern mit vorgiessung jres bluts entpfründet, vnd ist wirden leit, dz wo jemen die Oberländischen* auff jren zug kommen, Vnsern ehrs. Burgermeyster zu nächst leib vnd labend gelangt, dz zum ersten d. N. vo. Virtual von mir gefort, dz mir aüs wirden rennigen bringen, dz ich leib vnd schlossen gesatzten mindern, die burgerschaft nit stercken, drüber vnbrucht sich, dz kleinir fräwlein der kriegsleüt, vnd der stat schatz die Arcalej** zuruglens vorlüstig werden moschten, vnd also ein jammer vber alle jammer, vnd not vber alle not erwachsen kont, dz für disen gefahren den wir also bekommen, ja wan aüch dz glück zur vnsern gütten trett, dz wir doch erobertten, vnd die gütten leütt darjnnen bestendigten für jren gefahren rusten, vnd alles vmb die gantze stadt vnd landt Voigtey, ja die Ayssen brechten, Aüch kein gütter man zur landt wehre der stat sich sicher wolt finden lassen. Drüber aüch vnsere patronen vnd gesanten dort zu der Election***, vns zur wider vnd feinde machten, vnd die vnsern zu gelt bringen, der ewigen schimpff vnd vbel nachred bei disen landen vnd der gantzen welt gestimigen (= d.i. zu gestemigen).

Derhalben lieben jren vnd freünde, vmb gottes willen gut vorsichtig, vnd nicht zur gewerig, sondern bedrüstig, viel trewer hertzen seint mit mir, ich mit jnen als gantz rinig, dz wo jemen die vorstendigen alten Kriegsleüt vorinnten vnd bylinden, dz man an dem propugnakül, mit mangelt zur ewig, vnd drüber vnsere trewhertzige burgerschaft vnd Arckalej erbeütten vnd vfopffern soltte, dz Man sich durch gütt trewhertzige Vnderhandler zu handlung fürlisse, Alsdan die Oberländisch vnd schwedisch Ritterschaft, erbeütt den obersten der propugnakül sich vorzüglichsten vnd so wirt rinlichsen, dz man kein schiff speüer Mehrstiren, noch krigs Münition fürdren, vnd allstrewlich bi den Stend*** fürdren stehen wolten, dz sie freiwillig zu kurtzen abzeschaffet, vnd sie als gemeinde dan darvon scheiden. Volck solte bieder seits, on gefar, zur treglich sein, Also gewinnet man bieder, diser, Aüch die stend zur freünde, die werden vnd dadurch Vorsorgt, mir stehen kein gefar, der Vorsorg vnd plündrung, Aüch kein gefar vnser burgerschaft vnd Arckalej, vnd mir zugen

---

* die Oberländischen sind der kurtze Adel nach dem Stil der damaligen Zeiten

** Arckalej ist Artillerie

*** hier wird der Reichstag in Polen gemeint. der König war d 6 Okt 1586 gestorben. Inzwischen wurde der Stadt durch Abgesandte aus dem Lager beym Blockhaüs gemeldet, sie für Treüe versichert. Die Stadt versprach dem Kriege treü zu bleiben, verlangte aber die Abschaffung des Blockhaüses wegen des Gesandten beym Reichstage draußen dort abbrechen aüch die Demolirung desselben, konnten aber nichts ausrichten, und haben dieser sache die Burgerschaft aüch Giesens Jurden den Entschlüss, sich zu zerstören.

**** Ueberg den Ständen Polens aüch dem Reichstage.

also mit grossem wüssen zur rück, Als dass mir mit thrauren solchen da Gott
für sey wieder gebeyt, Unserer Stadt Und alle strassen belegt, Und ob klagens
Und seufzens y[e]nderen rauben Und mordens kein mass Und zihl seyn. Auss
Unserer Stadt der besten Cleint worlüstig seyn, Und Unser schandt Und spot aller
bösen Und fistorien reyellert werde. Ach lieben Herren bruder wird zur krie=
ren argen, auss zur kryeren vorzagten sachen, dass mir gemeinen oder vor=
lieren, da stecken wir Und Ja gefar. Und sag E. Ng. insonderheit vor auss mündt=
lich urbens wieder wir oben gerürt, erregnerrt, als Herr Osmald bit, ass war=
tung der Dittmar Maier ankünfft Und gründlichen schreibens. Gott wisse uns
dass ihr seriolich und wol, bleibs zur Unser Stadt, Als Unser hoh Obrigkeit
Auss zur seyn bleiben selbst eigen wolstart immer, Ich bystel sie dem Almal=
tigen Herren Gott Srbaoth, der ploge seilsamer mittel, Und plage allen zur der
Armen Naterstat wolstart. Geben Montags den letzte Julij 87

E Ng williy freund Stopius Pastl

Die äusser Aufschrift war folgend:

Dem ersamen Vestbaren Und Nausaffen Herren Jacob zum Brincken Secter=
man, Und S. Martino Giseio Rigisch Gilden bystelten
Meinen Vilgünstigen Herrn Und besonderen Fürnemlichen freünder
Zur selbst Handen

Der schluss der Erlagerung des Blocksbergs, war der, dass die Bürgerschaft
den 1 Aug. unverrichteter Sache abzog, und sich mit den Blocksbergischen in
Unterhandlung einliess, welche auf d 29 Aug. ej. ai zu Stande kam, und
bey der unter andern D. Stopius sich selbst unterschrieb, aber under des Alter=
mann Zum Brinken und Martin Giesens Unterschrift bestindlich ist, wie Er=
wird, dass beyde letztere damals nicht unser galten, und die Gutgesinten
dass zu verbessern suchten, und diese Hitzköpfe verdorben hatten. Der Trans.
act mit den Blocksbergischen klage ist hier aus dem Original bey.

Zacharias Stopius von Osterode aus Preüssen gebürtig, Philosophiæ et Me=
dicinæ Doctor. Ob er Stadtphysicus gewesen, weiss sich nicht gewiss. Nach Arndt
T hat er diesen Amt bekleidet, nach eben angeführtem Briefe aber
war er der Stadt mit seinem sich d Pöblichen verbunden. Seyn Tumult mag.
ter er unter weil, dass er sich mit Rathen d. Vereinigung der Faulsyen nicht
allein ab gewurt wolle aus allen, dass seiner Absicht wenig und ungl dass
Ende ab ganzen gerichtet gewesen seyn. Inmittels hat er auch mit Willen des Magi.
strats sich zum Aufgeber und Unterhändler bei der Bürgerschaft aufgeworfen,
um so möglich, die tollen Unternehmungen der Aufrührer so viel zu hinter.
treiben, dass zu moderiren.

Siegel des Vertrages wegen des Blockhäuser 1587.

Maurizy Le-
nick.

Woczyech Lemchyngky
mac

Tomas von Emb
den Capitan:
y rús Arbis
Rigensis

Jud Ozkrebous
Liaisen Capt

Kasper Mlodashy
capit. Smilt
mann

Zygismund hic Josaum von
Janowsky Mst Rosten zu Kop

Fürstlyrs
Lüdeburs
z. Rosenbergk

Johan. v. Tirsenhausen
zum
Tirsky

Bertram Schyssen
zu Rhosta

Franz
Nienstet

2. Stopius D.
Mst

Rüdyger z Horst

Caspr Derlinsk
Schlyp

Laurig Eichhorn
Hans
Heydack

Hinan Stephens
mit eigen Hant

Heyer
Heyer

Gotthard Farrer

Vorstehende Siegel alle in rothen Wachs unter mein Pappier geschrieben gedrückt befinden sich unter den Vertrag wegen des Blockhäuser. der hier gegenwärtigen Uebersetzung sind eben so im Originale, nur waren nicht alle Siegel mehr an ihren Stellen, musst aufgedrückt. Die Urkunde gelobt hier mit meiner Probe der Schreibart:

Index
No 3658.

In nomine Sanctæ et Individuæ Trinitatis. Amen

Universis et singulis cuiuscunq; dignitatis Existentibus, notum testatumq; sit testimonio harum litterarum: Quod cum paulo superioribus diebus, dissensiones et dissidia orta essent inter Generosos Dnos præfectos et Milites propugnaculi Blockhaus. Ex una,

et

et Ciues Regiæ Ciuitatis Rigens ex altera partibus, ratione obsidionis Blockhausii (quam quidem Rigens Ciues Eruptionem appellare volunt) præter arbitrium et voluntatem contentionesq et monita Spect: Consulatus[a] eiusdem Ciuitatis susceptæ, Id quod palam attestati sunt Tribuni Ciuitatis, a communitate ad præsentia negotia expedienda missi: Eadem dissensiones et dissidia facta inter vtramq3 partem, mediante autoritate Generosorum ac Nobilium Dom. Præfectorum Provincialium & aliorum tam ex gente Polonica quam Germanica inferius nominandorum amicabili compositione, transacta et confecta sunt, In eum qui sequitur modum:

Primò protestatur Senatus et Ciues Rigens, se hac Transactione Juri suo aliisq omnibus Priuilegijs tam publicis quam priuatis, quæ aduersus propugnaculum Blockhaus habent, nihil diminutum, vel derogatum velle: saluis etiam prioribus sæpissime interpositis et iam de nouo factis protestationibus, reseruant sibi facultatem in forma Juris plenissima, se hæc et eiusmodi alia grauamina coram Mte Regia et Republica, ea qua debent Veneratione, fide, et diligentia, exposituros et de ijsdem abrogandis humillime supplicaturos.

Vult itaq3 Senatus et Communitas, quo omnia reddantur pacatiora et in statum pristinum reducantur, hac adjecta declaratione, testatum fieri, vt quemadmodum Senatus illi Eruptioni semper sese opposuit, Ita et Senatum et Communitatem in posterum, nihil eo, quo factum est, modo, contra dictum Blockhaus, attentare velle: Sed negotium illud totum ad cognitionem et decisionem nouii Regis et Reipub. differri et suo loco poni, in eoq quo ~~illic~~ nunc est esse, permanere debere: Ita tamen quatenus ex altera parte ipsis Occasio non dabitur, in inferendis illis damnis et Injurijs: Exceptis tamen injurijs leuioribus hominum priuatorum quæ huic transactioni nihil derogare debent.

Secundo Hæc transactio et pacificatio extendetur et durabit ad Coronationem, cognitionem, et decisionem futuræ Reg: Mtis et Reipub. Et interea temporis, vtriq3 hostiliter nihil attentandum erit.

Tertio, Omnia in pristinum statum, Id est pacem, benevolentiam, poni et reduci debent, Sigillatim vero, liber usus nauigandi et trajiciendi per mare aliaq3 flumina nauigabilia hinc inde per naues, rates, et cuiusuis generis nauigia, cum facultate importandi et exportandi merces, antea importari et exportari solitas, sine ullo impedimento et retentione, Saluo cuiq3 libero passu tam terra quam mari eundi et redeundi, Saluus et illibatus esse debet.

Quarto Nauibus Lubecensibus quarum mercatores et nautici familiares præterita eruptioni ciuili operam nauarunt, absq3 omni impedimento et

---

a. Consulatus der Rath Tribuni Aeltesten Communitas der Gemeine

b. ciuilis von Bürgern unterworfen [: nf. unter Willen der Rath6 :]

grauamine tam rei quam corporis, sineꝫ ulla poena mulctaue libere ire et redire, et quo uelint cursum suum dirigere ꝓ liceat.

Quinto. Milites Vniuersi et singuli tam Poloni quam Germani, ciuibus Rigensibus aut rusticis eorum, nullum impedimentum afferant in demetendis frugibus, foeno, neꝫ in demoliendis, diruendis ac diripiendis ciuium ciuiis ac rusticorum villis aut casulis ullum in posterum damnum dare praesumant, sed omnes sine iniurijs pacate et quiete viuere sinant. Quod si vero milites aut foeno aut stramine opus habuerint, pro necessitate quotidiana, liberum erit illis, facta iusta solutione, ea ad suos vsus convertere sine grauamine rusticorum. Qui uero grauamen imposuerint rusticis, hac transactione non attenta, conueniri et debita poena affici debent in iudicio competenti.

Sexto Rustici Ciuitatis quod hactenus factum aliquoties est, violenter ex territorio et iurisdictione Ciuitatis Rigens. alio abduci non debent, Sed si delinquere eos contigerit, coram officio Magistratus Rigens. conveniri debent

Septimo Si ab ordinibus Regni, ratione praefatae eruptionis super litteris a Magnificis Dñis Superioribus ad eosdem datis, mandata quaedam onerosa atꝫ huic Transactioni contraria ipsis insinuari contingat, Hoc casu Dñi Superiores tam ex natione Polonica quam Germanica, istius modi mandata Consulatui Rigensi aperient. Quo facto tam Domini Superiores quam Consulatus et communitas Rigens huius Transactionis formulam, cum litteris informatorijs factae Transactionis ad proceres regni mittent, et ante accepta declarationem, aut per se, aut alios, nihil hostiliter attentabunt.

Octauo. Omnia et singula a tempore factae eruptionis ad propugnaculum Blockhaus, vtringꝫ arta, damnaꝫ ibidem ab vtraꝫ parte accepta (Etsi damna, quae Ciuitas perpessa est, multo grauiora sunt, vt a Civibus assertum est) ob euitanda ulteriora incommoda, ad tempus usqꝫ coeptarum Inducciarum, aequaliter compensentur, sublata sint et aeternae oblivione deleantur. Iis tamen, quae durantibus tractatibus inducciarum a militibus Polonis aut Germanis, aut eorundem Seruitoribus et subditis, qui Speciatim eo nomine jure conveniri debent, in diripiendis bonis Regijs Hypothecarijs, Vxkulensibus et Kircholmensibus Rigensium pecoribus et vtensilijs p commissa sunt, Ciuitati reseruatis coram competenti Judicio agere. E conuerso militibus et Dñis Prouincialibus, quod iure experiri in eo negotio praesumunt, coram Legitimo Magistratu liberum erit. Salua militibus interposita protestatione, quod hac Transactione auctoritati Procerum Regni Poloniae Magniꝫ Ducatus Lythuaniae nihil diminutum cupiant.

Saluis item Rigensibꝫ memoratis protestationibus, quod nimirum hac Transactione nullum priuilegijs suis ac libertatibus publicis et priuatis praeiudicium quouis nomine affecti itidem cupiant.

O.

Omnia denig et singula superius memorata, in omnibus suis punctis clausulis, conditionibus et articulis ab utrag parte firmissime, sub Honore bonag fide, omni dolo, malisg artibus semotis tenebuntur et observabuntur.

In quorum omnium et singulorum firmius testimonium presentes litterae a Dñis Praefectis propugnaculi Blorckhaus, caeterisg Dñis Provincialibus Livoniae, Utriusg nationis tamq̃ amicabilibus transactoribus et ijs qui ex parte Consulatus Et Utriusg Collegij Civilis, Regiae Civitatis Regiensis cum potestate ad negotia haec transigenda missi sunt, propryis manibus subscriptae sigillisg privatis communitae sunt. Actum et Datum Die XXIX Mensis Augusti

Anno MDLXXXVII. In Blockhaus

Der Anfang wie dass dieser Transact ist, wie man sieht gesetzt wird, mit der Schreiber ab Originals gleichstimmig. Das Blockhaus blieb zum Verdruss der Stadt bis 1589 stehen, und wurde erst 24 Aug. dieses Jahres nach geschehener Execution der Aufrührer und wieder hergestellter Ruhe in der Stadt abgebrochen.

Zwingl der Jerren Meister der Stadt zu Augspurg der Marien
Magdalenen Klosters 1550

Jargirt mit der Frauenklosterzeichen

Hierbey folgt der ganze Zwingl nebst meiner Probe der Schreibart
Johan von der Lycke Meister
Dütschs Ordens in Liffland.

Index
Ut 3536.

Vnsern gunstigen grutz und gurdigen willen bevor.
Ersamen und forsichtigen Lieben getrewen, uwy gnedige
Jw gurdigye wirdung thonor zuvornemen dat wor nutz vnse
ren und der Werdige und geistliche unsere leue Andechtige
Closter der Junckfrowen Closters daselbst myt von un
gen Irrigen gebrechen der tuschen ere und dem Closter
an rüren, und Jumer stedt und dribs etliche Lander
und Jorsetzye saluen gemant allerley boricht und unbestendigkeit
vorsäken vorgebracht, Demodichtlich bitten wir by eyren oldren be=
sitz und herbrechter ere, und sonderlich by gegrünten breuen und ver=
geben unsers seligen vorvordern milder und seliger gedechtnüs gr=
undiglich tho erfolgen, und dath Jungist unser vorbath wedderumb
vpthosenden. Nachdem wy uns aver unsers vorgistren gegeben
affschrifft gurdichlich thogeschreuen und darby thobevrouwen ge=
richt. Demnoch hebben wy gedachter Closter vorgünt und ufgege=
ben die sodanige vp ein Licht gelaten thobatten. Begeren demnach
vor vnsel die buren des Closters hiran nicht tho hinderen oder
thobeschwerren, besonders die sake bith thor antumpst und bevestigung
unserer Commissarien und tho rechtlicher vthorafft vorsäken bevoh=
len tho laten, Ock hefft uns gemelte Closter tho erkennen gegeven
welkerer gestalt vor nan seligen Marx Stylkers seliger Jechtrou=
Vast molestiert und beschwert worden solle, (des Vbrige schrib ich
mit der Schreiber ab Originals ab:) Begeren demnach ock die Sel=
de wedderum tho underrichten, van solchem vorgenomen affe=
stand, mit antogyung so sie oder wer ab sonst Jemand

---

gross Grüss Irrigen gebrechen Irrung e. Unrichtigkeit
gemant vorgefallen... thobevrouwen zu beschen
gelaten gelagen stricht sie mose den Jrrigelag nehmen
vthorafft Zubeschlag antogyung Angrigung

ihr ehr Irrigerlew" anzuzeigen ihr Jederzeit vorwarnen, sye vor
uns gebörlicher weise Hoberspreken. In dem geschicht unsere
hochwerdigen willen Dan Verwalten der ehr wirden
Justiz

Anno &c L.

die letzten Worte schryben: Datum Wenden drei zosten Julij Anno &c 50.
Die Aufschrifft nun ausen ist:

Den Ersamen vnd Forsichtigen vnsern
Lieben getreuen Burgermeistern
vnd Ratmannen vnsser vnd vnsers
Ordens Stadt Riga

a

Dieses Secret war unter einer Fussingschrift in rothe Wachs auf einen
Zettel gedrückt, a zeigt den Frauenschrifften, welches auf der dama-
ligen Art durch 2 schnitt in den Zettel gemacht durchgezogen, u.
dann da wo das Siegel aufstehen sollte, zusammen gedrückt wurde
wie beystehende figur zeigt.

Brieff des Erzbischoff Silvester, die Petrikirche Fragam in Riga betreffend Ao 1465.

Der damalige Kirchherr zu S. Peter (: Pfarrherr od. nach damal. Ausdruck Rector ecclesiæ parochialis) Heinrich Rottelsorst wandte sich in Rigischen Sachen so grosse Gewalt an, daß der Magistrat dadurch bewogen wurde, diesen Brief bey dem Erzbischoffe auszuwirken. Zwar ist das Siegel abgeschlagen: allein die Urkunde hat alle Kennzeichen der Aechtheit. Ich setze sie nebst einer Probe der Schreibart hieher.

Index
No 3430.

Silvester Miseracion divina ac aplice sedis gracia sancte Rigen ecclie Archiepus Salutem in domino sempiterna / Ad prouida circumspectionem dampnorū et altricationum submotionem / Officij nostri pastoralis pertinere dinoscitur, potissime ut diruptas aut destructas ecclias

Dieses dient zur Probe der Schreibart gegenwärtiger, hier folgt die Urkunde mit Bemerkung der vorkommenden Abbreviaturen:

Silvester Miseratione divina ac apostolicæ sedis gratia Rigensis ecclesiæ Archiepiscopus Salutem in domino sempiternam, Ad prouidam circumspectionem dampnorum et altricationum submotionem, Officii nostri pastoralis pertinere dinoscitur, potissime ut diruptas aut destructarum ecclesiarum reformationi seu reedificationis comodis intendamus, nonnullis meminimus nos cepisse[a] relacionibus, oculorumq; visionibus persensisse in ciuitate nostra Rigen maiorem parochialem ecclesiam quondam in honorem sancti Petri edificatam nunc basilicam reedificandam multorū subiacere in reedificatione incomodis, Hys opportune volentes ut tenemur prouidere Vt iuxta sacrorum canonum [canoum] institucionēs, prosato eciam iuxta prouincie nostre statuta, inquietatui hominum obuiari, perpendentes congruum fructuosum et necessarium huiusmodi maiorem parrochiam reedificari Iuxta Dei Omnipotentis exemplarem doctrinam. Hic summus opifex summusq; pontifex preclarum palacium [palarm] sibi in celis construxit, sed unus paries collapsus corruit dum primus angelus cum multitudine consencienciū [consnacenrm] cecidit: Vnde filius dei, super equos suos ascendit per totum mundum circuiens ad restaurandum parietem viuos lapides collegit, multosq; preciosos quadrige sue inponens onustos [mūs ose frisn onustus] ad patrem regreditur, paries celeriter erigitur, ceptum edificium egregiè perficitur, quadrige dei ewangelia fuerunt, que omnibus credentibus salutaria ministrarunt, equi vero apostoli dei fuerunt, qui has quadrigas per quatuor partes mundi trahebant, In hys quadrigis Cristus vectus circumportatur, dum per apostolos per circulum orbis predicatur, Hys equis ascensis milites veri dauid scilicet martires cristi contra persecutores certamen inierunt, et prelia dei israhel cum leticia pugnauerunt, Huius exercitus summus dux beatus extiterat Petrus, cuius materialis ecclesia in nostra Rigensi ciuitate Hodie in similitudinem triumphantis ecclesiæ reedificatur. Immerito huic sancto petro edificium in sui honorem ~~ex~~ inceptum prepeditur, aut non in tantum ab ecclesie discipulis promouetur, prout sacri canones et nostre prouincie sanctiones

[a] cepisse statt accepisse
basilica soll prov nach du Cange bey ecclesia bedeuten: aber man siehet aus dieser Stelle, daß es nicht einerley ist es in Synonymum von parochia maior.

statuerunt

statuerunt, Volentes indempnitati huiusmodi diligentius prouidere Rectori[a] parrochialis ecclesie pronunc et tempore[b] existentibus, specialius et singularius inhibemus et prohibemus, ne circa huiusmodi reedificacionem ecclesie aliquid impedimenti aut difficultatis faciant, aut facere subordinent manifeste uel occulte. directe uel indirecte In sermonibus[c] aut extra aut vbicumqz locorum sed prouisoribus[d] ecclesie per consulatum[e] nostre Rigensis ciuitatis iuxta morem et consuetudinem deputatis, fideliter in reedificacione huiusmodi ecclesie assistant, quibus in huiusmodi reedificacione plenariam et ordinariam nostram penitus[f] [: pnte od. scriptis vel alterius presentibus scil. litteris :] dedimus et damus edificandi potestatem iuxta arbitrium, voluntatem, consensum. et consilium. dicte nostre ciuitatis Rigensis consulatus, In sermonibus fidelem eis creditum populum exhortationibus sacrarum scripturarum inducant. moneant. et obsecrationibus necessarys et vtilibus demulceant, ut de bonis ad vsum fabrice[g] collatis uel in testamento legatis[h]. conferendis aut legandis diligentiam extremam circa reedificacionem ecclesie huius modi faciant et si fabrice non sufficiant facultates, parrochianos huiusmodi ecclesie. moneant. et inducant, ut iuxta possibilitatem auxilium prestent. ymo ipse rector pro nunc aut tempore existens de bonis que sibi superfunt, et de stipendio suo ecclesie collectis pro restauracione huiusmodi [huiusmodi] quibus merito obnoxius est contribuat, Vt exemplaris eius doctrina et non tantum verbalis conuenienciis fidelium mentes demulceat, Seus facientes et mandatum nostrum [: unum] non debite exequentes ut tenentur, Indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum, cuius officium [officium] agitur et excommunicacionis sentenciam nouerint se incursuros, dictum moysi ad filios israhel, fideliter exprimentes ubi dicitur, Separate apud vos primicias domino omnis voluntarius et prono animo [prom animi] offerat eos [stat eas] domino aurum, argentum, es, hiacinthum [Jacinncti] et purpuram coccumqz bis tinctum et byssum pilas caprarum et pelles arietis, Ligna Sechim et oleum ad luminaria continuanda, que nimirum quia omnes omnia non habent, obtulit unusquisqz quod potuit, et in ea re largior fuit que sibimet exuberancius habundauit et dum omnes offerrent, quod singuli non habuerunt, vnum multi domino tabernaculum fabricarent Nos eciam qui in huius vie [vie, hoc mose vite scriptum :] deserto tabernaculum constituimus, ut ingressi terram lac et mel manantem, in illa celestis iherusalem templum sub ueri salomonis imperio diditemus, quod nimirum non fit ex insensibilibus quibusqz metallis, sed ex lapidibus viuis et non decoratur rutilancium nitore gemmarum, sed spiritualium radiat decore virtutum omnium quidem bonorum deo largiente, fieri participes possimus, omnia vere possidere equaliter non valemus, Nam et sancti patres nos ad celestia precesserunt, licet omnium virtutum et diuina fuerunt opitulacione participes, non tamen in omnibus extitisse credun-

a. Rector der Kirchherr Kerkherr. b. pro nunc et tempore itzt und mit der Zeit c. Sermo die Predigt d. provisores Kirchen Vormünder, Kirchenvorsteher e. Consulatus der Magistrat f. pnte kann müste mehr bei praesentibus bedeuten, als soviel als unter uns vor g. Fabrica der Bau h. ob nur gewöhnl. in Testamenten übrigens etwas zum Bau der Kirchen zu bestimmen. i. ns. Livland. Prono animo steht in der vulgata, für welche mose proni animi setzen

tur

tur equales Abraham siquidem ceteris simul fide et obedientia prefuit, Isaac nitida monogamie castitas decorabit, Petrum vero precipuus amor in domino ad percipienda primi pastoris iura peruexit etcetera sicq; fidelis perpetuo [ꝑpetuꝰ fruchtl zmal perpetuus steht aber offenbar ꝑpetuo Adverb.] hortetur[a] et incitetur ut propria permutatur facultate et faciat interim sacrificium ut postmodum suscipi mereatur in Holocaustum Non enim deus sic accipit oblacionem ut despiciat offerentem, et qui sue facultatis oblator extiterit, secura cum uxore manne valeat vere decantare, Si deus ~~vellet~~ inquit nos uellet occidere de manibus Holacausti libamina non cepisset, Suscipit enim [: ꝯm :] deus elemosinam per manum pauperis aut lora sancta aut sanctificanda, eamq nobis reconditam in illa celestis promptuarij securitate conseruat, vnde dominus in ewangelio Thesaurisate vobis inquam thezauros in celo, vbi neq; erugo neq; tinea demollitur. et vbi fures non effodiunt neq; furentur, fiducia magna erit, coram summo deo elemosina omnibus facientibus eam. Vt ergo xpisti fideles ad huiusmodi elemosinam auidius inuitentur, volentes inherere vestigijs predecessorum nostrorum Omnibus manus adiutrices pro fabrica huiusmodi ecclesie sancti petri in ciuitate nostra Rigen porrigentibus, vere penitentibus et confessis, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum [: apłoꝝ :] eius, quorum res agitur auctoritate confisi Quadraginta dies totiens quociens manus suas porrexerint adiutrices de iniuncta eis penitencia misericorditer in domino relaxamus In quorum omnium [: ꝯm :] et singulorum fidem et testimonium sigillum nostrum præsentibus [: ꝑsentꝭ also steht doch obig abbreviatur also :] fecimus subappendi.

Datu in Castro nostro Pebalge in vigilia sancti andree Apostoli Anno domini Millesimoquadringentesimosexagesimoquinto

[a] Das hortetur steht passive steht ist, so wie andre steht d. da vorkommende steht muß die Schuld des Abschreibers sein

Der Domherr Gerhard v. das Rigische transsumirt das fol. 269 vorkommende Privilegium des rigischen Bischofs Nicolai von 1250 ex Origin. dasselbst Fragm.

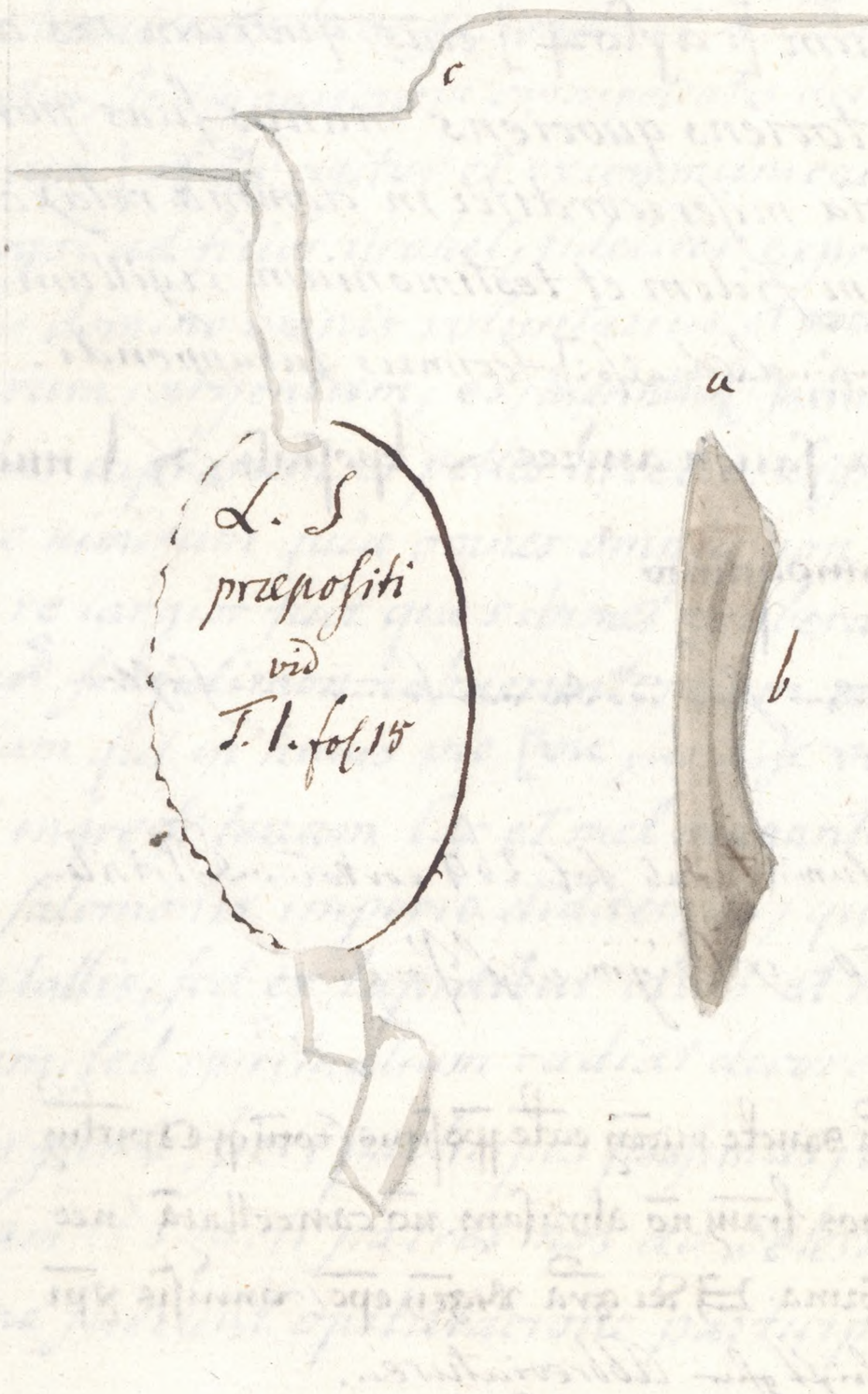
Vniuersis xpi fidelibꝫ presens visurꝭ uel auditurꝭ Gerhardꝰ dei gra sancte rigen ecclie ꝓpositus totiq; Capitliꝫ eiusdem ecclie salm̃ x smcram̃ in dn̄o caritatem. Nouerit̃ nos lr̃am n̄o abrasam̃ n̄o cancellat̃ / nec in alīq̃ sui parte viciat̃ de verbo ad verbum vidisse sub hac forma. Nicolaꝰ dei gra Rigen epc / vniuersis xpi

(Dieß steht zum Probe der Schreibart gründung für gebraucht der Abschrift ihrer Abbreviaturen.

Vniuersis Christi fidelibus presentia visuris uel audituris, Gerhardus Dei gratia sancte rigensis ecclesie præpositus, totumq; Capitulum eiusdem ecclesie salutem et sinceram in Domino caritatem. Nouerit̃is nos litteram non abrasam non cancellatam, nec in aliqua sui parte viciatam de verbo ad verbum vidisse sub hac forma. Nicolaus Dei gratia Rigensis episcopus, vniuersis Christi fidelibus presens scriptum insp̃icien=

Index
№ 90.
(Das Privil. abgedr. in Mon. Liv. ant. T. IV. pag. CLV. n. 29)

tibus / Salutem in eo qui est omnium (oꝝ) vera salus. Ea (Ea diese Abbreviatur wäre eindeutig diese, wenn nicht das Privileg. jedesmal vorhanden wäre vid Fol. 269) que prouide gesta nosciuntur conuenit (ꝯuenit) Scripturarum præsidio communire (ꝯmunire) que rerum seriem in commutabili veritate loquuntur, ne uetustate temporis aut emergentibus calumpnijs in contentionis (ꝯtentionis) scrupulum elabantur. Nos itaq; communi (ꝯmuni) omnium utilitati in nouella lyuonie plantula prouidere volentes, libertatem viarum tam in terris quam in aquis in Duna (Duna) aut aliis quibuscunq; / per ascensum et descensum earundem / ꝯmuni-bus rigensibus (rigen) ac mercatoribus, aduenis et indigenis a venerabili patre (ꝑre) Alberto (A) antecessore nostro pie recordationis concessam confirmamus. Ne igitur (Ne igit) hanc confirmationem nostram quispiam valeat infirmare, aut eidem ausu temerario contraire (ꝯtraire), ipsam presentis (ꝑntis) pagine testimonio ac sigilli nostri patrocinio communimus. Datum in Riga anno dñi ○. cc l. ij idus maij. et nos m euidenciā plenioꝛem sigillus ñris ꝑncia duxim⁹ roborandа.



An dieser Urkund hahn 2 Siegl gehangen
1) ab Probstes welches hier angezeigt, d. ist
sein Profil sig a zeigt, an dem man den fin
druck ab Daumens big b sieht
2) das Capitelsiegel, welches an dem
big c abgerissenen Streifen gehängt
hat, aber verloren gegangen ist.

Verordnung des rigischen Domkapitels von 1407 Fragm.

Obgleich diese Urkunde für unsere Zeiten viel interessant ist; so sehr ist doch einige der vielen darinn vorkommenden Abbreviaturen ihr für mir Arbeit gegönnt, welche ich

Index Nr 3374.

Quoniam occasione constitutionis olim per honorabiles dominos [ꝓhoñ̄les dn̄os] Arnoldum Prepositum Canonicos et Capitulum [ꝓpositu Canoꝝ & Capl̄m] Rigensis Ecclesie [Eccl̄ie] Predecessores nostros [ꝑdecessꝝ nr̄os] de et super sup̄ distributionibus presentiarum [ꝑntiaꝝ] in ipsam Ecclesiam [ꝑd Eccl̄a] aut̄ [aut̄ scheint wirklich ante zu sein] Canonicos et Vicarios seu eorum substitutos eiusdem Ecclesie nonnulla rationabiliter (ronabl̄r) et legitime sint statuta Nichilominus ex eis aliquocies in quibusdam eorum articulis (roꝝ articl̄s) contenciones scismata murmuraciones generantur [gn̄ant²] et rancores Expediens et congruum fore [fo] decreuimus ut huiusmodi contentionibus murmurationibus [murmuacoñ̄bꝫ] scismatibus et Rancoribus remedijs salubribus obuiare adeo. ut diuini nominis [dn̄i nom̄s] cultus in pacis [pac̄] auctore foueatur. et ea que limites rectitudinis [rectudm̄s] quomodolibet censentur obliquare [cens̄ obliquãe] lima equaliter coequentur = Pm [ꝑm̄ diese Abbreviatur ist unbekannt] Nos Petrus Decanus Johannes Lodewici Plebanus Sancti Jacobi Tidericus Robin Plebanus Sancti Petri Johannes Puster Scholasticus Bernhardus Schillinch Egbertus Spegel Cantor Hinricus de Tremonia [Tremoña] Gerlacus Ouelacker Eiusdem Rigensis Ecclesie Canonici ea auctoritate [aut̄te] confisi qua Suprascripti [Suprascꝑti] predecessores nostri Canonici in edicione [edicoe] huiusmodi [huiusmoi] statutorum utebantur huic statuto capitulariter congregati addicimus. quod [ꝙ] deinceps nulle vicarie aut Officiaciones seu altaristarum institutiones in eadem ecclesia Rigensi admittantur aut fiant nisi eciam de eis certe [c̄te] presentie fiant et deputentur = Et si que tales sunt in ipsa Ecclesia nullis gaudeāt eorum presbiteri [ꝑsbr̄i] commodis [ꝙmodis] distribucionum nisi eciam ex eis et ad eas Presentie deputentur Verum cum non deceat quenquam propriis [ꝓpr̄is] inhyando lucris alterius Jactura locupletari aut obmisso communi [ꝙm̄] bono solicituere [solicitue schlecht sehr fraglich] bonum suum privatum [ꝑuatū] quin [ꝙn̄] potius is qui fruitur fructibus aliorum condigna recompensatione fructus per eum debitos temporibus [tꝑibꝫ] suis fratrum eciam pedibus antetonat [anteponat] Ideoꝫ si que sunt [ſ̄] Vicarie ad quas presentie sunt deputate que non exponuntur earum Vicarijs nulle presentie dentur quousq; presentie ad eas Vicarias per [ꝑ] eorum fundatores facte aut nominate etiam integralitez exponantur Cum eciam deseruientibus in Ecclesia legendo Ewangelia et Epistolas quamuis [ꝑlas q̄uis] nullis certis didati sint beneficijs tamen [tn̄] ceteris dormientibus nocturnis horis nobiscum inuigilant et in diurnis horis precipue [ꝑcipue] missis alijs se absentantibus portant pondus diei et estus [estus] per eosdem predecessores nichil penitus singulariter sit statutum

---

Plebanus ist doch und in vorhergehender Urkunde Rector sinst
Scholasticus ist der Vorsteher der Kloterschule, und in Rectorem Scholae genannt
die Abbreviatur ꝑm̄ heißt vielleicht primum.

dignum duximus et congruum quod si non ampliori iuxta [mx^{a}] suorum laborum merita tamen [merita ty] cum ceteris pari mercede potiatur Ita quod hij qui presbiteri sunt cum vicarijs sine presbiteris equales tollant porciones Non presbiteris vero dimidietas distribucionum vicariorum condonentur. Dat fuit scribi ijs nil vrr Scribant et Originals sr. Acta sūt hec Anno dn̄i millimo q̄dringentesimo septimo Quarta die mensis februarij in domo habitacionis Suprascripti hon̄is viri dn̄i Decani nob abidem Capitulariter congregat (2 Capitulu facientibz Et Idcirco mr Capli Sigillu cpūtibz Duxim⁹ Appendendu in testimoniu cpmissorum

Brief des D. Zacharias Stopius an den königl: Secretair Georg Wildtperger 1588

Papier

Index No 3663.

Dieser Brief hatte ich für 4 Jahren von dem Original her, und füge an Ende eine Probe der Schreibart bey.

Edler Gestrenger Hr- Und Ehrnvester Insonders günstiger Herr Secretarj,
Nebst erbiettung meiner gefreundwilligen Dienst, Und wünschung alles
Heils, hab ich Derselben geschrieben, des Dat. Cracow 2j Augustj geschwind
alhier den 8 Septemb. nechstgangen Dessen Inhalt wohlmeglich vorstanden.
Und weilen dan rebus sic stantibus k. A. kr. In meinen sachen bei J. k. Mt.
zur Notturft nicht getrawen können, Auch andern mit meinen consi-
lijs kein Augen erwerben wollen, lasse ich mir derselben gütte wei-
nung gefallen, Und gedult mich willig zur ander Und bessre gele-
genheit[a]

Ich zwar der ich kein civis Rigensis, sondern mit dem Rath, noch Gemeine
zurthun, Sondern wegen meiner Landt Und Erbgütter, dieser ich
mich auch alhier nicht wenige, zur Landtschaft, als Vasallus et Subdi-
tus Regius gehörig, bei derselben auch In proximo Conventu generali
Wendensi gewesen, Meine pflichtige Erbhuldigung J. kon. Mat gehor-
samlich gethan, Auch die ausgelegte Contribution willig Und erwe-
lich conferirt, beyleibe In meiner Einfalt nicht bissher, Sondern
auch ferner wege, Zur Reconciliation, Insonderheit weil ich auch
Dem letzten Respons J. kon. Mat dieser Armen Stadt gegeben, die söllte
gehorsht, und pillicht sein, da sich Jemand sonderliche kon. gnade
gelte Und barmhertzigkeit, zur J. kon. Mat, als Newen Jungen antret-
tenden Könige, getröstet, vorsehe, und vorsehen, daher nun Jemand
traurig Und betrübt, Und zur alten Sachen träg, Und nicht gewen-
dig ist Mocht also von Jetzen müssen, dass der Stadt Kindergehen,
welcher Nutzbliss weil sein, Und zwar alle von den Exulbitanten vorsetzt
Und ausgenommen, die kon: Mät. als Jungen gewonnen seyen Aber treuer
Unterthanen, die Ihr gebürliche richte pflicht, der kon: Mät nimmer-
mehr vorwigren werden, nicht so sehr erzittern, Sondern sein

[a] wie man aus der folge sihet, hatte er zum besten der Stadt Riga geschrieben, die da-
mahls wegen der innern Unruhen in traurigen Lage war

Leysten alle Dinge, fürnemlich zur diesser trawrig Zeitten Und schwerren gefehrlichen Leuffen, da einigs anderes nicht gutts zuvor mödten, kerr„ ten Und andrüchten, so wirt doch der Gatten der Menschen sinn, wenn gleich alles sein richtigkeit hette, sein saat zuversprechen nicht nimmehr würden.

Ich sorb diesse Zeit her, als ein gesterster privat nimmehrer der Stadt Leip„ lich gerathen, das man Ju tintlichem Vortrawen Und Zuvorsicht, pure et absolute den gebürlichen sidt J. kon. Mat. solle ablegen, Und nichts zuvor wer„ der in spiritualibg noch secularibg nb, nb sei cum conditione oder exceptione, nil weniger cum protestatione, so alles nichts bawrt, sündern noch be= dingen, Aber weil brichs Ju rath, so mol Grawen Nil Sutoria et cyclo= pica ingenia sein, sihlt mirb Armen purgantes (purgantes) rath und wolmainen nicht, Die einigem Ja mit besser Subtilitet die Gatten zubekle„ gen, das mit ich gottselbsandt gemasse werden, Und gonne diesser Armen gütten Stadt, alles glück Und wolgarth, Gott norzeise nb den Jrren, do der Ar„ men Stadt glück, bei der kon. Mat. rechten ankündigt, so Vbel norsümbt Und norwarloset, Und wirt mir gott das ich die offerirt Legation, nicht angy= nommen, Und an diesse loblisse kon. Mat. mich nicht gebrauchen lassen, da den zurglich, Meine Tractetlein Und pagellas Je kon. Mat. ich selbst presen„ tirt. welche ich straks nach König Ungarn todt gestellet, Und dem alten Jer„ zogen aus Gurlandt ein gantz halb Jahr gein der Election dedicirt, Auch al„ les warhaftig sich, mit J. kon. Mat. begründen. Jemach ich Figuram gene= thliacam, Jren Figuram Electionis, Auch Figuram Coronationis mit gnäd= tiger Dirigirt, darynnen Victorian contra Maxim Archiducem Austriae„ Cursum Vitae & Regiminis durchwandert, Also bei 24 Logen gestellet, dar= ynn Nil notabilia, Auch der Kg. Fridel nachdem gesehen. Auch hab ich des Caballist Frantz Brunn, so Virlenser Montanicum, Monatliche progno= sin, tamquam in omnibg suis partibg erroneam ex alio fundamento reloquirt. Und in honorem nostri Regis ein Antithesin drucken gericht. Ich han Von mei„ nen jaren Und arbeit nichts nemen, das mercket nachmahls den meister bei einen jo nb Ungarischs Natrilen kommen selbst, Aber ein grosse mue Und arbeit ist es Von mir nicht gerendigt. Es sahen Viel ex Victoria Bi= cinensi[a] die auch wenig oder nichts dabey gethan, Und ex praesentia Coronatio„ nis regiae grosse gnad Und belonung, an landt Und leuten bekommen Mein arbeit Und meine treue, die ich lange Norher, ehe Mein gott (dem gnädigster auch gestrengen frischen) König gemerket, Und wol Ju Schweden mich gebrau„

[a] Victoria Bicinensis der Sieg bey Biczyna über den Erzherzog Maximilian, der auch daselbst gefangen wurde.

gnädigst

prauestirt, Ist Viel schwerer Vnd grosser gewesen, so mau vb wrest bedruckt
der Verfach, dab ich damit mansen stolzen Feldes rennuttert, Vnd durch
mein offtmb, schreiben Jn liebr Vnd treuer gehorsamkeit gegen J. kon. Mat an,
gezündet Vnd bewogen habr. Viel hab ich auch damit erzürnet, die mein
schreiben nicht glauben wollen, Vnd aus andern vrsr gesehen, Aber Jn frer
hoffnung gentzlich betrogen worden, welche mich nun reuen, loben, Vnd
(wie wol Viel zur spot) Jn arst saltren. S.
Aber gür solch mein vnür arbeit, treuwerk, gehorsamkeit, vnd wol,
meinen hab ich gar keine gnad, keine Landt Vnd Leutt, noch einige er,
getzligkeit, Damit ich meine vnüre arbeit zuuergelten, Ja auch das, was
ich von zugeben königen hause Verdient, bloß zur Confirmirn bisher nicht er,
halten können. welches mir alles durch die Exorbitanten als meine Feind,
gesinde, bei Jren patronen, den Mercuriatischen Scribenten, Vnd jouialisch Christen
Vorhindert worden. S So hab ich auch bisher An seinen treuen patronen
gerochen mogen, der per commodam occasionem Meiner Vnglückseligkeit,
bey J. kon. Mat gedencken, noch Jren kon. Mat commendiren Vnd bekant
machen wollen, Sonst aber ~~Jn~~ zur f.d.cr. die verreden Vnd solchen meinen
warhaften Bericht, bei J. kon Mat mir dienstlich Vnd bestes vorg
bringen Vnd bekant machen, Ich will vb treulich Verdienen. S
Auch hab ich itzund einen gutten freundt An Sotke, seinen kon. Landtman Vnd
Kriegsman, Jrren Albrecht Markowsky von Gelle, der wird mich dem
Jrren Vicekantzler commendiren, Mag Jederman was kan.
Dem Vigilanten Secretarien Dauid Hilken, hab ich ein memorial mit
gebn, darzu bit ich mir zur beförderung, Nachdem ich Ex officio Summi
Magistratus, zur meine Vormündt, Meines gnedigen Hrn Jesum
Luringb erben Verordnet, welcher Erliger treuer man Vnd nehrer
fret, grosse Thaten Jm Land vorrichtet, die Stat Vrsuden rettigen, Vnd
triumphirt aus den Muscowitischen Feinden, dermaß Livlandt, Lemsal,
Kopr, Lurtwick, Jurkul und Lisen Angren dem Feind genommen
Vnd der K. konigliche Mat Reussen zu-braut, sich Jn. 7. jarigen Kriegs,
diensten Jn Z mal hundert tausent mk rig gelt braut, Vnd leider
gar alle meine treue Kriegsdienst, nicht j penny redlich betom,
men. Ja a) nach den ehrlichen Meinen Verlossen gütteren getrachtet,
Vnd nach den bürtigkeiten pflantgütteren, Do mol nach dem
Hoch Kolchen, welchen ich Jn Vormundtschap hab, Vnd alle gütter Jre,
lich nicht 500 gülden tragen, So Do bit ich die kon. Mat wolten auch

a. Hier ist darunter zu verstehen: Ja ob wird

gnadten mir manchen nüst Von gemelten Dorin günthen, in preiudicium Heraditatis Buringianae gestatten. Quousq Regia ipsius Mtas in Comitijs super praestitis seruitijs militaribg Buringii cognoscirt Vnd statuirt. Solchs ist die höchst billigkeit.

Was f. A. Fr. mir sonst apud amicos Zuuorrichten, stehet ihrg, sub ist brin Tomas von Emdte M. Paulo Oderborn, Vnd Niclas Fick, Aus Irem Wirt Tilman Nichof vorrichtet. Grüssen alle f. A. g freündlich

Wan die Stadt Riga der kön. Mt reconcilirt Vnd nach gebür gehorsam, hoff Ich, dis gantz landt gefehrliche blockade, so nicht so sehr zur Stadt Vntergang, der wol bisher Ja andrer wege, wo ihren es nützlich, konte fürgenommen were den, Als der lob. kron Schweden, wegen begangener practiken Zum höchsten schimpf, angerordnet, Vnd der Regii Aerarij ein gefehrliche verhörung ist, solte demolirt werden. Ich hab auch 3 viertel meil ein stück gutz liegen, so mir Jerlich 60 thaler eintragen, dessen ich nun diese 3 jar nicht auch 3 groschen genossen. Ist derhalb dis Armen treuen Dieners Vnd Vnderthan, an einige contention so Ihm zuerlich solten fur Nutzen Vnd gemalt begehret werden.

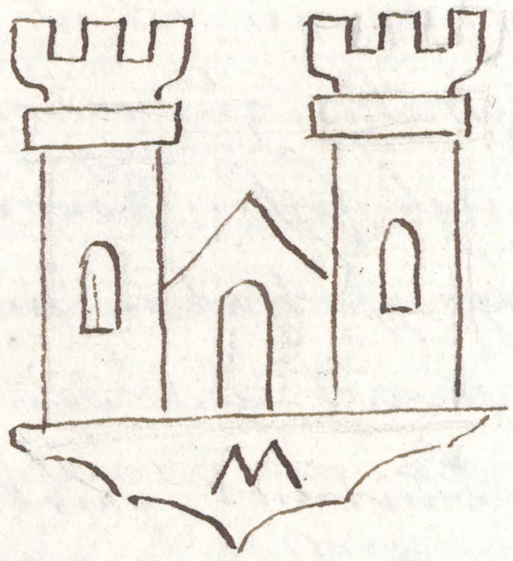
Für fernere f. A. Gn. gethane Almosen, Wes derselben gnaden hierbei commendirn. Si quod spero Deus amici officium, animo benevolo et propenso declarauerit, Aduitat declinabo, Vt vicissim Studia et promptitudinem meam erga ipsa probem, Datae Ihr. Riga 25 octob.

88. nouo

E. A. Gn.

Dienstwilligst

Jacobus Stopius
Poet. Laur.



Vorstehendes ist das Fürgedruckten
Die äussere Aufschrift war folgende:
Dem Edlen Vorgeachten Vnd fürnehmen Herrn
Georg Wildtperger der kön. Mat zur Pohlen Vor-
trauten Cammer Secretarien Meinem gross-
günstigen lieben Herrn Vnd freünde

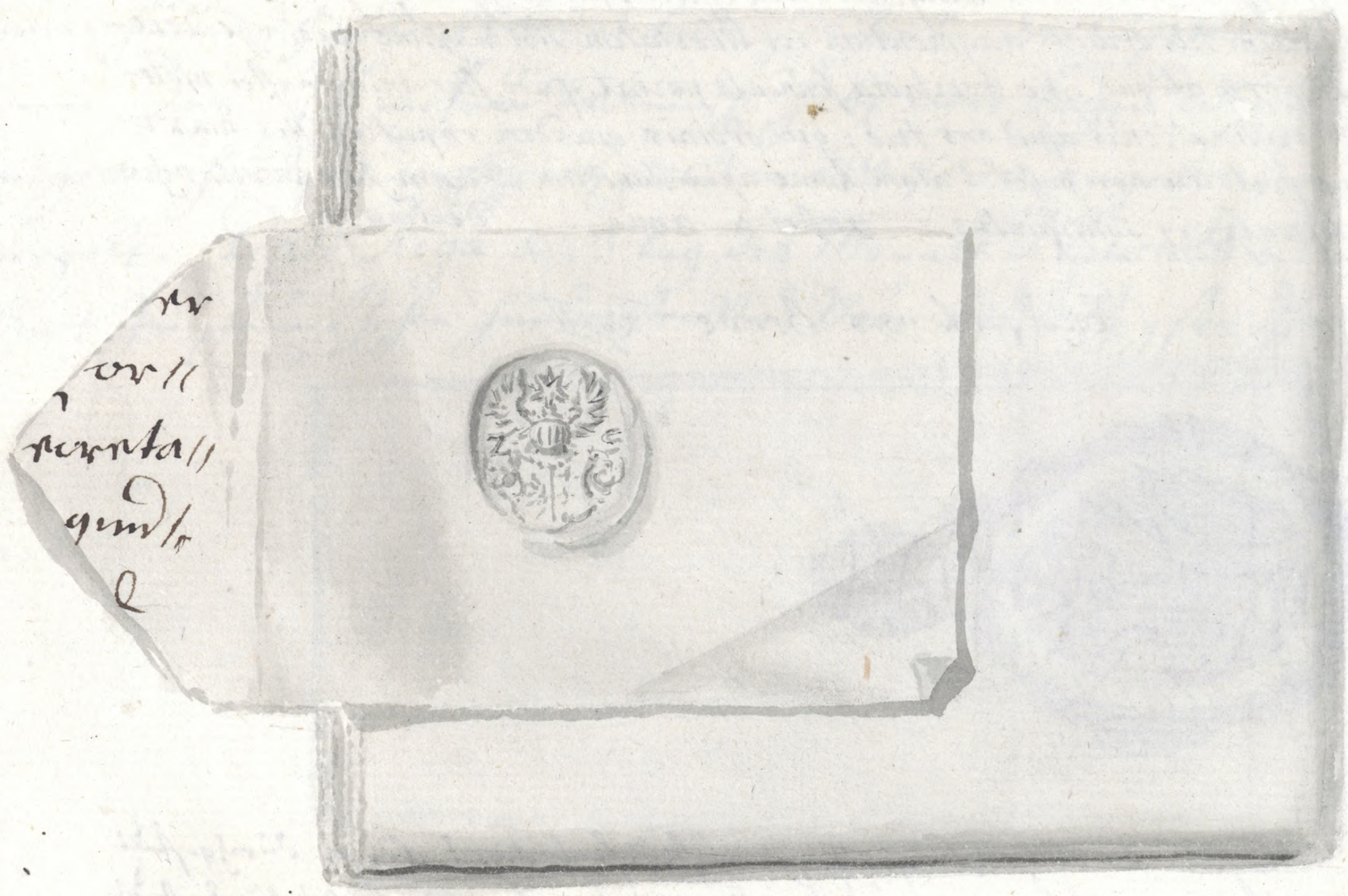
Nota. Hier ist die Art der Versiegelung anzuführen, die bey diesem Briefe beobachtet ist, da bey unseren Briefen dieser Zeit vorkomt. Man druckt einen nach begehrender Schrifft gefeilten Papierstreifen an seinen Finger, aber so zusammen das man die Spitze durchsiehet in dem Briefe zu nechsten Schnitt von dieser Länge ——— bis an d durchschnitten kommt; auch diese durchgezogene die umgebogene Spitze drücke wenn

Dis

Der Brief fert.

Dem fürsichtigen Hochgelarten Herrn
Und Herrn ernsten Herrn
Georg Wildtgrafen Herr
von Mal Zur zehen Vorall
trauten Cammer Secretari
rien Ihrjenem grosgunst
stigen lieben Herrn Und
freunde

Der eröfnete Brief.



das Sigelmasse (sie rotsch) ausgt, legt das andre sind drei Papier-
streifen über, und drückt das Petschaft ausgt, ein hergefreut
Briefmerg weiset. Um sie zu eröfnen, schneidt man die Seiten mit
einem untergeschobenen Messer ab.

Nach dem Diplom ist ein Aquisizionsschwan die rechte Hälfte roth, darinn ein weisser halber Adler, die linke blau, mit 3 goldnen Kronen. Auf dem Helm zwischen Flügel, davon der rechte weiß u roth, der linke Gold u blau getheilt ist. Die Helmdecke rechts weiß u roth, links Gold u blau. Das Diplom ist vom König Sigismund August 12 Jul. 1570 aus dem öffentl. Reichstag zu Warschau gegeben.

Folgendes ist der form nach päbstl. Breve von Pergament, mit dasselbe zusammen gehörigt. Es ist ein schmales Pergamentblättchen umgeschlagen, durchen ein Seidiges Band mit seiner Spitze durch das ganze Breve durchgestrickt ist, und von dem gegenseitigen Siegel festgehalten wird. Es ist mit dem Fischerringe besiegelt. Dieses Breve worinnen in der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt, ist vom Papst Sixto IV. an den Hochmeist. gerichtet

1481.

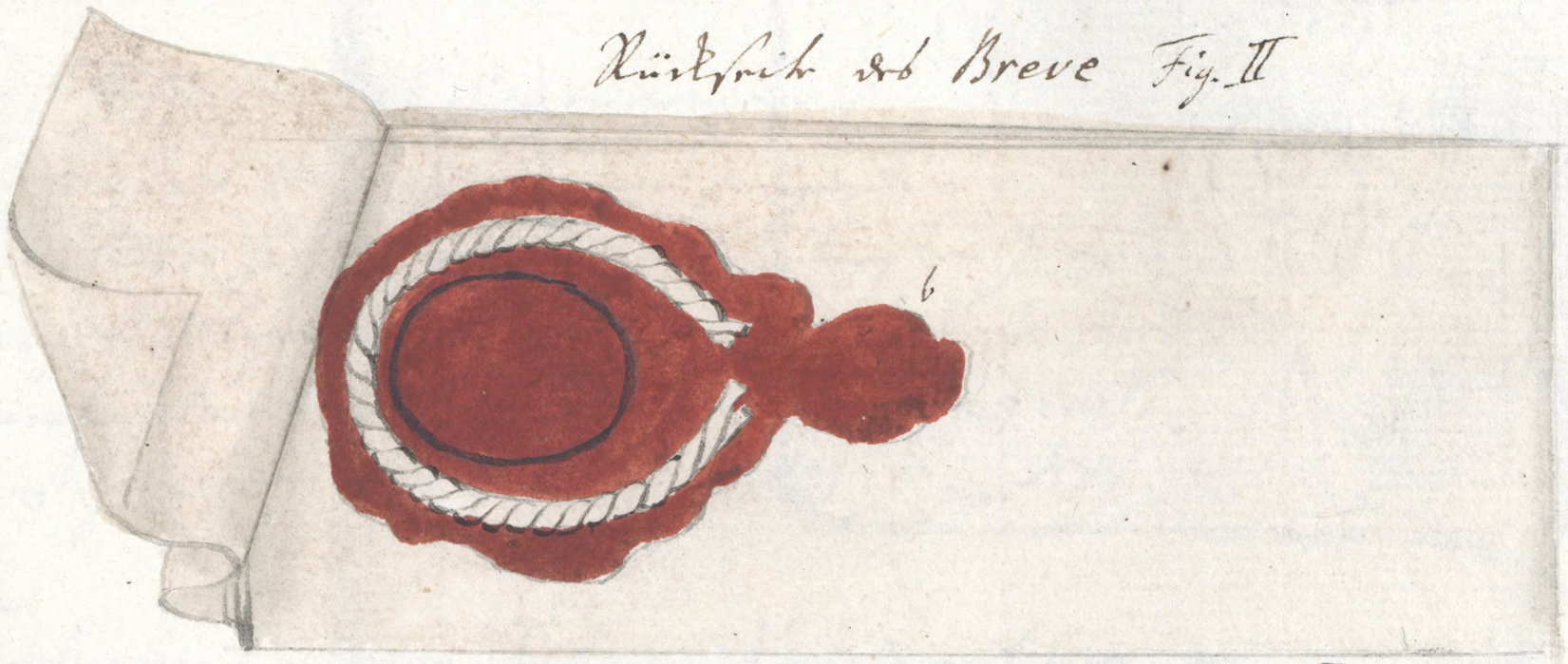
Fig I

Abschrift desselben.

SIXTVS. pp. IIII.

Index. No 2153. Dilecte fili salut. & apticam ben. Superioribus diebus, Te per bras niras satis hortati sumus, Vt possessionem ecclesie Rigensis in Liuonia constitute tui ordinis Venerabili fratri Stephano dicte ecclesie Archiepiscopo vel eius Procuratoribus per tuam efficacem operam et diligens studium tradi et assignari curares. Id cum ad hanc diem factum non sit, miramur: Quando quidem huiusmodi dilatio sine magno dicte ecclesie que Presulis et Legitimi Sponsi sui presentia caret detrimento ac ecclesiastice libertatis et huius sancte sedis honoris offensa fieri nullo modo possit. Deuotionem igitur tuam hortamur, Tibiq in Virtute Sancte obedientie districte precipiendo mandamus vt huic rei animum intendas, atque ita efficaci Studio et diligenti cura efficias, ut re ipsa cognoscamus iustitiam et equitatem ecclesiarum tui ordinis augmentum: et libertatem Tibi maxime cordi esse. Veremur enim ne huiusmodi mora aliqua istic acerbiora scandala pariat: quod sine animi nostri molestia: et absque honoris et existimationis apud nos tue: qui ordinis eiusdem caput existis maxima offensa et diminutione pretorire non posset. Datum Rome apud Sanctum Petrum sub annulo piscatorio. Die XXIIII. Maij MCCCCLXXXj Pontificatus nostri anno Decimo.

Rückseite des Breve Fig. II



Nachdem die Seite des losen Pergamentstreifens Fig. I bei a durchgestrichen worden, so wurde auf der anderen Seite Fig II. rothes Siegellack über das durchgestrichene gelegt, u. das Siegel aufgedrückt. Der Schaft des Siegels ist nun zusammengedrehter Pergamentstreifen umgelegt d. i. in das Wachs eingedrückt. Der lose Pergamentstreifen wurde nun über das Siegel gelegt, d. vermittelst an das Wachs bei b angedrückt; damit das Siegel sicher lag. Die figur des Siegels stellt Petrum in einem Boot vor wie er das Netz auszieht, d. oben darüber steht der Name des Papstes, wie ordentlicher von dem etwas verwischten Siegel genommen figur zeigt

Siegel der Gebrüder Schenking 1589.

Fuyyim

Otto Schenking
Erwehlter Bischoff
MH

Tiess Schenckingk
mein Eigen Hant

Georgen Schenking
Oeconomo zu Dir:

Vorstehend Siegel in rothem Wachse unter meiner Fuyyirschrieber Hand dub Spatium meiner Quittung gedrückt, darinn die 4 Gebrüder Otto Schenking, der sich a rr erwehlten bischoff in Lyfland, und, Johann, dessen Unterschrifft stehet, Thiess, dub so viel als Dionysius ist, und Jürgen oder Georg v. Schenking, Oeconomus zu Dörpt die Stadt Riga über den Empfang von 500 gülch. polu. quittiren, die ihnen Klaus Frank schüldig war, und deren Bezahlung die Stadt vermöge eines Transacts auf sich genommen hatt. Ich setze also dub Hand zur Probe der Schreibart her:

— Das zu mehrer Verkundt habe ich mir Hyyen eigenhändig brieff mit eigenen Hand unterschrieben, und mit meinen angeborenen Fitzschaften Verfertigt. Datt Riga den 3 tag des Monats Novembris Nach Christi gebürt Im Fünfzehen hundersten und Neun und Achtzigsten Jahr.

Ein Vogrnanten ütgesnedener Zedel auf Pergament

Nouint uniuersi quor interest seu interesse poit in futurū q Anno a natiuitate dm. cc. q q q. l. decio p structura scole sci petri. exposite sunt. xxvi. marce Rigen de claris ac meris elemosinis que a diuersis t bonis. nec no hoibz deifisis specialit date sunt ra in d in honorem beati petri

d. i Nouerint vniuersi quorum interest seu interesse poterit in futurum, quod Anno a natiuitate domini M CCC L tercio pro structura scolæ sancti Petri expositae sunt XXVI marcæ Rigenses de claris ac meris elemosinis, quæ a diuersis et bonis nec non hominibus deifisis specialiter datæ sunt ra . . . . in d . . . . in honorem beati Petri.

Der Name des Ausstellers ist unter dieser Bezeichnung nicht bezeichnet man gebrauchte aber dergleichen aufgeschnittene Zettel auch wie Blatt doppelt zu beschreiben, als man schrieb den Inhalt oben und unten hin, d. wie gesagt man das Blatt mitten durch, aber nicht in gerader Linie, sondern gezackt wie hier, oder mit einer Schlangenlinie; man pflegte auch wohl die ersten Buchstaben des Alphabeths A B C D zuzusetzen beym Schreiben zu setzen, und hinten den Schnitt durch dieselben gehen.

Guills miſatione diuina mut epc aplice ſedis legat̄ vniuſis p̄ſentē litt̄am ī ſpectis in ſaluatore mundi ſalut̄. ad remouenda diſcordia q de arbitris tribz ab epo et ppo. et magro frum militie x̄i comunit electis posset oriri statuim̄ ut si ttius a duobz req̄sit forta ſſe noluit ut n̄ potuit unt ee nichomin̄ ratū duoy iudiciū habeat dat̄ anno dn̄i. c. c. xxvi vi x. kal ma

Guilielmus miſeratione diuina mutinensis episcopus apostolicæ ſedis legatus, uniuersis præſentem litteram inſpecturis in ſaluatore mundi ſalutem. Ad remouendam diſcordiam, quæ de arbitris tribus ab Epiſcopo et præpoſito et magiſtro fratrum militiæ Chriſti communiter electis poſſet oriri, ſtatuimus, ut ſi tertius a duobus requiſitus fortaſſe noluerit vel non potuerit intereſſe, nihilominus ratum duorum judicium habeatur. Datum anno 1226 ℔ 22 Aprl.

Das nachfolgende Siegel des Fons I. fol. 1.

Index
No 25.
Abgedr. in Mon. Liv. ant. T. IV. p. CXLV. nr. II.

Der päbstl. Legat Wilhelm confirmirt a. 1234. Id. Septbr (d. i. d 13 Septbr)
den a. 1226, XVI Kal. Aprilis d. i. d 17 Mart. klärt die streitigen Schiedsrichter über
die Gränze zwischen der Stadt Riga u. Dünamünde getroffenen Ausspruch. Die Ur-
kunde darüber liegt im Stadt Archiv u. ist Fol. 1 dieser Sylloge p. 13 ausgeführt.
In derselben ist der benannte Ausspruch von Wort zu Wort transumirt, u. diese
Transumt blos im Namen des Legaten ausgefertigt. Am Ende der Urkunde aber
unmittelbar vor dem Dato setzt der Bischoff Nicolaus sich ausdrücklich. Diesen
besondern Umstand sehe ich bisher in keiner Urkunde gefunden. Es lautet aber
selbige also:

Index
No. 47.
Abgedr.
in Mon.
Liv. ant.
T. IV. p.
CLIII. nr.
24.

Gwillelm. miseratione diuina. Epc quondam mutinen. aplice sedis legat. dilcis in xpo. Abbi
z conuentui Dunemunden. Cist. ordis. Rign. Dioc. Salt. in noie ihu xpi. Justis petentium
desideriis decet nos facilem pbere assensum. z uota que a rationis tramite n discor-
dant effectu psequente cplere. Eappter dilci in dno frs uris iustis postulationib
inclinati ppositoem z cordiam fcam int uos et ciues Rign. sic eam de ssensu par-
tiu alia uice fecim cum in lyuonia legationis officio fungerem. auctoritate
legationis q fungim uobis ppetuo firmam. tenorem cui psenti scripto de ubo
ad ubum iussim annotari. (In nomine xpi Hier folgt die inserirte Urkunde die
1226. xvi Kl Aprilis datirt ist, nach welcher diese Worte, als Schluß der obigen Einrichtung
folgen:) Nulli g omino hoim liceat hanc paginā nre firmatois infrin-
gere. uel ei ausu temario contraire. Siqs aut hoc attemptare presumpserit
indignatoem omipotentis dei z beatoz pet z pauli aptoz ei se nouit in-
cursurum. (Die letzte Zeile geschrieben auf mit dem Zeugen des Originals ab:)

Ego nicholaus dei gra Rigen Epc ssensi z subscripsi. Datū in Riga anno
incarnat dnice millesimo. ducentesimo. tricesimo quarto. Indictione xm.

IIdus Septembri.

Die Worte Ego pp bis subscripsi sind offenbar von der Bischoffs Nicolai
Hand. Das letzte Wort des Datums scheint Septembris das letzte s ist nur
sehr gedrängt u. gemacht also kein Buchstab zu seyn.
Das Siegel des Bischoffs Wilhelm von blerichtem Wachse in dergl. Kapsel, hat
die Umschrift: S W. DEI GRA EPI QVONDA. MVTINAN:

Zeugniss der Bischoffs von Dorpat, dass Reinhold v. Tiesenhausen Hofmeyster seinen Vetter Bertram übertragen 1529 Freytag.

Das Sigel von dieser Urkund war gar abgefallen: allein für satt alle Ramzeichen nach unsers Originals. Ist sehr für uhrst nur Probe der Schrift art ganz sürsser:

Wy Johannes vasen gsandes gnaderen truwelicher des Stiffts Darbbtse, Bekennen Vnde ✠ dönen kündig Jedermanniglick mith dysem Vnsem apenen vorsegelden breue vor Jdermanniglick, dath Jn dato nor Vnde kamen vnderwyssinen ist, der ersbar vnde fromtsürste Knolith Tyssenhusen von Xsanden selige Bartolomeus von Tyssenhusen sin sone, Vnde Hesse den erbaren vnde vohysten Bertram von Tyssenhusen sinen gebürden Vedderen vnde sinen Lesten truen wo a sick solicks nach Rechte, lorenen regenth vnde gebonth, ghegrinsilligliekmen nor vns ouergeuen nor, lathen b vnde wyssendragen unen krysstall c sampt allen Rechten Vnde gerechtickeiden, so se an dem sure tho Vorstdorp hefft Jn dem stifte von Rigga vnde Jn krysspell d Oberonen belegen, sodanes sen nor sinen vndersell darnan thostümpth Vnde thostendich ist sampt allir vnde Jtlicker Jn Vnd tobehoringen an soden krysgüderen vnde landen nichts nicht vthgheseden, also de Jzundt namen hebben, eder sonyst Jn toka mynden tyden gnomen th mögen wesen dem Ouergrüel vorbeth vnde wyderest sen vnde sinen truen solicke obbrüerde gunden sodanes Rechtes vnde gerechtickeith se nor sin anparth doran hefft fromde Jm craffl vnde vorstüsinge breue ouer alle geleyde Dorch se beschedlicken e, Vnsen dath obgenanten Bertram eder sinen truen obgenomen soder vnde krysgüderen Jnne besitt vnde Jn wesen hebben, also de dan bether sin sall vorstendigliekmen tho rekantnisse etlicker gudmannen staen, Des tho mere Orkunde der warheith Hebben Wy Johann Erwelde obgedachte Vnsse vnde Vnsses stiffts Jnsegell Vnden an dysen Vnsen breff tohangen benalen, De gegeuen ist Vp Vnde Jn Vnsem Residentie Darbbtge nha Vnses leuen Heren gebürth Dusent Vyfhundert Jn dem Vnd Vyfundtwintigesten Jaren

a mir b. überlassen c/ Erbfeil d Kirchspiel e. mit der Bedingung

Forsundorpe wird dem Hof v. Tiesenhausen bestätigt 27 Febr. 1531. Pergam.

Ich setze diese Urkunde genau nach der Schreibart des Originals und einer Probe derselben hieher:

Wy Thomas von gotts gnadenn Erwelter und Confirmator Ertzbischop der Hylgenn Rerchenn tho Liga, dorum künt unnd bekönigen in unnd mit krafft düsses unsers openen vorsegeldenn breues, vor allen wemen[a], dat unns in Dato syr nedderthedrucket die Erbar unnd Erenvesthe unse leue getruwe Joseim von Tyesenhüsenn thor Tela, unsse Ansthorenen Richtersson Jorkenen, thouorsichtigenn gegenwerdigen, Na dem se von wegenn der Erbarenn unnd Dogentsamenn unsser lierenn Erfmedenn, Annen von Adelessen, seliger gedechtnüss Wyfenn von Adelessen Testen dochter, sinen Sunnestraven Krafft thor den Jore unnd güder thor Tale andersts Passendorp gemannt resterr Erue, und die sülfftige Hoff und güder, na lüt der quade unsses stysses Richtersson von unsserenn vorfaren gegouth, on gedachte syne Sunnestraven und so vort ass ene erfflick geko-nen und gefallen, se dir ork inn tyd der gemelten sülfftigenn güder von ünb in lehn mytplangen, und den gemonlichen Eyd vor dar-von gesworen, und sick dennoch von dotlicher sackenn wegen bekümert[b], dat ene nicht ernstlick ader syne Erue wes indrages und sinderung darby gesche-nen worde. Hefft se nich vntrentlicken angropen und gebeden, ene in den gu-dinghen tho borgen, und vor schaden thovorsichten und ene sodaner unsser be-lehnung thovorsichtigen[c] und darup unsserenn schryfftlicken schyn, und vorsegelden lehnbrieff tho gönen, Dewyl wy dan sodan syne bede vor billig angenamen und ene sodant[d] tho wedigenn nicht gewedren[e] Hebben wy ene und syne Erue vorlehnt, sodan Hoff- und gud vorlehnt Wy wy ene. Dye in unnd mit krafft düsses unsses openen breues vorlehnen, mit allen orenn[f] landen lüden reuenn Hoyselgenn büschen broicken bingenn Rodingen flyssenyen vlogelenyen und allen unnd orenn nüttungen inkünnpsten, tynsen und tegeden[g] wy die seligen unsserer vom adelesse besetten und gebrücketh, tho besitten tho nütten tho genetten, und tho gebrücken unnd kindeskind an unsserenn eygenn Manlehn-recht alle genade gunnedt tho erenen, und nah und unsser natomelingen davon tho dienen und tho donn[h] wie ene Erue gut man syne Hoffen na-berlichenn lehnsherenn tho doen und tho dienen schüldich und plichtig is, Des Hefft se sick ock by unns vorwart ass seliger Hermens vom Adelesse nagela-ten ene underen, sünst andere upbringe gedachter güder, vnse, syner rechten Hoyse-frowen und sodaner verbeschafft tho wedel gedaen, ader andre verplichte bryffe und segel, dye wy sodan güd gemerketh ader upgerichtet mennen, die sy ene

a) vor jedermann. b bekümert c zu erneuern d solches e getrauen f ihren
g Gebräuche. h. Zinsen u. Gefreuden h thun

vnnd ßhunen Erwirn thu ßhaben vormant ader vorpraſt ſhabe, dat ſe dyn
vn dhen ßhe in Ariſth nicht ßtad ſebbren, mogen, ßo byſſpraeckelg vnnd
angeborſtrn ſebbren wyl. (Dab Anbrige ßhe ich mit der Schribael dh Originals
ſhe) Merke vorwarung. bey ehme thu Verſte thogelaten. Vnnd duſſer ar,
ber thor Verkint, ſebbrn wy ehme, Duſſen vnſerer openen bryeff, vnder vn,
ſerm anhangenden Maeſtät Secret. bortigelt, Gyrby ſint geweſt Ernſt vonn
Mengedem huerk vonn Tyſenhuſen thor Aſche, vnnd Hanſs marſſow.

Gegeuen by vnſem ſlote Vorkuhuſen. Mandages nach Invocavit Nach Chri,
ſti vnſers Heren geburt. duſent hyffhundert vnnd in eynunderteyſten Jare (1531)

Vnder Ehrer Urkunder hatt dab Sirgel ghehangt, von dren nur noch dre Ferg-
mentſtrichen übrig war. In dorſe aber war folgendes gheſchrieben, dab ich eben-
falls nebſt einer Probe der Schreibart hierſetze:

Vnnd Wir Wilhelm vonn gotb gnaden Coadiutor dab Ertzſtiffts Liga Marggraff
zu Brandenburgk zu Stettin Pommern der Caſſuben vnnd Wendem Hertzog
Burggraff zu Nürnbergk vnnd fürſt zu Rugen Nachdem vnnß derſelbige Johann
vonn Liſchnitzen zur Frla mit Zeigung diſes Briefs vnnd gebrichs beſtetigung
vnnd brengtigung derſelbigen, vnderthenigklichen erſucht vnnd gebeten, ſa,
chen zu, in anreichung, Welcher gemelten billigen bitte, dab in gnaden gere,
ret gewilligt, Belegenen zu dem nach auch vor vns vnnd vnſer nach-
kommen, Zu demſelbigen hoff vnnd gütteren Boſtnadorff, in allermaſſen
wie ez Zuuor vonn dem Hochwirdigſten vnſerem freündtlichen lieben Her-
ren vnnd Vatern, Herren Thomaſen Ertzbiſchoffe, Laut diſes Briefs darzu be-
leenet iſt Zu Bekündte, vnſers mitfürgedruckten groſſen Secrets Beſtet-
ung Zu Leubuſch Montags nach Exaudi Anno domi der Weniger
Zahl Im Neünundreyſſigſten Jare.

Das Sirgel war von dren Ringen abgetrigen

Brief des Erzbischofs Thomas an die Vorsteher des Convents des heiligen Geistes.

Hyppin

Zum besseren Verstand dieses Briefes sehe ich die Veranlassung zu demselben und einer von Hülsens Mitteln dieser Sache wegen bey Magistrat eingereichten Supplic hieher:

Ein kranke und aussätzige (vthsettyske) Magde, Dölger Struffus (Strüven) Tochter wurde in das Armenhaus zum heil. Geist gegeben, um gewisse Wohnung & Kost gleich andern Armen zu probieren (prouerren) d. i. solchen die Proven od. Almosen bekamen, zu haben. Die andren Armen aber wollten diese Person nicht unter sich leiden, und doch waren dem heil. Geiste unter der Bedingung, dass sie mit Erbe versorgt würde, 200 Mark zugeschrieben (to geschreuen) worden, welche auf Lort Hülsens Sinn gebracht waren Lort Hülsen nahm sich der verlassenen Person an, d. als die andren Provener im heil. Geist erklärten, dass wenn dieselbe nicht weggejagt würde, so wollten sie alle ihr Geld wieder haben, und davon ziehen; so nahm er sie zu sich, d. brachte sie nach dem Armenhause S. Jürgen. Sie hatte die blose Wohnung, d. er Hülsen bekömmlich sie, ja er nahm sie sogar in sein Haus, gab ihr eine eigene Kammer ein, d. hielt sie gelegen. In der Länge konnte er es nicht wegen der Gezänkischkeit der Kinder und jungen Mägde aushalten (wenn[illegible] nur Anstrengung zu brauchen) d. gab sie wieder in das Armenhaus S. Jürgen wo er ihr ein armes Stübchen (en schamele wytt) zu ihrer Hilfe d. sie mit allem versorgte (myt allerleye notroft vnd vittalie myt wysthe myt vleysche, holt bre vnde brot tho) als sie starb, hielt Hülsen die Leiche in sein Haus bringen, schaffte ihr ein anständig Begräbniss (ey erliche bygraffft) mit Glocken, Vigilien und Messen, d. liess sie in seine Gruft in S. Peterskirche begraben. So lange Hülsen lebte, forderten die Vorsteher des heil. Geistes keine Rechnung: als er aber todt war, verlangte sonderlich das Hospital zum heil. Geist, als auch das zu S. Jürgen die 200 Mark.

Hier folgt nun der Brief des Erzbischofs selbst, mit meiner Probe der Schreibart

Von gades gnaden, Thomas ertzelter
ertzbischop der hilgen stadt Riga,

Vnsen günstigen gruet touor, ersamen vnd vorsichtigen lieuen getruwen, Elg gelangt an vns, dat seliger Notger Struffus dochter Jn hilgen geist twey hundert marck up der Gultzkerin sele sollen vorschreuen sin, auers sodan Jungfrauw hebbe sich von vnsen ouer sundrigen krangheit wegen hir tho vns gedan, dat wy se hebben willen vorlaten sin, ouerlecht gedachte schrau mit guden Reden† vnd Krefften nicht vormocht tho betalen schuldig. Dar-

†Reden, d.i. Gründ. mit guden Reden, mit guten Gründen

wnil wy dan dh̄ hilgen gheists Patron und rürrichter vrvmünder und
dhen und ryn Jhn dril grnur wolden ho dhen sinen wrhülpen yyn, dhr
ok mit nusser ryssamen stat Riga, so wol dh̄ hilgen gheists, alb andrer
sachen halüen, nin gütlikn anstand hebben und dit sachen Jn frünt-
schop vrrsamelt wrrden sollen so nusse gütlick bygen gy willen dit sa-
ken ~~Jn früntschop~~ vp nusse nidre Jandtdüng mit gedachten stadt Jn Rü-
gen (in Lüsh) staen, und sodan twey hundert mary mitler tid, nicht
norandren oder jenich Jürgen thospriüen laten, (Volgendh yschrib is
nach der Schribart dh̄ Originalh ab) so willen wy dn tid der Handlung
~~mit gedachten stadt Jn Rig~~ sodan sterken ork vornemen und eynen Jd-
den dil dorthn dr recht gerst verghüpen yyn, dwan yrstheid vnder gerel-
lig vrrwünig und dr gunstyglicke to bedüerken Datum Korkengesten fri-
dages fr pingsten Anno d dcc[illegible]mo (1531)

Dit ünsser Antschrifft:

Jrnen Erbaren und vorsichtigen nusern lüen
getrüwen den vorstendren dh̄ hilgen gheists
krechten Eyttern nusser Stadt Riga

Dub Sigel vid. Sectio II. fol. 324b

Urthel des Erzbischoffs Michael wegen Hohendorf 1544 Fregau.

Ich setze dieses genau nach dem Original nebst einer Probe der Schreibart hierher:

Von gots gnaden wir Wilhelm Ertzbischoff zu Rig Marggraff zu Brandenburgk Zu Stettin Pomern der Cassuben und Wenden Hertzogk Burggraff zu Nürnberg und fürst zu Rügen. Thun kundt und bekennen vor alle wenn das in unterschriebenen datis alsier. vor uns und unsern Stiftigen Erentvesten und Achtbaren Sitzenden Rathe. zu Urthel. und Recht erschienen sein. Die Erentvesten unsere lieb Besonderen und getreuen Johan von Tisenhausen von Lauern [a] seligen seligen Johan Daubt den Andern vormündern seines seligen Bruders Bertrams von Tisenhausen nachgelassenen Erben, als Kleger an einen Und Johan von Tisenhausen Für Erb. als beklagter Andres theils, Do den Kleger. vom beklagten zuwissen begert wir nach gelegenheit des Rechtens. Er denn selben Hoff zur Pale mit der mühlen und die Fagest [b] zu Hohendorff Im dem kirchspiell zur Ubbenorgen und noch mehr zweyer Hacken landes an der Landstrassen Hesselgesetzt genennet. Und noch mehr den Rasen [c] zur Erbstell. auf dem berge gelegen Zu besatz. und in mehrere bekommen. Dieweil sy, vom wegen Bertrams von Tisenhausen Erben. die Erbbrüder. Aus vordrags briefe auff dieselben güther obenberürt setzen. Darentgegen beklagter. Johan von Tisenhausen grantsworth. dass im Jar. Fünffzehenhundertst. und im vier und Neunzigsten. ein Urthel zwischen seligen Titloff von Tisenhausen Ritter. und Andren partheien wie darinn entfalten gemeldes Dorffs Hohendorff und zubehörigen güter ergangen, der Inhalt [c] des dieselbigen klegers, und alle andere stücke fleissig gehabt wenigere Erbstücker wirdt. und gemalt. des beklagten Vatters. und seine mit krigsvormanthen und gewalt durch Hohendorff von Zu Rechtfertigung zuziehen. Derentgegen den auf nicht dazumahl klegeren allein, sondern allen Andren ein ewiges Stillschweigen were auferlegt worden. Wegen aber solcher Urthel in seiner wirkung und kraft ergangen sie auf aber das. die güther. bey fünffzig Jaren Zu gerichtlich besitz gehabt. Wolt er sich gnugsam versehen, er von dieser ansprach mit erstattung der gerichts kost, und Zehrung notlos [f] erkant werden Solt, Warauff Kleger widerumb gesagth, wie das ergangene urthel, nicht wider die von Tisenhausen, sondern die von Daben gesprochen. derselben es einen auf nicht gehet. lich, darzu kondt sie auf nicht helffen Das darin begriffen. Sie weren alle

a soll wohl Landen heissen b. Fagest od. Faggast wie Dorf. c. wirkl. Raum
d. ein offenbarer Schreibfehler statt 1494. e. soll heissen: des Inhalts f. frey

darzů gefordert. Do doch die Erbfrawen aůßgelassen. Do kouth auch der beselbt mit der langwirigen vorsessnigenen verjarung nicht stadt haben Dieweyl sie von wegen des aůßsůns nicht sat konnen zůrstort werden. Als haben wir. Sambt vnsern Wirdigen Erentvesten vnd Ersthaben Vitzthumen Rath. Clag vnd Antwort. Red vnd gegenredt Brieff vnd Sigell. Vrtheil vnd Andre bewis angehort, eingenommen. vnd reiflichen bewogen, Erkennen darůff zů Recht Dieweyll Klegere, dem beclagten aber seine Jnhabende ime. langwirigen. gerůwsamen Besitz, vnd ergangenen Vrtheil nit. Recht gezogen. Haben wir Solche Brieff damit er angesprochen todt vnd krafftlos gesagt. vnd ine von Solcher ansprach lobgezehlet. (den Schlůß schreib ich mit der Schreibart des Originals ab) Wir wir aůch hiemit gemante Brieff, todt. vnd krafftlos. sagen vnd ine von Solcher ansprach. todtzeilem aůch Clegern ein ewiges Stillschweigen aůfflegen. Schaden vnd vncosten do beclagter derwegen erlitten. Soll im Klegern. Dauer er derzu Recht erweisen kann, aber aůff sein gewissen. vnd Contenz nehmen weis, zůentwirsten vnd zůbezalen schůldig sein, vnd Sollen hiemit der partheyen Rechtlich entschieden sein. Jm Vrkundt haben wir hierann. vnser Maiors Secret hengen lassen Datum vnd Gegeben zů Zensel Dinstags nach Cůre Nach Christi geburt fünff zehenhundert vnd im vier vndvierzigsten Jare

Siegel des

zu

Comthurs

Vellin

№ 1554.

Papier

Vorstehend Siegel habe ich bisher gläubl. für das Siegel des Coadjutors des Meisterthums gehalten vid Sect. I. Fol. 124 mihi ob aber für aüberthümlich das Amts. Siegel genannt wird; so siehet man, daß ob das gemöhnl. Siegel der Comthurey zu Sellin gewesen. Auch folgt zugleich daraus, daß ich loco cit: in der Aufschrift geirret habe; denn obgleich dieselbe für mehrerlauter ist; so kan sie doch keine andere sein, als: S. Commendatoris de Vellin. Obiges Siegel ist in gelb Wachs unter die Urkund auf das Spatium gedrückt; mihi ob aber loc. cit. in roth Wachs gedruckt ist, ahnden sich zwar der Meister aber nicht die Comthurey bedienten; so bringt mich die Farbe, ob gleich das Siegel des Coadjutor auch zu halten.

Hier folgt die Urkund selbst mit einer Probe der Schreibart:

Index

Wir Wilhelm Fürstenberch Commenthur zu Vellin Teutsches Ordens, bekennen hiemit offentlich bezeugende, Das Ihr, unter geschrieben, Dato, Wor Vnd, Ihr begehrender tigkeitt, Unsers Gnädigsten Fürs, und Herrn aus bewegter Ordens, regierenden, Meyer dieser Lossen Landtkell, dienstlichen angefallen, Dem Ehrlichen und Andechtigen, Unserem Pastor zum Vall, Fabiano dasselbsten, vorhabenden, und nach deiner Wirthschafft, wegs Ihme, von der Vicarie der heiligen Dreyfaltigkeitt, Ihr der Pfarkirchen Dorff, berüehrt, Dar gemelter Fabian Schultheiß, auch Christlich gelegen, bey Deiner selen seligkeit, angezwungen gewiß bekandt, Das Ehr offt, und dicke, wenn seinen Vatter, Seliger gedechtnis, und andern Priestern, gesagt, Als ehemals ein lauttzüst, genannt Kirchherr der selber Vicarie Trinitatis gesagt, auch Aber, auf Marien Altar gelegen worden, Wie, welche davon gekommen, oder nachgelassen, Ist Ihme nachbenant, Das alles, sall, gemelter Pastor bi seiner selen, Salichkeitt, ehren und trewen, offentlich bekandt, und zugestanden, Darauf Unser Diener Lattkull, Uns umb Zeugnis gebet, Ihne, Wilhelm Landtschafft, der Warheitt nimandt zu Unehren, Haben

a angefallen gebeten b. Pastor darunter ist kein höherer Prediger zu verstehen; denn die katholischen sorgen Priester c vorhabenden vorzuhabenden neualtem Wort ehren, die fordern d. Dicke mihi e. Zugestanden zugestanden.

Wir Ihne solche, nicht weigerem kann, Und haben, zu Mehrer be„
festigung, Unsers, Amptes Ingesiegell, hierunter Wissentlich truckhen
lassen, Geben Und geschrieben, auff Velin, tages Laurentij, usa, Geist Unsers Seilanders geburth, Der geringsten. Zahl.
Ihn Vier und Fünffzigsten Jare C.

Die Aebtissin des Marien Magdalenen Closters in Riga erleubt
der Stadt einen Arg über den dem Closter gehörigen Solm. Freg.

In die nechsten Zeilen dieser Urkund mit Canzleyschrifft geschrieben sind,
so setze ich wan jeder eine Probe die Schreibart bey

Index
№ 3638.

Kundt vndt zuwissen sey Jedermenniglichen, **das wir Abbatissa vndt Conuent des Jünckfrauwen klosters in Riga mit wis=** (soweit erste Zeile) sen vndt willen der Ehrwirdigen, Edlen vndt wolgebornen Herrn Johannis Demetrÿ Tolikouski von Zeiki Scholastici Vladislauiensis et Lanciensis Der Röm: (so weit die 2te Zeile, denn die Urkund ist der Länge nach auf drey Bogen geschrieben) Mayt: zu Polen Secretarÿ &c: Vnsers Closters Herrn Curatorn, mit den Ehrnvesten vndt wolwÿsen Herren Bürgermeistern vndt Rhatt der Stadt Riga einen bestendigen Contract gewilligt, vndt geschlossen, Das wir vnsern gedachten Herrn Bürgermeistern vndt Rhatt vorgünt vnd nachgegeben (so viel genug zur Seite der Schreibart) vorgünnen vndt geben in Crafft dieses einen wegk über unsern Solm Jegen der Stadt vber gelegen, in die güter von einem End zum Andern die breite, das sich zwey pferde nicht mugen einander ausweichen können, und das zugleich am selbigen orth da wyland gedachte Bürgermeister vndt Rhatt ihre borte und scheunen haltten, breite und andere alda aufsetzen, und wieder einnehmen und niederlegen alda ihre pferde und gedachten wegk sich gebrauchen mögen, Welches uns nicht wegk an dem oder andern ort des Solmes mir zu obgesatztem beschwerlich niemanden gönnen und geben sollen, und wollen, Dagegen haben sich gedachte Bürgermeistere vndt Rhatt versprochen, zu einer jährlichen erkentnüs unsern Closter auf Sancti Misarli Anno 83. und also fürderlich jährlich zugeben drey pfundt pfeffer, Denselben auf der den Solm genutzet, oder in künfftigen Zeiten nutzen und besitzen wirt, zuerstatten, das sie jeder zeit, so wol auf des Closters wolck, und der priester S. Jacobs, zusampt ihren Dienern und nothurfft mit ihren eigenen böten übersehen mögt, do soll auf dieselbig unsern Closter, oder desselbigen an Solm habenden gerechtigkeit nie einiges pleidiren oder zuziehen gereichen, Welches alles mir obberürt mir ihnen und sie nach zu einigen Zeiten fest und unverbrüchlich zuhalten versprochen und zugesagt. Des zu Vrkund haben wir zusampt den wolgedachten unsern freyen Curatoren dieses mit unsern Insiegell bestetiget. Geschehen in Riga den 6. Augusti Anno 1582. In der Zeit da der durchleuchtiger, hochgeborner, hochwirdigster Fürst Georg Radzÿwill Vilnizscher bischoff und ein Königlicher Gubernator über Liefland Aeltester zu Riga selbst Jegenwertig gewesen, und dieses handels eingedenck gewesen.

L. S. pensilis in cera rubra

Leyde an vorstehender Urkünde hangende Siegel haben gelb wässerne Kapseln und sind in wohl Klauß gedruckt, das erstere ist der Arbitschin ist zerbrochen und undeutlich, das andere aber ist gar erhalten. Der Sohn von dem hier die Rede ist, ist ohne Zweifel der jetzige Klüvers sohn auf dem die Brücke der jenseit der Düna stehet. Er führt abwechselt Ebbensohn, und ist vermuthlich das dieser Name Ebbensohn aus Arbitschensohn corrumpiert ist.

#

Uebersetzung des gegenüberstehenden Briefes des amsterdamer Magistrats

Ehrsamer, vorsichtiger (vorsichtiger) und weiser, besonders guter Freund. Wir erbieten uns gegen euer Ehrsamkeit (zu allem) was wir freundlich (vermögen. Und fügen beliebt zu wissen (dass) der ehrige Schiffherr unser Mitbürger ..... namentlich Herrmann Jakob Jakobsen .... in andere Weise zu erkennen gegeben habe, dass er in dem Sommer letztvergangen ..... von Herrn Gorelius und Rentsen zu Mitau in eurer Stadt arretirt und bekümmert worden, und dass euer Ehrsamkeit hier ihr Recht Bürger geworden ist; dafür wir uns danken, und uns bereit erzeigen (presentiren) gleiches in andern Sachen für euch wieder thun.

wiederum zu betrauen und zu vergleichen; und (damit) unser arretirten Sachen von ihr Erkümmerung beherrscht werden, und um alle Ursachen zu prüfen, haben Wir an den Großmächtigsten Herrn und Meister zu Livland zu dem Land geschrieben, in welchem Schreiben, dass wir hoffen und das Vertrauen haben, (dass) seine Gnade die unsern unbeschwert soll bleiben lassen. Und Wir thun euch (dieses) gern zu wissen, damit ihr euer Mandatum darnach versehen mögt, Ehrsamer vorsichtiger und weiser, besonder guter Freund. Unser Herr Gott wolle euer Ehrsamkeit gesund und gesund bewahren. Geschrieben den 32ten Tag des Märzes Anno 1500 und ein.

Brieff de Amptmedauner Magistrats an den Keyser 1501 Keyser

Index V. 3468.

Ersame vorsenighe vnde vbyse besunder gode vrunde vby gebreden
ouk tot vlter versamhrit zo aby armutlyst moyge Ende o beherst te vbreden
hoe vngedan sryghreh ouser medeporwtely namentlyken Jan Hdue Jacob Ja"
rob zpey ruyor vnde andere Ouk te kommen gegouen hebben dat zy Judey
zomer lystlieden tot vrzuolch van hereh goerlich vnde rompher tor mitow bu"
wey vlte Stadt grazzerstoert vnde bromert zpn vnde dat vlte versamhrit
vorr hem luden bozch gebordey ob Darz of vby o dauchey vnde pute"
zey ouk breet Jy gelyke of meerde'n saken vorz o vnde dey vlbey deb vrz"
sooght zpnd vrder ome te behromen vnde vrschulden (dijss Jy gründy zur Fo-
der der Schribart, für folgt das Vebrige des Briefs) vnde ou ouser grazzerstorr"
de partey nander bromwrünge bewryt te mesen vnde alle moyton to
vorsonen Dor hebben vby geserrüru an den Grontmogrü Jred vnde
vnerster the Liefland zor vnde Ju zülekru schyur dat wy soyen vnde br=
trouwen zyn guade den ouss ougemoyt sal laten blüren vnde wy o gare=
ur dom te werken ou o dorr ur to mogen Angelry versaur nonsiruü=
ge vnde vnsse besunder gode Vründe Ouk Jred god vil (wol) ü̈er ver-
saufrit bewaren salich vnde gesont Geserrüren den Ersten Darch vay marct
anno 9r vnde xxy

Burgermesters schepey vnde Radt der
Stadt vay armstelvrdaü vlbr gorde vnnder

Das Wappenzeichen des Kupferns dieses Briefes
war bestossen

Folgende drey Siegel sind von Urkunden in der braunschweigischen
Briefslade genommen, alle von grünem Wachse. aus Hannoverschen Sammlung

1545

1556

Vidimirte Abschrifft des vonn Hzb. Johann und dem Lieffloff von Oz
yel Hermann d. Deu Meister Anno 1277 gegebenen Landtmgk Privilegii

Diese Abschrifft ist uns fürgangen, und von Marcus Burmeister beglaubigt. Sie folget hier mit einer Probe der Schreibart:

Johannes miseratione diuina sancte Rigensis Ecclesie Archiepiscopus. H. Osiliensis Episcopus, Frater et Magister fratrum hospitalis sancte Marie teuthonicorum in Liuonia Vniuersis sancte matris Ecclesie filijs presentes literas inspecturis gratiam et benedictionem a Dño Thu Chro Quoniam diuina prouidente clementia in ministerium terre Liuoniensis constituti sumus ad propagandam ibidem in gentibus fidem christi omnes fautores nouelle plantationis eiusdem et precipue mercatores de quibuscung locis qui mare orientale Liuoniamg frequentant et nobiscum foedera pacis seruant. omni quo possumus libertatis beneficio dignum duximus honorandos. Notum igr. esse uolumus tam presentibg quam futuris quod nos Archiepc de consilio et consensu prepositi et capituli nostri Vasallorumg nostrorum, ac Nos Osiliensis Epc de consilio et consensu prepositi t capli nostri ac etiam Vasallorum nostrorum Nos quog Magister de consilio et consensu fratrum nostrorum et nostri capli ob fauorem precipuum mercatorum deuotis precibg ipsorum inclinati hos eis libertatis articulos concedimg et presentis scripti patrocinio communimg uidelicet totam Liuoniam cum terris adiacentibg conuersis et adhuc cooperante Dei gratia et dictorum mercatorum adiutorio conuertendis quantum ad nos pertinet liberam a thelonio et censu indebito q Vng. Zoll uulgariter appellatur Si quis etiam naufragium fecerit in Duna uel in mari contra terras nostras, uel in aquis prouincialibus q ad nos pertinere noscuntur omnia bona sua q per se uel per aliorum adiutorium tunc de naufragio subducere poterit et saluare retineat et possideat libere sicut prius nulla ex parte nostra uiolentia quomodolibet accedente siue de bonis ipsis in aqua uel in terra sine licentia naufragantis quibbriam occupante saluâ mercede illorum quos forte in sui adiutorium aduocauit. Liberos quog uolumg esse portus et littora expedita per terminos nostros pro collocandis mercibg in ipsis, t pascua communia equis mercatorum uenalibg pabulandis ita tamen ut nulli noceant in segetibg uel in pratis Ligna etiam ad ignem necessaria et pro reficiendis nauibg opportuna sint eis libera. De nouo autem facere nauem sine speciali licentia non licebit Ceterum si in littore maris aut ripis fluminum inter se ipsos aliquid questionis emerserit ibidem de se ipsis iudices eligant et iudicent secundum ius illud quod nunc a mercatoribg in Gotlandia obseruatur. Si uero in nostros homines per ipsos ibidem aliquis committatur excessus Altermannus eorum secundum iusticiam et consuetudinem terre nostre satisfieri faciet, ut oportet. Quod si per nostros homines eis aliqua iniuria irrogetur iudicum nostrorum iudicium expectent, qui eis secundum ius patrie iudicabunt. Porro si quisquam mercatorum in quocung loco infra terminos nostros latrocinio aggressus uitam finierit proximus hæres

Index 6
№ 218.
(Vielfältig abgedruckt)

illius omnia bona sua recipiet nec quicquam iuris nobis siue per nos siue per iudices nostros ratione iudicij uendicabimus in eisdem. Si quis etiam per furtum perdiderit bona sua si furem comprehenderit sua recipiet nec iudex ratione iudicij sibi aliquid pter furem tantummodo uendicabit. Si uero quispiam ipsorum quomodolibet aliter occidatur et occisor mox captus fuerit et detentus iusticiam fierj non negamus. Si autem inde profugerit et alibj postmodum trahatur in causam Decem marcas argenti dare tenebitur in emendam et iudex nihil percipit ab eisdem Sane si fur aut alius quisquam uiolentg inuasor bona cuiusdam in siluis aut in cauernis occultans absceßerit et is cuius sunt ea forte quoquo modo potuerit inuenire illa libere et secure sine omnj captione sibi licebit recipere nec aliquid reputabitur excessiße Vt igitur hac nostra conceßionis pagina perpetuis temporibus maneat inconuulsa Sigilla nostra duximus infernis apponenda Dat anno Dnj dj C° C° Lxx° vij° in crastino Paschae

Quod præsens Copia D. Johannis Archiepiscopi Rigensis, Priuilegij, a me infra Scripto Notario, diligenter auscultata ac Collationata, cum suo uero Originali in membrana munda descripta, atq; Tribus Sigillis signata & corroborata, de uerbo ad uerbum concordat, Testor ego M. Marcus Burmaisterus, inferioris Saxoniæ Episcopatus Hamburgensis natus, Imperiali authoritate publicus, apudq; chameram Imperialem Spirenensem approbatus, nec non Ducatus Megapolensis Iudicij Immatriculatus Notarius, hac manu propria, ad hoc ab amplissimo, honoratissimoq; Ciuitatis Rigensis Senatu, uocatus specialiter & legitimè requisitus

Von diesem Privilegio stehet auch Sectio I. fol 53 vo ein ander Exemplar vorhanden, darinnen Transsumt vorkommt, und der damalige Meister Ernst genannt wird. Dieß bringt mich auf die Vermuthung, daß die gegenwärtige Copie in der zweyten Helfte ein Schreibfehler ist. Nachdem hat sich der Meister in dieser Urkunde eben so gut genannt, als der Erzbischoff u. der Bisch. von Oesel, u. dahero glaube ich, müste man lesen Frater E. Magister scatzium. Auch diesen Ernst der Abschreiber nicht wohl verstanden, und schreibt dafür E. Ich meine ihm ganz unbekannt gewesen zu seyn, daß man zuweilen der Namen bloß mit den Anfangsbuchstaben andeutete; denn mit dem H. in der ersten Helfte, worinnen Hermannus bedeutet, wüste er sich auch nicht zu helfen, dahero liest er es rest in der Abschrift; weil es aber doch zu merklich war, daß es etwas bedeuten solte, setzte er den Caracter so wie er ihn im Original fand, zweifelt hierin, wie ich für andern bemerkt habe.

Ecclesia Archiepiscopj H. Osiliensis

Captio wird sonst für carcer, detentio gebraucht, welches hier wohl nicht darunter verstanden werden kann weil schon es so viel als Cautio, angestellt Sicherheit Securitas data pro refacienda &c. heißt.

Man siehe auch unten Fol 156 b. diese Urkunde betreffend.

Kayser Friedrich III giebt dem Meister Bernd v. d. Borch die Regalien des Erzstifts Riga. 1481

Es ist aus der einländischen Geschichte bekannt, daß dieser Kayser der Herzog des Meisters so wie der Pabst Sixtus IV die des Erzbischofs machen, und daß beyde entgegen gesetzte Botschafter nach Livland schickten. Hier folgt nun ein Transumt des Privilegiums, welches Kayser Friedrich III dem Herrmeister gab. Es ist auf Pergament geschrieben, d. Lateinisch also:

Abgedr. in Hupel n. nord. Miscell. III. IV. 634–638. — cf. Fnd. № 2150.51.

Nos Richardus Pontanus Vtriusq Iuris Doctor, Sacri Aplici Hospitalis Sancti Spiritus in Saxia Alme Vrbis Romañ Vicarius et commissarius Vniuersis et Singulis Christi fidelibus ad quos psentes Litere peruenerint. Salutem in Domino sempiternam Mandatum Imperiale a Dorso Secreto Glorioßissimi et jnuictissimi Domini Dñi Fredrici Romanor Regis Sigillatum apertum sanum integrum non viciatum non cancellatum Neq in aliqua sui parte suspectum sed omni prorsus vicio et suspicione carens per Vēn de Recommendacon virum Mgrm Johañem Molre de Schusen Sancte Rigensis Ecclē pcurem & Sindicum pro parte eiusdem Ecclē coram Notario et Testibus infra scriptis Citatorium pma per nos decreta, executa et reproducta pntat (Folgende Zeile geschrieben mit der Schreibart der Urkunde ab) Nos cum ea quā decēt Reuerentia Nomīe recepisse Vidisse audisse legisse & diligenter auscultasse Cuius tenor in hmc ḡmi sequitr habetr modum Wir Friedrich von Gottes genaden Romischer Kayser zu allen Zeiten merrer des Reichs zu Hungern Dalmacien Croacien ꝛc König, Herzog zu Osterreich, zu Steir zu Kernd- ten vnnd zu Crain, Graue zu Tiriol ꝛc (Dieses zur Probe der Schreibart gesetzt) embieten den ersamen vnsern vnd des Reichs lieben getrewen, Burgermeister Radtmanne Burgern vnd Gemeinden der Stadt Rigen unser gnad vnd alles gut, ersamen lieben getrewen Nachdem Ir wisset, was beschwerung last bestendigung vnnd Zerrüttung den heiligen Christlichen glauben, dem Land Liefland, vnnd Stifft Rigen auß rüch, vnd andern Nachtbarn der Lande da selbst auß Nordenlichen Regiment, vnd bosen Fürnemen vnd vbungen, der Erzbischoffe zu Rigen, so bisher daselbst gewesen, entstanden sein haben vnd solche Zuekommen vnd Christlichen glauben zu merklichen Auß rüst vnd andern Nachtbarn, Vnd derselben Land in Nöt vnd Zerrüttung zuestehen als Romischer Christlicher Keyser, Von dem des Stiffts Rigen, Regalien Vnd Weltlichkeit Entpfangen vnnd Empfangen haben, Vnd dem das Entpfangen gebürret, derselben Stiffts Regalien vnd Weltlichkeit Dem ersamen vnsern lieben andechtig Ernsthaften von der Zeyt Mei-

Der Deutschen Ordens In Liffland zu lehen gerüchtlich verliehen sey auf die
Gab der Stadt Rigen, Do ander Ihrer Vorfahren am Reiche Cristenlichen
glauben, zu ursprung und rettung Den Deutschen Orden gethan haben Lon-
firmirt, Und derselb Statt von Nieuen gegeben, selbe nach Laut Ihrer Kay-
serlich briefe Darumb aufgegangen. Und gebietten Euch darauf by Pflich-
ten, Damit Ir Uns Und dem heiligen Reiche, und Stifft Rigen verbunden
seidt, auf Vorlesung alles Ewer gnaden freiheitten und Privilegien, Und
das zu einer Jeur Nemlich hundert Marck Lottigs Golds, Uns soll in Unser
Kayserlich Cammer Und den andern selben theil dem obgenanten Meister Und
seinen nachkomen Pünctlich Jerzahlen ernstlich Und Vestiglich mit
diesen briefen, Und wollen das Ir im sterbens fal in einig Zeit, desselben
Und nach Jhme einen jeden Meister in Liffland od seinen Statthalter, Von Un-
ser Und des heilig Reichs wegen, für rechten Obersten natürlichen Herren halten,
Den in allen Zimlichen gebotten getreu gehorsam und gewertig seidt, Auch
dem obgenanten Stifft Und dieser Unser Kayserlichen Verleihung Gab
Und Confirmation, helfen handhaben schützen Und schirmen, Und alles das
thun das getreuen Vnderthanen Ihren rechten natürlichen Herrn zu thun Und pflichtig sein
Darum thun Ir Uns ernstlich meinung Und sonderlich gefallen. Geben zu Augs-
burg zu zwo Und zwantzigsten tag des Monats Aprilis Nach Cristi geburt Vierzehen
hundert Und im vier Und Achtzigsten, Unsers Kayserthumbs im dreissigsten Jah-
ren. *Nos igitur Richardus Vicarius & commissarij pfibatus. Quia mandatum*
pdictum in omnibus et per omnia post diligentem inspectionem et lectionem de Vbo
ad verbum cum ipso Originali inuenimꝰ concordare. Idcirco pfens mandatum In
euidens Veritatis testimonium pmissorum Sigilli nr̃a commissoꝝ iussimus et fecimus
per Notarium infrascriptꝯ appension gmuniri Actum in Hospitio nr̃o Ciuitatis
Rigen Anno Domꝰ Millesimo quadringentesimo octuagesimo quinto Indiction
tertia die martis penultima Mensis Augusti hora tertiaꝝ uel qr̃ Pontificatus
Sanctissimi in Chr̃o Patris & Domini nr̃i Domꝰ Innocentij Diuina prouidentia
Papæ Octaui Anno eius primo pntꝯ ibm Spectabilibus Viris Hinrico Hane Caminen
Johann Schepez Colonien & Nicolao Osterborch Verden dioecꝯ Mercatoribꝰ Hanſenſibus
Testibus ad pmissa rogatꝯ piter & Reyssitꝯ.

Et Ego Michael Tameße de Butow Clericus Caminen dioecꝯ publicus Imperi-
ali aucte Notarius Quia pdictis citation decreto Execution Reproducti-

---

Vorlesung Verlust Zimlichen soll wol bedeuten Zierlichen, billigen Grab ist ohne Zweifel ein Schreiberfehler statt: Gabe

pfibatus praelibatus. *Vbo verbo* nirã nostre *gmuniri* communiri *qr̃* quasi
pntꝯ ibm presentibus ibidem *dioecꝯ* diocesis *Rogatꝯ* rogatis
pitr pariter *Reyssitꝯ* requisitis
aucto auctoritate.

a) in einer Abschrift im ges. Archiv zu Königsberg steht deutlich: dar to, b) statt Zimlichen steht deutlich Gaue d. i. Gabe (by d) ünser vermutlich irrthümlich

ōn diligenti dictę lrę plection & auscultation vna cum pnominatis testibus pśens interfui Eaz ōia & singula sic fieri vidi & audiui Ideo hoc pśens publicum Instrumentum manu alterius scriptum exinde confeci subscripsi publicaui & in hanc publicam formam redegi Signoz et nomine meis solitis & consuetis Vna cum pślibati Domini Doctoris Sacri Apostolici Hospitalis Sncti Spūs in Saxia almę Vrbis Romanę Sigilli appensione muniui & signaui. in fidem & testimonium omnium et singulorz pmissorz Rogatus & requisitus.

So weit war dieses Transsumt von einer Hand copiret worden, und musste von Lehrmeister folgender Vidimus eigenhändig unterschrieben, welches ich nach der Schreibart desselben hieher setze

Auscultatat ac collationata est præsens Copia, cum suo vero Originali, in membrana mundo descripta, atqz vnius Sigilli appensione sig,, nata, hoc testorzgò M. Marcus Burmeisterus Hamburgensis, Impe,, rialj authoritate publicus Notarius, hac manu propria,

Brief des Plenipotentiarii Baron von Löwenwolde an den worthführenden Bürgermeister Joh. v. Benkendorf in Riga 1711. Fuge im

Als der Gen. Adjutant Polonsky die wichtige Nachricht von dem hoffnungsvollen Friedensschluß mit den Türken geschlossen überbracht; so zeichnete die ganze regierende Stadt ihm ein Present zu machen: dieser reisewerth der Baron v. Löwenwolde in diesem Briefe darum gebeten ist urbest meiner Probe der Schreibart hier ex originali beygefügt

Die äußere Aufschrift ist: A Monsieur
Monsieur de Benckendorff.
Bourge Maitre à Riga

Der Brief selbst lautet also:

Monsieur mon tres honoré
et tres cher frere

Es wird Ihro Hochedelgeb. Brüder reminiscirlich seyn, daß mit demselben wir auf mit dem seeligen Bürgermeister Graffen von Öttingen die erste Abrede gepflogen ward, daß der Gen: Adjut. Polonsky die ersten Zeitung überbrächte, wir discretion die ansehnlich wäre, haben solte. Wir nun diese reise nothwendige und mundgängliche Sache ist, in fall sich der Rath nicht mercklich will, seine wahre Freude oder Vergnügung an dieser Zeitung genommen zu haben, Ihme eine solche discretion zu geben, so erinnere ich mich, daß Ihme heute vor oder Morgen wenigstens 50 bis 60 ducaten zu präsentiren, oder Ihr Herren machet einen neuen chagrin der sehr sensible sein wird, als diese discretion beschwerlich. Es meist dafür bei so vielen Ausgaben incommodiert, sed quid faciendum? responsio dabo ist nicht zu ändern. Ihr habt Ihme heute, weil er Morgen wieder abreiset, mein present ab, zugeben. Folget meinem Exempel, das ist das beste. Fare et vale. Ich bin

Mon cher frere
votre

Treshumble et tres
obeissant serviteur
B. v. L.

Am 7br Septbr. ej. ai wurde dieser Brief vor dem ganzen Rathe gelesen, d. ofter Juriste

fast er seiner Absicht gethan. Die Worte: einen neuen chagrin sind bedeutend. man erinnert sich nur daß der Fürst Menzikow am 1ten Mart dieses Jahres der Stadt die Schlüssel abfordern ließ, welches ihm aus, ohnerachtet aller gemachten Vorstellungen, am 4ten eingehändigt werden mußten.

Ein Brief des D. Zach. Stopius an den rig. Magistrat. 1586 Jan.

Ich begnüge mich, diesen Brief ohne eine Probe der Schreibart, ausgenommen die Unterschrift des Namens, und dem Original hierher zu setzen.

Index Nr 3647.

Ehrnveste Namhafte Vnd wolweise sonders günstige liebe Herren, Nachst erbietung meiner gefreundtwilligen, stets bereitwilligen Dienste, Vnd wünschung aller heilsamen wolfart, hab Euch Ehrb. Rath schreiben, bei Michel Schultzen, Ihn dato entpfangen, Vnd dessen Inhalt Vnderstanden, Ist mir aber ganz schmerzlich, die Vberalle Hoffnung Vnd zuuorsicht, eingestellten wiederwertigkeit, zuuorkommen gemessen, Vielmehr aber mich gentzlich betrübet, Vnd mir gar ganz Vernunfft Vnd Sinnligkeit Vorstrickt, mag ich von gleichsfer traurigen mitleydigkeit Vnmüssig aber woraus sich solche vrsachen Vnd entspinnen, berichtet worden. Woraus Ich dan so viel mehr, gemeinen betrübten Vaterlands glatalichen Zuuerk nachtrachten, Vnd das sich Gottes Zorn Vnd straff Vber Vns alle einmuth außgegossen, Zur dieser Verfluchten Zeithen, die durch Vnser warhaftige Vbertretungen der gantzen weiten welt geoffenbaret, Ihn angezeigten vrsachen mit, geschlossen mag.

Vnd Euer Ehrb. rath gefreundtlichs begehren an mich gewesen, das wan Ich zur gleich zur mein person Ihr Ihren namen, verbeugt Michel Schultzen einen Ehrb rath zum Abtrag etzlicher molte rechtschuldigen helffen, hab dessen ich bei mir bedencklich Vrsachen gehabt, Vnd Vielmehr der sachen zuuertreglicher vnd nützlicher Tractat, das Michel Schultz Euer Ehrb. rath bringt, Ihren g. H. dem Herren Woiwoden praesentirt, Vnd seine sachen beyleibe ablegt. Wir seyndt nun J. g. H. morgen dreier stück[a] commodirt, wirdt einen Ehrb. rath Michel Schultz berichten. Als J. f. D. mir derowegen Zur sich selbst kommen (: Nachdem s. f. D. Michel Schultzen gleichsfals Von sich vorwiesen :) hab ich durch den Hofmeister von Racko Vnd den Rottmeister Scharbeck s. f. g. bitten lassen, wo es derselben gelegen, Wolt s. f. g. ich gern anmelden, darauf bald J. f. g mich morgen gemach, so ich nicht irrit Von J. f. g. Inhalt Ihren kommerling gesant Vnd mich gebeten lassen, Vnd als ich nu mir gantz nichtzig, den gantzen handel vorzustet, hab ich durch allerley persuasoria so zum handel dienstlich Ich erdencken und finden können, J. f. g Zur gleich gesprochen, Aber alles haben J. f. g. gantz Vorstendig wiederlegt, Vnd unbenugt langer reden, kürtzlich die gemeldt. Auch Michel Schultzen zum bescheid selbst persönlich gegeben, Mir auch selbst zuuerri,,

a. die Stadt hatte den Herzog Radziwill drey Canonen ihm zu Ehren zu gingen verehret.

ben beyloben. Nemblich, das f. gl. g. mit ihrem erb. rath nun fur die=
mal, Und itzig Zeit, nichts zuerthun, Auch nichts zu beyspringen, wolt auch
hinnurr von erb. rath nichts stundiren, Ja man auch nit erb. rath von
jungen golde, Andern stück Nach Ir eigen Unkost Und beutel wolten machen
Und giessen lassen, Do were f. gl. g. nichts damit gedienet, Und soltten f. gl. g
so bald solche oder bessere stück als für erb. rath zur bezalen. Dandern ob
gelten f. gl. g. Itzige Zeit mit ihrer erb. gemein Und burgerschaft, welche
Nhs best Und nemlich Vor wienechten Zeit, durch ihre eigne Drei abgesanten
ausdrucklich fürsagen lassen, Auf einen gewissen Termin Und Zeit
Nemblich Johannis baptisten negstes, zuerscheinen, Wolten derselben
weil solches termin Und Zeit noch nicht Nub Und abgelaufen, Auch mit
Ihrer grossen Ungehorsamkeit In gedult Und gutter Hoffnung, das sie als die red=
lichen Deutschen Ihr wort Und zusag steht Und stanthaft halten, f. gl. g.
nicht lenger Umbsaitten, Und In grossern schimpf machen Und stoll ein=
setzen, damitt sie billich als beyseidne eynen gemeynen redlichen Man Ver=
sonnen wolten, 86 abwarthen, In stad dan ein erb. gemein durch Ihr eigen
mitverbrsonnen wieder gildestuben, bey Ihren gl. g. Nhr gegebnen Verbloss=
nen termin alsier zur Deutschen oder papisten nicht eingestellten: Und Ihren
redlichen Deutschen glauben Wort Und Zusag stregten, Also einhellig In
dieser sach unbrust eynen erb. rath nicht praesentirten, Wolten wegen sol=
cher not Und hochsten drangsall f. gl. g. für Gott Und der ganzen welt
welt sich bewart wissen, da zur ablesnung beyder seinen alten Und neuen
schimpfes, Und zurrettung I gl. Dt. fürstlichen Reputation Und Hoheit, die mit
tel f. gl. g. für zu nehmen gedrungen Und gezwungen werden, Deren sie Von
Gottes, als die der Gantzen kon. Stadt bisher aus gnaden gnedigen gnei=
gen, Auf noch weiter, entschloben Und gebracht sein wolten &c.

Dieweil dan hochgedachtige liebe Herren, Ihr wol seinen zimlichen rich
bey f. f. Dt. gehöret, Aber dass gleichwol f. gl. g von der Sachen gantz fürst=
lich Und notturftig Vertrosten sein, In dem das f. gl. g. Nor abgelaufnen
nen Termin Nhr keinen gestrigen oder bessern sich versehen Vorsehen
nen, Dis selbst der deutschen wort Und redlichkeit, sonderlich In dem
ganzen corpore der erb. rath Und ersamen gemein, trösten Und In
gutter Hoffnung lebt. Man wird f. gl. g. Und lenger Vertrostung
entsetzen, Und für treuer Nachbar Und gestrigen mitbin, durch

solche geringe anreizung, vor Verlassen. Da man aber in solcher Blindheit Ja Finsterniß Und Verstockung verharren blibt, dass den gott gyst (gnädigst) abwende. In den gefahren, Verterb, Jammer Und noth Mannigfeltig Und plötzlich einfallen Und einstürtzen würdt, darüon nicht zuschreiben.

Als warin ich auch für mein person Und bitt Einen Erb. rath Und gantze Gemein Umb gottes willen, Er wolle sich durch allerley menschliche mittel Und wege für Erb. rath mit der Evg. Gemeine Dieser stätt so Hr Zu erhalten Und einigen gedrungen der verlangten Lehre Und trümpfh dieser Fürstlichen personen gegossen, darzumen ab I. f. g. gnädigst sicht, Vorrichtungen Und vorgleichen, Ich weis, wo ihren einigkeit durch gottes Zuthat getrostten, dir stätt zuniessen sier Und ferrigs gelitzert, Er soller der gantzen gütten Stadt, zur heil Und wolfart, ehre Und nutz, als Viel itzo gläuben, ergehen, Auch ab nicht z gehindt, Zur Vnuorgeblichen Verrichtung Und Mehrer einigkeit Verterb Und schaden, darüber wil abendz Hertzen Und augen, mit blutigen tranen bekummert sollen; wir gesinnet ab auch In Nöten zunemen itzo gefreyen mege. An welche mengen treuen brüderlich Und christliche ermanung Und rath wol gedencken wollt. Sonderlich Er wegen sich alle pfarherr ermelten Und bewegen lassen, Auch die mein geschriben Andres nicht dan das ab Er aus treuen Hertzen Und güther meynung fürgeschlossen, angel Und anreuen, Und In besten aufnemen und erkennen. Ich mügen von Hertzen dass gott der geist der einigkeit wirklich Unter Uns sende. auch gnad verleihen wolt, dass alles christlich, friedlich, brüderlich, vernünftig, bedechtig, Und nach der sonderen gerechtigkeit Ihs Wort gerichtet, Und alles gemüngste entschaft In christlicher Vorein und gleich erlange.

Ihm sinnit für Erb. Ehrsamb Und sonderlich gottlichem gesicht treulich befolen.

Geben in gemeinde vil, Auf der Neuw angelegten Festung fürstlichen Carzimiliensen hauses zur Lemgen den 19 tag Monats Juny alten Newen calenders 1586

Eines Erb. wolw. Rats

Dienstwilliger Und
getreuer gebeth

Johannes Hoppius
Doctor

Die Addresse des Briefes ist

Dem fürnehmen Namhaften und wolweisen Herrn Bürgermeister und Rathsmannen der Löbl. Stadt Riga, Meinen großgünstigen Herrn und besondern Freunden Zu Hauß

den 2/ Junij Anno 86

Privilegium der Stadt Fellin vom Herr Meister Berndt v. der Borch, aus dem Original ausgefertiget.

Index
No 3450.
abgedr.
in Bunges Arch.
I. 136.

Wir Broder Brendt van der Borch Meister to Liffland Dutzsches Ordens bekennen und bekügen apenbar yn dysseid unysseen apenen breef Dat wy uns yegen gemeysen ethyscher vad dem Rade unyser Stadt Vellyn und sebbed uns gebeded dwer ere priuilegia vordere to vorenygende upp dat Rigesche recht und ere welthurke de se tovored gesat sebbed und vormiddelst dad suvered affgesneden (suoked affgeseden) lüsse vorbaudy und vorkouned yegnty so sebr wir uyt radt und willbordy unysse besaumen ere, degebedinged unser erred gunigen bede willed ene ere priuilegia vordyty und gegeue und vorbeuried ed yn crafft dusses breefs the enigsen tiden dat Rigesche recht vad unordred to unordred alse dat beschreuen yd und vor, lated ded vorfall (vrfall) de broke ded sülen Radt und borgesmed de selfte de vorfallne sollen se tomed yn ere Stadt müred (müzed) und wilfryty vorty willr mir offt dar jemandy vorstoren aresflose offte yegen güdt vorlepe (wlepe) dat solled de sülen borgese salfft sebbed und de andre selfte sall sebben de Junfbompstür und dat sold de sülen borgese tosen yn dysse stadt müren Vorty so willr mir offt dar jemandy brockfasstig word vad unysse slotses gesund yn der Stadt und yn den patküll (patkull) offt yn ere tomyne ded sall unse richten na Rigesche recht ethyscher christliker gerichtsord Ock willr mir dat se sollen bliuen bi ere old vad büergsprake dat dar nemandy brüw- und backe sünder dat sall eyn recht dutzsche syn eyn vaen eyn Wyff, und gesue loste breefstede vegen sollen brawe vorty so gesue mir ded sülen Stadt de Acker de dar liggen tor vordered sundy vad ded molen vegse und de acker na ded langsted bruggen upp beiden sy ded besunder (besunder) dar sundy dere vere stücke gune, de twe stücke sored ded sillegud Erütze und sollen dar ewichlikeid by bliue Ock gesue mir den sülen Stadt vege privilegien yn der vellingesand Ger vad ere gerechtigked an vede, lan, gesed ered land- und straffwaden (straffwaden) allegen An eynen ouered vad older- gewanheyt so se tovored sacken vorty so gesue mir mysseid borgesmed ad mattenper (mattenper) nan des Rades koppel by ded syden dyck dat Landy und velt,

---

affgesneden getrennt ist von der cathol. Kirche vorkomen vorkommen, geschehen, gesch. Vorfall fürkommen, betrag
brockfasstig strafbar, strafbarlich patküll eigentl. Sündenbock, sorte h.l. der Ort ano niam delinquent, od. Stadtgerichtsbezirk
vordere sant weiße Sand. horen gehören straffwaden, Wade ist ein grosser Fischernetz. öueren Ufer

nnreckr brth an den wrnf tor nordtreen fauth alfs nred ryth na mattenpred
wruth an ryn ftryn crütozr dar north dr old marckr ruthlangrb nad crützred
rnnd ftryrnd wrnthr nppr drid toppryfchen wrnf, northan nad drid toppryfchred
nngfr npp ryn fhpp na notbrb nngfr dat north ftrrckrnd na den brok wrn,
thr yn dr kaurirrwr north dorch dat fhpp dor (dr) dr kaurirrwr wrnthr an dr
brüggfrid alfs nrn ryth na drid fpittall, north dat fhpp ruthlangrb arftrd dr
toppryll wrnthr to rnrid ftryrn, nan drid ftryrn north npp tho gfand wrnthr tho
ryrnd fhpp dad ork ryn ftryn lift brth rndar drid oldrd fpittall wort aurr
drid rnüftrrrfchen wrnf nad crützrd to Erüchen wrnthr npp ryrnn ftryn dr dad
lift an fchürwrnfirb fchrdingfr nan dr fchrdingfr north wrnth an ryn crützr
north nad drid Crützr wruth npp drid parrfchen wrnf aurr drid wrnf north brth
an ryn crützr ftrrckrnd wrnthr an drb marrfalkrb fchrdingr, nortfand nad
drb marrfalkrb fchrdingr wrnthr npp ryrnn grotrnftrn nad drid ftryrn
ftrrckrnd an ryn fhpp brth langrb drb marrfalkrb Jorpflach nad drid Jorp-
flagr north aurr an drb marrfalkrb toppryll, nad drr toppryll aurr dath
grofsr rüm wrnthr yn drid dwyn Dick North fho gfrür mit drn fülürd Na-
dr rnnd borgfrrn na Jfbrntaill (Jfbentaill) alfs rnd dat ork tocrord gfrürn
nab rnnd nad oldingfrb rn brrrüchtigth rnnd brfüchth yb, nad drid ftry-
rn an dr dar lift an drr fchrdingfr fho Jfbrntall wrnthr nppr dr molrn
flüfs, north nad drr molrnflüfs wrnthr an drb marrfalkrb fchrdingfr
Dck fho gfrür mit drid fülürd borgfrrrnd dr yn düffbrn norgrfchrrürd Grr,
mirnd Acfrrrid rnnd fbergrid (fbergerd) dat dr follrnd drr Stadt drid brgfridrd
gfrürd Rnd dr brrür dr nhrnrlkr rorworür fobbrn nan fbrligrnd nrnfirrd nolt,
fnnfrrd wrnthr an klüffbr tytg dr fhyn wo fbr fhyn dr fbodrnr brrür yn dif,
frnd norgrfchrrürd trrnrgnr nnfbrndr fobbrn brggfr nn nachtlorf rnnd
folch nicht grfoldrnd wrrrdrd Grfündrr dyth trgrnnrrdigr prinilrgiürd
fall dir nacht blinü rnnd grfoldrnd wrrrdrd Dck fho gfrür mit drid nor-
grfchrürd trgnrdrid (tergedend) nnfbrr 87 to, fho rnrignrd tidrd fdoch fho
millr nn dat dr norgrnrantfrd borgfrrd folld nlithlibrn dat yfnürt (ghouet)
rnnd norfall fho norftrytg follrnd antrrrrd yn drid nürth drr nnrrrrd.
North gfrür mit drid fülürd borgfrrrd dat Fyddrid brrck alfbr rnd dat to,

---

fyp ist ein kein Häfslein. bekulen mit Gränzgruben begrüfsen. nachtlos legen die Kugel beurfsen
Mattenper & Jbentaill sind nomina propria locorum. solch nicht geholden werden sollen nicht ge-
halten werden Solch ist ein Schreibfehler

vorrid grgänd wab mund brrenpstüsseth mund bstrkuth wab mund
woh yb wry n und wrndysamiststrud. Würdrr yst gsheür wir rund drud
Gaysnd d drrd. list by dem Swyn Dyckr dr rn toüord ock grgnünd wab
Dck yst gsheür wir drd yülüignd borgsfrnd wryr Joltingsr mund wryr
Jugrayüngsr wryr wrdrisstr wgt drd nan Aüword (Aulbeck) mund Pyrri"
trb mund wryr Joltingsr wgt drn nan karrnall alysbr yst dat wan oldin"
gsrb grsat srbbrid. Worts yst millrn wir drt dr yülüird borgsfrrr yollrid ond
mund mysbrnd ordrid wolsaffüsr yst wor mysbrnd ordrid drb nan wordrid yb
mund wrrth Alb düsstr yünctr (puncte) mund stücke to srbbrid to grbrükrid
mund to soldrn alysbr dr nad oldingsrb grsath mund grbrükrth yst wortsan
to mrigrd tydrd drb tor orkünd mund tüschrissbr drr marsrgt srbbrid wir
mysbr Jugrysgill mdrid an düssrid brrst kathrid sangsrid Dr grgrrid mund
grssbrrün ib to wrnndrn And mdtlbekrid na Bartholomei Jn drd Jarrd na Dr
sti gebarth Dusentnerhundertthundedar na sud Lyunndetachtentigesten

In worstrbrndrr Urkünd yhrsel zwar dab Sigrl, abrr dirs brünt
ihr an ihrrr Rechtheit nichts; denn sie ist in dem folgenden Privilegio
von 1510 bestätigt worden, da ohne Zweifel das Sigel noch vorhan-
den gewesen ist. Auch ist sie bey unsern Revisionen vorgezeigt
worden, wie sie in dorso angebrachten Producte zeigen, die mit
dem fol 128 angeführten übereinkommen.

Confirmation der Fellinschen Privilegien vom Meister Plettenberg Ao 1510 aus dem Original Fragm.

Index
№ 3482.

Wy Wolter van plettenberge Meister to lyfflandt dutschesb ordens Doen kunt und bekennen openbar in und mit dysseme unsseme apen vorsegelden breue Dat wor nah dar wy mit unsseren Erszamen nedergebedingeden vorsammelt weren ersehenne syn de Erszamen unsser leuen getruwen Borgermeyster und Radtmanner unsses ordens Stadt Vellyn, und bekennen (bekennen) gemeynlyk van ethliken veren priuilegien und bunsprake den de ver van den Russen vorbrant und to nichte gekommen und nyet vngr van Jeren Ertryk van der borgh unsseren vorsiaren Zaligen gedechtnisse wedder angesaeyet und vpgerichtet bidden van nah de sulfften veer bunsprake und priuilegia ock mehr bestedigen woldenn, Welkeren veer bede wy billick nicht hebben wedderstan willen, besunder der gewerget sehben wy sulfften veer priuilegia und bunsprake bystediget, und bestedigen de Syr mit Jegenwordigen in crafft und macht dysses breues, de sulfften nyt olde to gebruken und by macht to behalden. Deb in orkund und tuchnisse der warheit hebbe wy unsse Jngesegel vnwissliken latten drucken benedden nyt spatiüm der gedachten veer vpgeschreuen. Bunsprake und laten sangen bynedden an dysses breff Na Christi unsses Jeren geborth vefftenhundert dar na im teynden Jare vnde gegeuen to Vellyn am Dinxtage na Mathei apostoli

Das an diesen Urkund hangende Sigel von rothem Wasse in gelb mässerum Kayserl ist dem Sectione II Fol. 286 angeklebten gleich

In dorso derselben stehet nun:

Revisae in Commissione gnali Regni et M. D. Lithuae Felini die 19 Augustij Anno 1599

Elias Pielsz Symonsz S. R. M. per Mag. Duc Lith. Notarius

Exhib: et Rev. in Com: Reg. Rig. Ao 1682.

Brugst H: Rehnsfeldt Gen: Rigs Commiss. — Bystarub rd d Landrust — Paslau — Mich: Strokirch Secr: Regis

In d. b. H: Directoris Commissionis stelle.

Prod. Fellin d. 6 Sept. 1731 bey der Kayserl Revisions Commission

Prodt Rigæ d. 15 Febr. 1722

Plettenberg confirmirt die Bauerspruche der Stadt Pollin 1533.
aus dem Original

Index
N°=3502.

Frygam.

Wy Wolthers vonn Plettenbergk Meister Dütschesse Ordens Yo Lyfflandt
Doenn kundt bekennen vnd bethügenn Jun mundt mit dissem myssyuen A,
penne wegsigeldenn Lettere nor gedechtnuniglich dat mir opp mudred-
nig dinstlich anspokenn vnd bittenn, dewyl frysamen vnd wisenn vnser
lüdenn getrüwenn Borgermeisterr vnd Radtmannr vnser Ordens Stat
Pollin, Yo Rütte, gedyr vnd rysoldünge güder policie vnd Regimentes
derselüngenn vnd alle ersse Junwönnerr, mit Radt willenn vnd wülbordt
vnser vnredigenn Medgebadigerr, Alle vnd Jderr gemelter Stat rechte
prüwilegia, Old gebrücklisse vnd wilkorlicke Statüta vnde gesette
wolker de Lüdessprake genomet, Yo dre Junwönnerenn darselüb vonn vnde
vnd vnsserenn vorgadenn, wilder vnd lopflicker gedechtnisse norsenn-
gerdigklich gegrünnt togelatenn vnd gegünt, Nochmalls sinnemit
Jun krafft dysses breffs gennenn, tolatenn Ratifiserenn Confirmerenn besti-
stigenn bostedigenn, Nw vnd tokünftiglich stede vast vnd unverbrokelich
to holdenn Cristlis bevolenn vnd geboden Ock dem Junsolt gemelltes
Lüdessprake sür vann wordenn Yo wordenn mo polgerndt Jegenwer-
dich nor lyuenn.

Erstlich willen wie Linnstlich gesat vnd gesoldenn hebbenn, yderman
rynen sündigen Mündt hebbe, wyp sperren vnd slopenn, Kinder vnd knechte,
spraken vnd jüngpfrowenn, wyp dat sie bündell nidder Rügge ader nicht
nutgelde, Jhen Nemandt soll borgen Nemingen dorenn, edt nemen, dat se de
Borgerschepp genamenn hebbe, bin drenen marcken, Jhen Nemandt
soll backenn vnd Brüwen se sin dre nonn brödrenn parthenn vnder-
richtigen, vnd so wer rynen Jhen wonnigstenn nin Lüdessen vndt
nonn Lüdessenn Kinderenn geborenn bin merboringe ader bord vnd dreer
Marck brücke Jhen nemandt soll sür kopslagenn se sin dann borger ed,
der hebbe borger gelt bin drenenn Marckenn. Jhen de wordt soll dann
gast wanenn, bin drüm Marckenn. Jhen grin borsse gesell soll kopenn
konnen, sopenn nider sonnich bin drenn Marckenn vnd merboringe ader
günde; Jhen Nemandt soll dem andrenn nerkopp dorenn, bin drenn
Marckenn: Jhen so soll sin grin gast mit gaste kopslagenn besonder

bie lastenn, edder schürenn lastenn, bie schuppünderen edder schürenn, bie dennen warctenn, Ock schall nemannt denn vortoppenn, benemm brese genn, edder löge, ock genn tigstenn edder lastenn, schenn edder schebergenn, denn borgenn tho norrslanagk, bie dennen Marctenn, so nakenn dat geschüt, stenn ejenn Ighlich borgenn schall schenn wenn he schebergt wy dat de werdt de gastes nist entgellde, stenn ejenn Ighlis schall schbbenn rechtünnige winstenn penn math, de dar anders davöre beschlagenn werdt schall sünde breke nist warttenn, stenn werdt sake, dat jemannt etwas schünde wnd nist Aptenbarde, denn schölstenn schall nemm schollenn wnd Acktenn nor ennem dage, stenn Nemannt schall kopenn gestollenn gündt, Wesenn sodanne Aüerbrucht wert, schall nor ennem dage gescholdenn werdenn. stenn ejen Mann edder wüfft schall nemm andrenn sine bo" denn nachschpanenn schenn schebergenn, bie dennen Marctenn, stenn wenn de Wigt bodenn schudt de schall kamenn, bie ennenn schedingr bröke, stenn ock emannt nemm dage schenn schünde, dar mach se werd nemm nür se will, der schall schorder gein Anecht oder garenn, stenn wanlet borger ejen der Stadts Marcte Acktenn will, de schall idt des Stadts kemmerer erst vorwitlichtenn wnd schall der Stat denn tegedenn dawcanen gönenn, stenn Nemannt schall schnöningh edder schorschde penck schenn de koppell drejenn, edder penck de Aester beschlagenn schenn, bie dennen warct bröcke, stenn Nemannt schall Ossenn schenn de koppell drejenn, edder denn schenn schebertenn, bie dennen Marctenn, stenn Nemannt schall binnen vollen jar schür verkopenn, Sünder ock schall den Radt erstenn wygerbodenn werdenn, stenn gen mann schall den andrenn sinenn schenn rentschoppenn, bie dennen Marctenn, stenn nemannt schall Ass (Ass) edder verstorenenn schür (Gaur) schen des stadts graünenn bringenn, edder wpp de stratenn werpenn, Sünder wenn schall idt begraünenn, edder were gewis nemm der stat nemmenn, Ock schall ejenn Ighlis sinenn Mess edder grüss nömenn bie denn Mellenenberch, edder tegenn Dünt Aenschonüb, schüsschenn bröck enge, bie ennenn schedingr brote, stenn jödermann schall nor sinenn schüs Regenn (Regenn) schdenn, und schürs willenn, wanner denn Borgenn wredt schgeschrift, bie nemm Schedingr, Ock schall Nemannt dob"

bolenn bir boyfedrunnen bröke de gaft / jennlick de werth dreen warde, Item de wrefche wiffe fall unrem wyth Marcktte bringenn, unnd nicht feurlick Jnn füßren werkopenn, bir drenn Marcktenn, Item alle koppmannfchopp fall unrem kofenn kannen / wyp dall Marckte, unnd Renmant fo kofenn wyp drenn ftratenn, bir drenn Marcktenn, Ock fall unmannd koppfchlagenn büfenn der ftall drenn borgrenn fo vorfamnge / Dünder unnen fall alle geborlike waren wyth Marckte kafenn kunnen, bir fr66 Marcktenn brocke, Item Renmant fall nonn büfenn fromdde geldt Jnnennen, drenn borgrenn fo vorfamnge, unnd drenfromdden fo hon bofenn, bir drenn Marcktenn, Item rjnn yeder fall febben fawiffe unnd were Jnn finnen füfe, ufa vermoge unnd macht finer gnedrer bir drenn Marckenn, Ock fall rjnn yeder febbenn ffrenn unnd löfer ock fürfakenn, Jnn finnen füfer, na rekentlicheit fünd gnedrb, Item off yenich kjrchf reder gefaftinge gefchege nor Jemandb füfer reder wonungenn, Jdt fe nonn dütfchfenn reder Nundüfchfenn, fall Jedermann bewarenn und befchütenn ufa macht unnd Mogenheit, Item yedermann fall Lantenn unnd Erfenn, geborlicken wüfte, bir drenn Marcktenn, Item yeder Man fall Xiggenn reder ftöwenn bünenn, dar fchönenn geine Xiggenn reder ftöwenn gemeynenn fin bir drenn marcktenn, Ock fall Nemant den Anderenn fo Na bünenn, bir drenn marcktenn, Item Nemant fall de Stall Mürenn bebünenn mit ftallingenn reder wonungen ock mit Tünenn, fünder de Mürenn fallenn fryg fin, Ock fall Nemaint prokfak bünenn, bir de ftrate reder Jun nedb annen drenn Mürenb foffte, Jun Süderfritt will mir geftatt febbenn, de warygebrekenb, Item Mynyftenn drenn wegge bocken follenn wyp wertrüwen bodt, bir verboringe des Brodes, unnd dren marck Broke,

Darmit uhü deffe bauenn beftgrewene Kürfprake, unnd gnedde Jn allenn refpenn Claüfulenn unnd Artickelenn vor allen wyberrö" ter unnfer unnd unnfers Ordrenns ftat Vellin borgrenn unnd Jnwonernn defte nafter unnd bofkundigliefter fo finigenn tidenn gefchehenn, febbenn wie Volkfer Meyfterr nergenwelk fo Verkündt bewarfchigunge unndt kunfniffe der Warheitt unnfer Jun"

gesiegelt wurden an dissem brieff mit fleis Cathrin Jungrein, Jr
gnedigen und geschrienen ist Volmar des Andern dages
des Monats Februarij Nach Christi unsers lieben Herrn ge-
burde, Dusent vifhundert und darna Jm dem Dreundt der
tigesten Jare,

An diser Urkund sind daselb Siegel, mer an der vorigen
und dieselben Aufgeschrieften, mer dan der vorigen, standen sich über
den Brief und in dorso

Plettenberg verleiht der Stadt Pillau ein Stadtrecht 1533.

Aus dem Original.

Privilegium.

Index
№ 3503.

Wir Gerhart von Plettenbergk Meister deutzschs Ordens tho Lyfflandt doen kundt apenbar bekennendt Jun mit dussen nagestahenden, dat wy mit wullbedachtem Radt und willborde unsser werdigsten Medegebedigsten unsser leuen getruwen Borgermeistern Radtmannen und gantzer gemeinheit unsses Ordens stadt Wallyen Jun erbar leuen und nuttigheit erer stadt beste tho fodern und meren gegundt und vorlofft hebben, und Jn krafft dusses breues gonnen und vorleenen tho beschrifft eines tegelhuses ein stucke landes Jun Dorpe tho Pitkull alse dat Mathys nam Pitkull plecht lange bofreten und gebruket hefft mit allerleie thobehoringe nutt und bequemicheit, wo sie gemenarth plegen ader gewonarth wesen werden, nichts nicht beschedigen, dar to gheyne soldinge nicht allenen Nabligghenden dorpern Noch tho gunnen und vorleenen wy worth mehr vorbenomden Nu-stenem leuen getruwen ghein nichtherie Jun der Pellingschen Dor, alse nam eines werdigen unsses leuen Hochmestigen Heren Robrechts de Jra-ter kumpthur tho Pellyen apgetekennt und bewesen Jo wan des stolters togghe thun, dar ein stein liggt mit einen cruetze strackes ouer de gre dar ork ein steen mit einen cruetze getekent liggt, mit dren gaudren ander bisse ase de Piritze (Wretze) brugge, mit allerleie nuthcamheit, gheyr to nie-gehorde, wo sie sick tho nutte maken konnen und mogen, ellicke nie-gehorie land herlicheit wort mehr Jun mancherleie bi upgenomden unsseren leuen getruwen tho bliuen Jun wertuent der warheit hebben wie wolther meister bekentnenant unsser Jugersiegell mitlieckem under an dusses breff gehangen, de gegeuen und geschreuen tho Wolmar Mitwortens nach purificationis Marie Anno nach Christi unsses saligmakers geborth Jm viffteinhundersten der und dertigsten Jare.

Das Siegel an dieser Urkund ist dasselbe, was an den vorhergehenden Urkunden hängt; auch ist dieselbe eben daselbst producirt worden.

NB. Ao 1590 d 17 April. bestätigt Sigismundus III auf dem Reichstage zu Warschau die Privilegien der Stadt Pölln. Die darüber ausgestellte Urkunde ist Lateinisch mit des Königs Unterschrift auf Pergament wo den an beiden seidenen Schnüren anhangender Siegel Form d Litthauens

Ao 1600 bestätigt Carl IX, 1701 Carl der XII die Pölnischen Privilegia d 1789 gab die Kayserin Catharina II nur Donations Ukase über das Gut Wieratz

Vorstehendes Pernauisches Landgerichts Siegel ~~sind~~ ist an einer von den General Commissarien gegebenen Verordnung, welche einige bürgerliche Einrichtungen in selbiger betrifft, unter rothe Siegelwachs über den seidenen Faden gedrückt, mit dem diese 2 Bogen starke Verordnung ~~sind~~ geheftet ist. Folgende Personen haben sie unterschrieben:

Matthias Lr:
mpria c ~~S~~ ~~H~~

Bertram
Holtschuer C
S'cdl

Alexander Pradzinski
Notarig Tris Pernauien

Sub Datum in Riga die vigesima sexta Mensis Octobris Anno Dñi Millesimo Quingentesimo Nonagmo Nono.

Siegel des vormahligen rigischen Lieffländ. von 1569 mit vo sess Siegl.

Consistorii für Liefl. de 1710. acropolis der Dom;

Otto Kanne Georg Neuneus Jasp. tom Berge

Alle 3 Siegel in wolsen Wasser unter einer Pappierschrift befunden sich anderweidig auf einen pappierenen Briefe der drey Exulen, Kanne, Neuner und zum Berge und zwar ist das erste Siegel des Otto Kanne, das 2te Georg Neuneri welcher Obr. pastor war und das 3te des Burggrafen Caspar zum Berge, welcher d 5 Jan. 1580 urbst seinen 3 Brüdern, Martin, Johann und Balthasar von Könige im Jahre des Privilegium nobilitatis erhielt. Die Buchstaben im Wapen I.T.B bedeuten: Jasper tom Berge.

Der Brief selbst ist an den riginschen Magistrat gerichtet. Ich schreibe ihnen urbst einer Probe der Schreibart aus dem Originale ab.

Index Nr 3649.

Ernveste, Achtbare, hoch und wolweise günstige Herren, insbesondere liebe Freunde, Auf derselben den 19. dieses Monats Jungsthin datirte schreiben, so wier in gebühr empfangen, daraus wöer vor bessere verbunden, Nachdem wier den Herrn Kön: burggrafen* in der nähe nicht haben der hand haben können, E. E. W. in wieder Rudschreiben sicherheit freundlich Ersuchen wollen (: Dieses sey zur Probe der Schreibart gedacht :) das wier mit gott dem Allmechtigen bezeugen wollen, das wier nach Jungsthin ausgegangen Abzuge von Riga, der Stadt zu gutte, und E. Ehrn. W. zu besonderen gefallen, kein schreiben, da keinen buchstaben gutts oder böses An den Kön. hoff gelangen lassen, und haben demnach gleich anfenglich sich bestendig die erbauung einer Stadt Regierung vorstanden, und derselben wercke mit vordrist zusetzen müssen, Haben auch den Abfall der Armen brüder ganz ungern vernommen, befinden aber daraus, das die Reiser nach ersten Sedition in der Landvogtey mordtlicher weise, auf sinnreich minder E. Ehrn. willen Ausgelaugene permutation mit Regierung, darzu keine geringe ursache gegeben, insonderheit gemeinlich Krieg: insonderheit wan sie gestalten: / zu volgen pflegt, so feindt die verfurte Leute noch zubeklagen, Dem itzigen gelegenheit nach zuverwehren, was geschehen ist nicht zuthun, wollen aber hoffen, das wan sich Irgen das Ander Aufgehaben wird, so feindt auch die betrübten Leute, welchen man dieselben nicht wird zu gedenken, billich mit der gehorsamb des Landes zufriedenen, und gute gemeinen Abfall zuvernehmen.

---

* unter den königl Burggrafen ist Nicolaus Eck zu verstehen, der damals auch exulirt war. Die Abbreviatur E E W. bedeutet Euer Ehrbare Weisheit. Noch merke man an, dass Otto Kanne diesen Brief mit eigner Hand geschrieben.

Dem beyden nachbenandten* nachgelassener Leben und Abgeförige zuerkennen, Ob
wier wol Dieselben zu keiner Christlichen Fürbrung gerichtet, oder Verfahr gege-
ben, so wollen wier dennoch wegen der güttlen Andt Ahn nuchtern fleisse nicht
mangeln lassen, sehen aber nicht wie die Feindle, so Ihren pretenen ufenner be-
fohlen und Abgenommen, Auf ohne gemeine genügsamen Anbringlichen
beyfelig, so schleunigk Abzufahren, warten Auf solches vor Dienstag nicht zu spat
oder zu feur zu sein, wan aber schleunigk die Feinde, so fürnemlich Ahn ih-
ren todt gefellig gestrafft, so wollen wier gott selbstandt mit unserer gnadt
zu den Feindlen gehritten, Wolte gott das man in Abgelauffener Handlung in
disen und andren sachen, so man vorauß mündlich zu sein gesonnen unseren
geringen Radt nicht abgeschlagen wir gesehen in den Stadt geschlagen, Nub zu
güttlicher Handlung oder sonsten E. Frau. M. beyzuwohnen, in die Nhe zuvor fur-
gen sollen wier zwar, wan wier vor bösen Bübern Auf der Andt sicher sein kön-
ten kein bedencken, gefindt auch dis erbiethens, insofern die Gemeine sich aber
Jüngstes scherzliches und unbestendiges Absinnen nicht besseren bedacht, nicht
gemeine friedliche Handlung mit uns vorzunehmen von herzen gemeinet, unser
privat begert, schimpf, nicht gesinnet so viel müglich zuvorzukommen, Alle Feind-
liche Fürbrung gemindern lassen, und damit den fürstehenden Abel so viel
müglich, noch vorzukommen, Rüsten Andtern fall Aber wirdt uns Niemandt
vorbruchen, das Recht so allen Menschen zu schutz und gütte sonderlich vorwardt-
ert, zugebrauch, und nach gestalten sach aller allen vorwürff oder beschuldi-
gung, billig Anbzuneben.

Nachdem auch von uns begehrt und den besten zu rathen vertrauwet, so sehen
wier vor ganz gefehrlich Ahn,

Erstlich, das eben zu dieser Zeit, da der Kön. Majst: Heer verreget, und Albereit
Abgebrandt, Krieges Leute Abgenommen und beschrieben, Auch Leute genötiget, der,
selbe einzunehmen, wann ihrer auch gleich noch so wenigk sein mochten. Vor
Andre, das Morten Gysse auf nach seiner gelegenheit: worzu mehrb von sothane E.
Frau. M. keinen nicht gegeben: von der Gemeine nicht allein sonsgehalten, besonder
auf aller Ehren und seiner beschedung fleis und fur gemeinetliget, Auf mor-
gen müglich darmit, das ehr baldt wieder Ahn die Handt zu bringen, Ja das ehr der
Andt ufen besser dan zuvor dienen kan, von Einigen getrohet werden
soll, welches Spiegelgefechten nicht gehort, beneben weil sich der bube Ahn vor-
dechtigr örther begeben, die Kön. Majst: gantz nicht verstehen und Auf-
nehmen wirdt.

---

*mentlich Tastius und Welling.

Letzlich ratten wier der Kön. Mayst: dahe wyser von gott den Allmechti-
gen gesetzten hohen Oberkeit nicht erbeyren in allen billichen sachen zugehor-
samen, wndt die gütte Statt vnd derselbenn ehrenfest, Auch wirde wyssheidi-
gr, durch dis nichtz Mittell, nachteyl kein Anderes vorsatzen, zuvertheny

Womit wier E. Ehrb. W. inbrunst getreüer nachpflichtung göttlicher Allmacht,
Auch glücklicher Regierung vnn Schutz Christi getreülichst wollen empfohlen haben.
Gegeben Auffem Kön. Hause Treyden, den 24 Nouembris, Anno 86

E. Ehrn: W.

gütte freunde,

Cassem Heim burgr
Georgius Neümer?
Otto Kamm

Vorschrifft ist der Aufschrifft, vnd das Vnterzeichnis.
ehrn ehr:

den freüwesten Ehrbaren, vorsichtigen vnd wolweisen herren, Bürgermeistern, vnd Radt der Kön. Stadt Riga, Vnseren günstig herren vnd sonderen lieben freünden.